

GS1 Best Practice Handbuch für die Bargeldlogistik

Deutsche Übersetzung

Version 2.1, April 2018



Dokumentinformationen

Dokumenten-Position	Inhalt
Titel des Dokuments	GS1 Document Name GS1 Document Type
Letztes Änderungsdatum	Apr 2015
Aktuelle Dokumentenausgabe	2.1
Status	Realease
Beschreibung des Dokuments	Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung des Original-Dokuments „GS1 Best Practice Manual for Cash Logistics“. Im Zweifel ist immer die englische Originalversion maßgebend.

Änderungshistorie

Release	Änderungsdatum	Geändert durch	Zusammenfassung der Änderungen
2.1	April 2018	Tilo Arnold	Länge der GIAI einheitlich auf 18 Stellen GTINs die nicht durch die EZB definiert sind, werden nicht länger von der CashCommunity verwaltet. Formale Änderungen Deutsche Übersetzung

Haftungsausschluss

GS1® bemüht sich in ihrer Intellectual Property Policy, Unsicherheiten zu vermeiden, indem die Teilnehmer in den Arbeitsgruppen, die diesen Standard, die Allgemeinen GS1 Spezifikationen, entwickeln, sich verpflichten, allen GS1 Teilnehmern eine kostenfreie Lizenz zu gewähren oder eine RAND Lizenz. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass die Umsetzung eines oder mehrerer Wesensmerkmale eines Standards ein Patent oder ein anderes geistiges Eigentumsrecht berühren kann. Solche Patente oder geistigen Eigentumsrechte sind nicht Teil der Lizenzverpflichtung von GS1. Die Vereinbarung, eine Lizenz, die der GS1 IP Policy unterliegt, zu erteilen, betrifft nicht geistige Eigentumsrechte und Ansprüche von Dritten, die nicht in den Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben.

Bei der Erstellung dieser Dokumente und der darin enthaltenen GS1 Standards wurde die größtmögliche Sorgfalt angewandt. GS1, GS1 Germany und alle Dritten, die an der Erarbeitung dieses Dokuments beteiligt waren, halten hierdurch fest, dass sie keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit diesem Dokument und keinerlei Haftung für irgendeinen Schaden Dritter, einschließlich direkter und indirekter Schäden sowie entgangenen Gewinn im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Standards übernehmen.

Dieses Dokument kann jederzeit abgeändert werden oder an neue Entwicklungen angepasst werden. Die in diesem Dokument dargestellten Standards können jederzeit neuen Anforderungen – insbesondere gesetzlichen Anforderungen – angepasst werden. Dieses Dokument kann geschützte Markenzeichen oder Logos enthalten, die Dritte nicht ohne Erlaubnis des Rechteinhabers reproduzieren dürfen.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
1.1	Haftungsausschluss	5
1.2	Teilnehmer	6
2	Zielgruppe	7
3	Prozess-Design (best practice) in der Bargeldlogistik	8
3.1	Generelles.....	8
3.1.1	Best Practice und Szenarien	8
3.1.2	Methodik der Prozessdefinition	9
3.1.3	Trennung der Prozesse	9
3.1.4	Rollen innerhalb der Geschäftsprozesse	9
3.1.5	Aktivitäten	10
3.1.6	Stammdaten	10
3.2	Auto-ID für die Bargeldlogistik	10
3.2.1	Interoperabilität ermöglichen	10
3.2.2	GS1 Identifikatoren für die Bargeldlogistik	11
3.2.3	GTIN Tabellen für Bargeldartikel in der EUR-Währung	14
3.2.4	GTIN Liste für Bargeldservices.....	14
3.3	Geschäftsprozesse.....	17
3.3.1	Prozess 1: Bargeldlieferungen an Zweigstellen/Filialen	17
3.3.2	Prozess 2: Münzlieferungen an Handels-Filialen (Variante: Münzwechsel im Handel für Deutschland).....	23
3.3.3	Prozess 3: Bargeldablieferung von Filialen.....	29
3.3.4	Prozess 4: ATM-Nachfüllung - Kassettenlieferung.....	35
3.3.5	Prozess 5: ATM Nachfüllung – Kassettenrückführung.....	42
4	EDI-Nachrichten und Datenmodell.....	49
4.1	Grundsätzliches	49
4.1.1	Standard Business Document Header (SBDH).....	49
4.1.2	Richtlinien für SBDH.....	49
4.1.3	Anmerkungen zu SBDH	49
4.1.4	Dokument Konventionen.....	50
4.1.5	Codelisten.....	50
4.2	EDI Inhalt je Nachricht (Excel Tabellen)	51
4.2.1	R1: Service Order/ CC Service Order.....	51
4.2.2	O1: Order Response	54
4.2.3	R2: Transport Instruction	58
4.2.4	R3: CC Outbound Instruction	67
4.2.5	D1: CiT Outbound Instruction	73
4.2.6	O3: CiT Inbound Instruction	78
4.2.7	R4: Despatch Advice	83
4.2.8	R5: Receiving Advice.....	90
4.2.9	O4: Cash Inventory Report	97

4.2.10	R6: Deposit Report	104
5	Glossary (English)	107
5.1	Glossary GS1	107
5.2	Glossary cash	108
5.3	Glossar (Deutsch)	109
5.4	Glossar GS1	109
5.5	Glossar Cash	111

1 Vorwort

GS1 Standards umfassen weltweit eingesetzte Auto-ID- und EDI-Kommunikationssysteme, um die Bargeldversorgung sicherer und effizienter zu gestalten. Zentralbanken in Europa wenden die GS1-Standards an, um ihre Bargeldbearbeitungsprozesse mit angeschlossenen Banken, Einzelhändlern und CiTs zu organisieren. In Zukunft werden die kommerziellen Akteure davon profitieren, wenn sie die GS1-Standards bis zum Ende ihres Bargeldkreislaufs umsetzen. Die GS1-Standards sind der neueste Stand der Technik und ein Schlüsselement zur Unterstützung von Automatisierungstechnologien und IT-Systemen.

Dieses GS1 Best-Practice-Handbuch für die Bargeldlogistik stellt eine Ergänzung zu den harmonisierten Europäischen Leitfäden für das Bargeldhandling von GS1 Europe dar. Die Interoperabilitätsprinzipien entlang der Bargeld-Lieferkette werden vervollständigt und sichergestellt.

Dieses GS1 Germany Dokument basiert auf den GS1 XML Standards Version 3.2 von GS1 Global Office.

1.1 Haftungsausschluss

Während alle Anstrengungen unternommen wurden, um sicherzustellen, dass die Richtlinien zur Verwendung der GS1-Standards in diesem Dokument korrekt sind, erklären GS1, GS1 Germany und alle anderen an der Erstellung des Dokuments beteiligten Parteien HIERMIT, dass das Dokument ohne Gewähr, weder ausdrücklich noch stillschweigend, für die Richtigkeit oder Zweckmäßigkeit des Dokuments zur Verfügung gestellt wird, UND HIERMIT wird jegliche Haftung, direkt oder indirekt, für Schäden oder Verluste im Zusammenhang mit der Verwendung des Dokuments ausgeschlossen. Das Dokument kann geändert werden, vorbehaltlich technischer Entwicklungen, Änderungen der Normen oder neuer gesetzlicher Bestimmungen. Einige der hier erwähnten Produkte und Firmennamen können Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen sein.

Hersteller: GS1 Germany GmbH
© Copyright GS1 Germany GmbH

1.2 Teilnehmer

Dieses GS1 Best Practice Manual für die Bargeldlogistik wurde innerhalb der GS1 CashCommunity (CashCOM) entwickelt und verabschiedet; folgende CashCOM-Mitglieder bringen Inhalte in das Dokument ein:

ALVARA Cash Management Group AG
Commerzbank AG
DB Vertrieb GmbH
Deutsche Bundesbank
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
Giesecke & Devrient GmbH
Gunnebo Nederland B.V.
it kompetenz GmbH
KÖTTER Geld- & Wertdienste GmbH & Co. KG
Lock Your World GmbH & Co.KG
METRO AG
NCR Corporation Ltd.
Planfocus software AG
Prosegur GmbH
REWE Zentralfinanz eG
SOLTRX Transaction Services GmbH
Unicredit Bank AG
Wincor Nixdorf International GmbH

2 Zielgruppe

GS1 Standards unterstützt den E2E Bargeldkreislauf und das GS1 Best Practice Manual führt zu Vorteilen für professionelle Bargeldakteure, wie z.B.

- Finanzinstitute
 - Nationalbanken inkl. deren Cash Center, Druckereien, Münzstätten
 - Geschäftsbanken
 - Sparkassen (Sparkassen)
 - Genossenschaftsbanken (Volksbanken, ländliche Banken)
 - Deren Bankfilialen
 - Deren Cash Center
- CiT/ Cash Center
 - CiT-Gesellschaften inklusive Cash Center
 - CiT-Unternehmen mit reinen Transportleistungen
 - Logistik-Dienstleister, die Spediteur- und Cash-Center-Dienstleistungen managen und/oder beaufsichtigen und unter Vertrag nehmen.
 - Bargeldbearbeitungszentren
 - Öffentliche Verkehrsmittel und Postdienste mit integrierten Cash Centern
- Einzelhandel
 - Geschäfte
 - Supermärkte
 - Großhandel, Cash & Carry
 - Tankstellen
- Sonstige
 - Kasino
 - Freizeitindustrie, Freizeitparks
 - Spielen
 - Verkauf
 - Öffentliche Dienste und Verwaltung
 - Parken
 - Hotel und Tourismus
- Technische Lösungsanbieter/Integratoren
 - ATM-Hersteller
 - Hersteller von Cash-Handling-Lösungen
 - IT-/Software-Anbieter
 - Hersteller von Verpackungen und Verbrauchsmaterialien

3 Prozess-Design (best practice) in der Bargeldlogistik

3.1 Generelles

3.1.1 Best Practice und Szenarien

Der Prozess in der Bargeldlogistik beschreibt die Best-Practice-Prozesse unter Verwendung der GS1-Standards für Auto-ID- und EDI-Kommunikation.

Das Dokument fokussiert die wichtigsten Geschäftsprozesse, die in allen Märkten weit verbreitet sind, d.h.

- Bargeldlieferung an Filialen, im Einzelhandel oder bei Banken
- Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen, Erweiterung für Münzwechsel
- Bareinzahlung von Filialen zur weiteren Bargeldbearbeitung und Bilanzierung
- GAA-Auffüllung

Das Dokument beschreibt Szenarien mit Hilfe von Prozessen und/oder Meldungen, die erforderlich, abhängig oder optional sind. In der HTML-Dokumentation von Prozessdiagrammen kann der Benutzer auf die Felder von EDI-Nachrichten klicken, um eine Verknüpfung zu einer bestimmten Nachrichtenbeschreibung herzustellen.

Der Best-Practice-Prozess beschreibt die erforderlichen Prozessschritte und EDI-Nachrichten, mit einem Symbol:

Symbol	Originalname	Deutsche Übersetzung
R1	Service Order	Serviceauftrag
R2	Transport Instruction	Transportanweisung
R3	Cash Center Outbound Instruction	Cash Center-Ausgangsweisung
R4	Despatch Advice	Lieferavis
R5	Receiving Advice	Empfangsavis
R6	Deposit Report (new in version 2.0)	Deposit Report (neu in Version 2.0)
R7	Invoice Report (content of version 2.x)	Rechnungsbericht (Inhalt der Version 2.x)

Abhängige Meldungen sind mit D1 Dx gekennzeichnet und können in besonderen Geschäftssituationen erforderlich sein.

Symbol	Originalname	Deutsche Übersetzung
D1	CoT Outbound Instruction	WTU Ausgangs-Anweisung

Optionale Meldungen sind mit O1 Ox gekennzeichnet und können in alternativen Szenarien verwendet werden.

Symbol	Originalname	Deutscher Übersetzung
O1	Order Response (new in version 2.0)	Auftragsbestätigung (neu in Version 2.0)
O2	Despatch Advice 1	Lieferavis 1
O3	CoT Inbound Instruction (new in version 2.0)	WTU Eingangs-Anweisung (neu in Version 2.0)
O4	Inventory Report (new in version 2.0)	Bestandsbericht (neu in Version 2.0)
O5	eLock messages for opening procedures (new)	eLock-Meldungen für Öffnungsvorgänge (neu)
O6	eLock messages for closing procedures (new)	eLock-Meldungen für Schließvorgänge (neu)
O7	Credit Request	Kreditanfrage
O8	Credit Confirmation	Kreditbestätigung
O9	Cash Handling Machine (new)	Bargeld verarbeitendes Gerät (neu)

Getrennte Handbücher sind als Ergänzung zu diesem Basisdokument konzipiert und werden von GS1 Germany/ GS1 in Europa herausgegeben:

- (1) EDI-Kommunikation für eLocks.
- (2) EDI-Richtlinie für Geldautomaten

Die Szenarien werden am Ende jedes Prozesskapitels erläutert.

Die skizzierten Geschäftsprozesse sind als Best Practice definiert; eine Nutzerorganisation wird nicht durch eine schrittweise Anpassung der Prozesse und/oder EDI-Nachrichten an die eigene Roadmap eingeschränkt.

Weitere relevante Geschäftsprozesse wie z.B. Geldautomatenwartung und Devisenbestellungen werden auf einer späteren Dokumentversion hinzugefügt.

3.1.2 Methodik der Prozessdefinition

Jede Prozessbeschreibung definiert eine Liste von Rollen, Aktivitäten, Nachrichten und Waren. Die EDI-Nachrichten stellen die informatorische Verbindung zwischen den Hauptprozessschritten eines jeden Geschäftsprozesses sicher.

3.1.3 Trennung der Prozesse

Ein Stopp an einer Filiale oder einem Geldautomaten wird meist ein Verbindungspunkt zwischen 2 verschiedenen Prozessen sein:

- Bargeldlieferung an die Filiale und
- Bargeldabholung von der Filiale zur Einzahlungsabwicklung an einem anderen Ort / Cash Center

Die beiden Prozesse enthalten getrennte Transporte, Destinationen, Aktivitäten und führen zu unterschiedlichen Aufträgen. Auch wenn beide Aktivitäten von der gleichen Tour und dem gleichen Messenger ausgeführt werden. ATM und/oder TCD Anlieferung und Abholung sind ebenfalls separate Prozesse mit speziellen Arbeitsabläufen.

3.1.4 Rollen innerhalb der Geschäftsprozesse

Die beteiligten Parteien innerhalb der Geschäftsprozesse können unterschiedliche Rollen einnehmen, d.h. Auftragnehmer (Logistics Service Buyer), Dienstleister (Logistics Service Seller), Spediteur und Cash Center. Diese Rollen können je nach Geschäftsmodell und Outsourcing-Grad von verschiedenen Organisationen übernommen werden.

LSB (Logistics Service Buyer) jedes einzelnen Geschäftsprozesses ist immer eine Bankfiliale (mit oder ohne Geldautomat) oder ein Einzelhandelsgeschäft, die Bargeld benötigen oder deren Bargeld abgeholt werden soll.

LSS (Logistics service seller) ist die Organisation, die den Auftrag verwaltet.

LSS können sein:

- CiT-Unternehmen, das sowohl den Transport als auch die Bargeldverarbeitung durchführt.
- CiT Firma, die nur den Transport durchführt (Spediteur). Die Bargeldbearbeitung erfolgt über ein separates Cash Center.
- Organisation oder Firma, die Bestellungen und Subunternehmerbestellungen an verschiedene Parteien zur Bargeldbearbeitung und zum Transport versendet.

Bargeldträger ist der für Transportleistungen definierte CiT.

Das Cash Center hat die zentrale Rolle für die Dienstleistungen der Bargeldbearbeitung, Kommissionierung und Lagerung.

Der Spediteur und/oder das Cash Center können Teil der LSS-Organisation sein, d.h. Outsourcing-Partner oder Abteilung innerhalb einer Bank.

Bei der Lieferung von Münzen an Einzelhandelsfilialen sind zwei zusätzliche Rollen involviert: Der Einzelhandel und eine entsprechende Bank, da der Einzelhandel normalerweise kein Zentralbankkonto hat und CiT/LSS nicht als Finanzinstitut agieren darf. Die entsprechende Bank muss den Wert der angeforderten Münzen im Namen des Händlers auf sein CB-Konto (Zentralbank) einzahlen. Die Bank stellt diese Leistung dem Händler in Rechnung.

3.1.5 Aktivitäten

Alle Prozesse sind in verschiedene Tätigkeitsbereiche aufgeteilt, die Aktivitäten und Dateneingaben von einem oder mehreren der oben genannten Geschäftspartner erfordern können.

- Auftragseingabe: Auftraggeber des Prozesses, in der Regel werden Aufträge vom Kunden als LSB erteilt;
- Auftragsversand inkl. Planung und Weiterleitung der Aufträge, in der Regel vom LSS verwaltet;
- Versand und Lagerung von Bargeld, in der Regel in einem Cash Center organisiert;
- Bargeldverarbeitung inklusive Empfang, Zählung und Abgleich in einem Cash Center;
- Transport von Bargeld durch die CiT-Organisation;
- Übergabe von Bargeld, z.B. Bank oder Filiale an CiT, CiT an Bank oder Filiale, CiT an und von Geldautomaten im Rahmen der Auffüllung vor Ort, CiT mit Cash Center;
- Die Verwaltung berücksichtigt die Auftragssteuerung der spezifischen Geschäftsprozesse, die in der Regel vom LSS verwaltet werden;
- Inventurausgleich und Ausgleich von Differenzen bedeutet den Abstimmungsprozess und die Untersuchung im Falle von Diskrepanzen.

3.1.6 Stammdaten

Geschäftspartner benötigen einen Vertrag, der die vereinbarten Leistungen, Service Levels (SLA) und einen Satz von Stammdaten für jeden Standort mit allen relevanten Informationen definiert, z.B.

- Standortkennung mit Adressen, Öffnungszeiten, Handhabungshinweisen, Grenzen des Standort- oder Gehwegrisikos;
- ATM-Standorte bestehen zusätzlich aus Konfiguration, Kassetten-/Containeraufstellung, Sensorkonfigurationen;
- CiT/ Cash Center-Standorte bestehen zusätzlich aus Verarbeitungshinweisen für die Bearbeitung und Lagerung, verbundenen Listen für Tour-ID und Messenger-ID;

Stammdaten betreffen auch

- Kontaktvereinbarungen zwischen LSB und LSS mit definiertem Leistungsportfolio, Servicebedingungen, Servicekalender wie Stopffrequenzen, Service Levels, Abrechnungsdaten und zusätzlichen Handlungsanweisungen;
- Gemeinsame definierte Artikel und bestellbare Dienstleistungen, die zwischen LSB und LSS vereinbart wurden;
- Kassetten- oder Behälterdaten im Einsatz mit definiertem Kassetten- oder Behältertyp und Herstellerklassifizierung.

Die Stammdaten müssen vorab ausgetauscht und ggf. aktualisiert werden.

Stammdaten können auch die Preisfindung für die GTIN von Bargelddienstleistungen beinhalten.


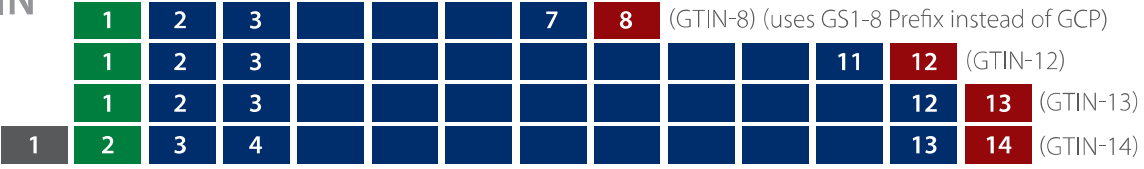
3.2 Auto-ID für die Bargeldlogistik

3.2.1 Interoperabilität ermöglichen

Banken und Handel setzen immer mehr automatisierte Systeme ein, um die Bargeldversorgung zu verbessern. Infolgedessen haben die Bargeldakteure ihre Organisation auf einen zentraleren Einsatz von Überwachungs- und Optimierungssoftware umgestellt. IT-Systeme werden installiert, um Geschäftsinformationen schnell und korrekt zu übertragen. Der nächste Verbesserungsschritt zur Prozessoptimierung erfolgt nach dem Prinzip der Interoperabilität. Diese Prozesse erfordern Datenanalyse und Informationsaustausch (EDI), um die Interoperabilität zwischen den beteiligten Parteien entlang der Bargeld-Lieferkette zu gewährleisten. Zukünftig werden kommerzielle Akteure von der Implementierung globaler Standards für die Auto-ID- und EDI-Kommunikation in ihren Cash-Cycle-Prozessen profitieren.

3.2.2 GS1 Identifikatoren für die Bargeldlogistik

Spezifische Datenformate, Kommunikationsprotokolle sind die Grundlage für offene IT-Schnittstellen. GS1 Standards in der EDI-Kommunikation basieren auf eindeutigen und nicht überlappenden Identifikatoren (ID). Diese Identifikatoren sind der Informationsträger zwischen zwei Vertrags- und/oder Logistikpartnern und beziehen sich auf vereinbarte Stammdaten. So verwenden beide Parteien das gleiche Vokabular innerhalb der EDI-Sprache. Um die Bargeld-Lieferkette erfolgreich zu managen, sind die folgenden Datenschlüssel unerlässlich:

GS1 Ident	Relevanz für die Bargeldlogistik
<p>GLN (Global Location Number)</p> <p>Die GLN ist der GS1 Identifikationsschlüssel für Standorte. Die GLN kann verwendet werden, um physische Standorte und juristische Personen zu identifizieren, an denen vordefinierte Informationen abgerufen werden müssen, um die Effizienz der Kommunikation mit der Lieferkette zu verbessern.</p>	<p>Die GLN identifiziert professionelle Bargeldakteure, Banken, Einzelhändler als LSB, LSS, CiTs, Cash Center Organisationen. Die GLN identifiziert jede Filiale, jede Kasse, jeden Geldautomaten, jeden Arbeitsplatz und jedes Verarbeitungssystem. Die GLN-Struktur richtet sich nach den Bedürfnissen der Kunden und der Geschäftsorganisation.</p>
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <p>GLN</p>  <p> ■ Check Digit numeric ■ start of GS1 Company Prefix <<< variable start position >>> variable length </p> </div>	
<p>GTIN (Global Trade Item Number)</p> <p>Die GTIN hilft bei der Automatisierung des Handelsprozesses - im Wesentlichen beim Kauf und Verkauf. GTINs werden daher jedem Artikel (Produkt oder Dienstleistung) zugeordnet, der an jeder beliebigen Stelle der Lieferkette bewertet, bestellt oder fakturiert werden kann. Die GTIN wird dann verwendet, um vordefinierte Informationen über das Objekt abzurufen. Der Hauptvorteil ist, dass Informationen über das Produkt von der GTIN abgerufen werden können, wenn es mit einem GS1 BarCode-Symbol mittels Application Identifier (01) eingelesen wird.</p>	<p>Die nationalen Zentralbanken (NCB) vergeben GTINs für Devisenprodukte. Banknoten- und Münzprodukte sowie Verpackungen mit unterschiedlichem Status wie Stückelung, Serie, Zustand oder Verpackungseinheit sind durch GTINs zu kennzeichnen. GTINs können auch für die Identifikation von Transport- und Cash Center-Dienstleistungen verwendet werden.</p>
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <p>GTIN</p>  <p> ■ Check Digit numeric ■ start of GS1 Company Prefix ■ Indicator Digit <<< variable start position >>> variable length </p> </div>	
<p>Anmerkung: GTIN-13 ist in der Bargeldlogistik im Einsatz.</p>	
<p>SSCC (Serial Shipping Container Code)</p>	

GS1 Ident	Relevanz für die Bargeldlogistik
<p>Die SSCC ist der GS1-Identifikationsschlüssel für einen Gegenstand beliebiger Zusammensetzung, der für den Transport und/oder die Lagerung bestimmt ist und über die gesamte Lieferkette verwaltet werden muss. Der SSCC wird für die Lebensdauer des Transportgutes vergeben und ist ein obligatorisches Element auf dem GS1-Logistiketikett mittels Application Identifier (00).</p>	<p>Die SSCC identifiziert jede verpackte Bargeldeinheit, z.B. Tresorbeutel, Siegelbeutel (Safebags), Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.</p>
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <h3 style="margin: 0;">SSCC</h3>  <p style="font-size: small; margin-top: 5px;"> Check Digit numeric start of GS1 Company Prefix <<< variable start position >>> variable length </p> </div>	
<p>GSIN (Global Shipment Identification Number)</p> <p>Die GSIN ist der GS1-Identifikationsschlüssel zur Identifizierung einer Gruppierung von Logistikeinheiten, die eine Sendung von einem Versender an einen Empfänger (Käufer) mit Bezug auf ein Lieferavis und/oder Konnossement umfasst. Die Anwendungskennung lautet (402).</p>	<p>Für Sendungen von Filiale zum Cash Center kann der Versender/Verlader mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN in der Versandanzeige zusammenfassen. GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem Fahrzeug im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT-Outbound Instruction abgeholt werden. (Das CiT-Fahrzeug wird zur Logistikeinheit)</p>
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <h3 style="margin: 0;">GSIN</h3>  <p style="font-size: small; margin-top: 5px;"> Check Digit numeric start of GS1 Company Prefix <<< variable start position >>> variable length </p> </div>	
<p>SSID (Security Seal ID) unter Verwendung des GIAI Formats (Global Individual Asset Identifier)</p> <p>Der GIAI ist der GS1-Identifikationsschlüssel, der in einer Vielzahl von Geschäftsanwendungen wie der Aufzeichnung der Lebenszyklus-Historie von Teilen verwendet wird. Die GIAI wird vom Eigentümer des Transportgutes/Verantwortlichen vergeben und kann mit dem Application Identifier (8004) codiert werden.</p>	<p>ATM-Kassetten und -Behälter werden von der Cash Center/CiT-Organisation mit Transportverschlüssen versiegelt, um den sicheren Transport zu überprüfen. Aufgrund der unterschiedlichen Lebensdauer von SSCC und SSID für ATM-Nachfüllungen durch Kassettenwechsel müssen die Siegel an ATM-Kassetten mit einer anderen Kennung gekennzeichnet werden - anders als bei SSCC.</p> <p>Für die Bargeldlogistik wird die SSID auf Basis von GIAI in der Version GS1 XML 3.1 definiert. Die individuelle Referenznummer ist auf insgesamt 18 Stellen begrenzt, um die</p>

GS1 Ident	Relevanz für die Bargeldlogistik
	Marktanforderungen, d.h. die Länge der Siegel mit GS1 Barcode 128, zu erfüllen.
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <h3 style="margin: 0;">GIAI</h3> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin: 10px 0;"> 1 2 3 n n+1 n+2 <=30 </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin: 0 10px;"> GS1 Company Prefix >>> <<< Individual Asset Reference >>> </div> <div style="font-size: small; margin-top: 10px;"> numeric alphanumeric start of GS1 Company Prefix filler digit <<< variable start position >>> variable length <= less than or equal to n = variable position number </div> </div> <p>Anmerkung: Die Länge der SSID ist auf 18 Stellen einschließlich einer Prüfziffer begrenzt; diese ist heute nicht dem GIAI-Format zugeordnet und wird in der Version GS1 XML 3.2 angegeben.</p>	
<h3>GRAI (Global Returnable Asset Identifier)</h3> <p>Die GRAI ist der GS1-Identifikationsschlüssel für Arten von Mehrwegverpackungen oder Transportmitteln, die als Vermögenswert gelten. Es ermöglicht die Nachverfolgung sowie die Aufzeichnung aller relevanten Daten, die mit dem einzelnen Vermögenswert oder der Anlagenreferenz verbunden sind. Die GRAI wird für die Lebensdauer der Anlage vergeben und kann mit dem Application Identifier (8003) codiert werden.</p>	<p>Die GRAI wird verwendet, um Besitzer von Mehrwegkassetten, Banknoten-/Münzbehältern zu identifizieren. So können Pooling-Konzepte auch hersteller- oder mandantenübergreifend umgesetzt werden.</p> <p>Die GRAI gilt für die Lebensdauer der Kassette. Außer, wenn die Kassette einen neuen Besitzer bekommt, wird GRAI aktualisiert. GRAI ersetzt nicht die SSID.</p>
<div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px;"> <h3 style="margin: 0;">GRAI</h3> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin: 10px 0;"> '0' 1 2 3 12 13 14 15 <=29 </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin: 0 10px;"> GS1 Company Prefix >>> <<< Asset Type Serial Number (optional) >>> </div> <div style="font-size: small; margin-top: 10px;"> Check Digit numeric alphanumeric start of GS1 Company Prefix filler digit <<< variable start position >>> variable length <= less than or equal to </div> </div>	

3.2.3 GTIN Tabellen für Bargeldartikel in der EUR-Währung

Die Europäische Zentralbank hat als "Emittent" der EUR-Banknoten und -Münzen spezifische GTINs für die EUR-Währung vergeben. Jedes Produkt und jeder Verpackungstyp wird durch eine eigene GTIN definiert und veröffentlicht.

GTIN für EUR-Bargeldartikel der Zentralbanken/EZB in Europa. Die Liste gilt für die EUR-Zone und wird von der Zentralbank GS1 User Group verwaltet und geändert.

<http://www.bundesbank.de/Redaktion/EN/Documentation/CBUSERGROUP/HtmlDoc/publications.html>

GTIN für EUR-Bargeldartikel - Aufwertung der EUR-Währung durch die NZBen in Europa für ihre Heimatmärkte, z.B. der Deutschen Bundesbank. Diese GTIN-Listen spezifizieren zusätzliche Banknoten- und Münzprodukte und Verpackungsarten, z.B. Sondermünzen.

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Aufgaben/Bargeld/Cashedi/cashedi_nummernsystematik_pdf.pdf?_blob=publicationFile

Die EUR GTIN unterscheidet Bargeldartikel nach Denomination, Serie, Zustand und Charge, Aggregation und Verpackungseinheit.

Währungs- (Sorten-) bestellungen oder Einzahlungen können durch die GTIN und die Stückzahl der Banknoten und Münzen genau definiert werden.

Bestellungen werden nach folgenden Regeln ausgeführt:

Jede Bestellung hat einen Inhalt von mindestens einer Position/Artikel (GTIN);

Jede Position / Artikel (GTIN) darf nur einmal pro Packstück / Packstücktyp vorkommen;

Jeder Artikel (GTIN) hat eine Artikelmenge >0, negative Artikelmenen sind nicht zulässig.

Die Einzahlungen erfolgen nach folgenden Regeln:

Jedes Paket hat einen Inhalt, definiert durch mindestens einen Artikel (GTIN);

Jeder Artikel (GTIN) darf nur einmal pro Paket vorkommen;

Jeder Artikel (GTIN) hat eine Artikelmenge >0, negative Artikelmenen sind nicht zulässig.

Für Einzahlungen von gemischten Banknoten und Münzen können spezielle GTINs verwendet werden, wobei die Artikelmenen in EUR und nicht in Stückzahlen definiert sind.

Typ	Inhalt	Wert	Währung	GTIN
Banknoten	EUR Banknoten gemischt	1,00	EUR	4107001000131
Banknoten	Einlösbare EUR-Banknoten	1,00	EUR	4107001000148
Banknoten	CAT 3*	1,00	EUR	4107001000155
Münzen	EUR Münzen gemischt	0,01	EUR	4107001003941

* Cat 3 bedeutet Euro-Banknoten, die nicht eindeutig authentifiziert sind.

Die EZB und die NZB definieren die grundlegenden GTINs für die Währung. Darüber hinaus haben kommerzielle Bargeldakteure, z.B. Retailbanken oder CiTs die Notwendigkeit, zusätzliche GTINs für ihre spezifischen Produkte und Verpackungseinheiten innerhalb des Bargeldkreislaufs zu erstellen, wie z.B. Safe/ Sealbags mit losen Münzen, entspricht einer Menge von 10 Stück Münzen; Spezielle Verpackungen von losen und gemischten Münzen für POS-Recycling-Systeme im Einzelhandel; Bündel von 20 Stück für hohe Denominationen zur Erfüllung von Aufträgen von kleinen Bankfilialen.

Die GS1 Cash Community (CashCOM) hat beschlossen, für diese Anforderungen, die Teil des kommerziellen Bargeldkreislaufs sind, keine zusätzliche GTIN-Liste zu erstellen. Zusätzliche GTINs für spezielle Produkte und Dienstleistungen können entweder auf Basis der GLN des LSS oder des LSB generiert werden.

3.2.4 GTIN Liste für Bargeldservices

Bargelddienstleistungen können durch GTINs spezifiziert werden, die die Art (und das Qualitätsniveau) der Dienstleistung definieren.

Die EZB und die NZB haben solche GTINs für Bargeldbestellungen - Abhebungen und Einzahlungen - definiert.

GTIN-Liste für Bargelddienstleistungen der Zentralbanken/EZB in Europa. Die Liste gilt für die EUR-Zone und wird von der „Centralbank GS1 User Group“ verwaltet und geändert.

<http://www.bundesbank.de/Redaktion/EN/Documentation/CBUSERGROUP/HtmlDoc/publications.html>

GTIN-Liste für Bargelddienstleistungen der NZBen in Europa zur Definition spezifischer GTINs für ihre Heimatmärkte, z.B. der Deutschen Bundesbank.

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Aufgaben/Bargeld/Cashedi/cashedi_nummernsystematik_pdf.pdf?blob=publicationFile

Folgende GTIN für Bargelddienstleistungen werden in der EUR-Zone verwendet:

Typ	Inhalt	Währung	GTIN
Services	DECS Einlieferung	EUR	4107001000056
Services	DECS-Auszahlung	EUR	4107001000063
Services	Einlieferung von Banknoten mit sofortiger Gutschrift	EUR	4107001000070
Services	Einreichung von Banknoten mit Gutschrift nach Begutachtung	EUR	4107001000087
Services	Einlieferung von Münzen mit sofortiger Gutschrift	EUR	4107001000094
Services	Einreichung von Münzen mit Gutschrift nach Begutachtung	EUR	4107001000100
Services	Auszahlung von Banknoten	EUR	4107001000117
Services	Auszahlung von Münzen	EUR	4107001000124
Services	Einreichung von Banknoten in Multi-Denomination (Multistückelung) mit Gutschrift nach Beurteilung	EUR	4048888012810 (spezifisch Deutsche Bundesbank)
....	EUR

GTINs können für die Identifikation von Transport- und Cash Center-Dienstleistungen innerhalb des kommerziellen Bargeldkreislaufs verwendet werden. Die EDI-Kommunikation auf Basis dieser GTIN zur Definition von Cash Services - auf gemeinsamer oder Gruppenbasis oder individuell pro Unternehmen. Die "Firmen-ID" als Teil der Nummerierung ist das Unterscheidungsmerkmal. So können CiTs ihren individuellen Service GTIN definieren, auch Retailbanken können ihre Service GTIN-Liste als Logistics Service Buyer für Ausschreibungsprozesse aufbauen und zukünftige Serviceaufträge an ihren Logistics Service Seller vergeben.

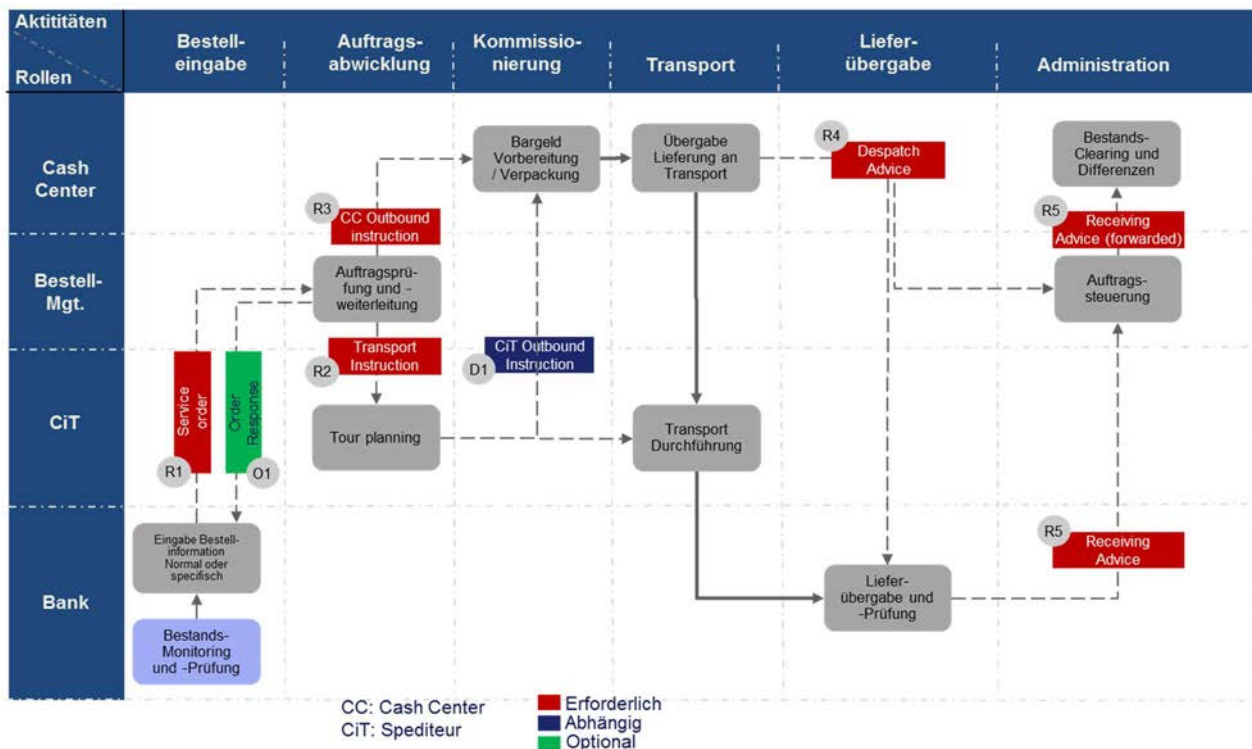
Die GS1 Cash Community (CashCOM) hat beschlossen, eine zusätzliche GTIN-Liste für Bargelddienstleistungen als Richtlinie für die deutschen Marktteilnehmer einzurichten. Basierend auf einer von GS1 Germany für die deutsche CashCOM vergebenen gemeinsamen "Firmen-ID" kann die folgende GTIN-Liste von den Marktteilnehmern verwendet werden.

Die GTIN-Liste für Bargelddienstleistungen spezifiziert verschiedene Serviceprodukte nach Servicetypen für:

- Transport (Zustellung und Abholung von Filialen, ATM-Auffüllung, Kuriertransport, LKW-Vermietung)
- Bargeldverarbeitung (Einreichung von Münzen und Banknoten mit Gutschrift nach Gutachten, mit sofortiger Gutschrift, Verpackung von Münzen, Fitness-Sortierung von Banknoten, Scheckverarbeitung, Ausgleich von Unstimmigkeiten)
- Bargeldlagerung und Hub-Dienstleistungen (Lagerung von Banknoten und Münzen, Konsolidierung von Safebags/Sendungen, Inventarisierung, Lagerung von Containern/Kassetten)
- Bargeldbezug von Banknoten und Münzen (Barvorbereitung, Lieferung ab Werk, frei Haus)
- ATM-Wartungsdienste (First Line Maintenance, Second Line Maintenance, Third Line Maintenance, Reinigungsdienste, Wartung von ATM-Kassetten oder -Behältern, Tintenfarbstoffdienste)
- Extras (Clearing von Bankkarten, Cash Monitoring und Forecasting, Cash Order Management)
- Zusätzliche Rechnungsinformationen (Standby-Zeit beim Kunden, zusätzliche km-Auszahlung, Zuschlag für Sonn- und Feiertage)

3.3 Geschäftsprozesse

3.3.1 Prozess 1: Bargeldlieferungen an Zweigstellen/Filialen



Rollen

- Bankfiliale oder Ladengeschäft/Retail-Filiale als Empfänger
- Organisation zur Auftragsabwicklung
- CiT als Spediteur
- Cash Center als Versender

Aktivitäten

- Auftragseingabe
- Auftragsversand
- Kommissionierung im Cash Center
- Transport durch CiT
- Sendungsübergabe
- Verwaltung

Prozessschritte:

- Eingabe von Auftragsinformationen, regelmäßig oder spezifisch
- Auftragsprüfung und -weiterleitung
- Bargeldvorbereitung/Verpackung
- Tourenplanung
- Sendungsübergabe an den Transport
- Transportausführung
- Sendungsübergabe/Kontrolle
- Auftragssteuerung
- Bestandsverrechnung und Differenzmanagement

Erforderliche Nachrichten:

- **R1: Service Order**
- **R2: Transport Instruction** zur Auslieferung
- **R3: CC Outbound Instruction**
- **R4: Despatch Advice**
- **R5: Receiving Advice**

Nachricht, abhängig, basierend auf einem bestimmten Geschäftsmodell

- **D1: CiT Outbound Instruction**

Message, optional für alternative Szenarien

- **O1: Order Response**

3.3.1.1 Eingabe von Auftragsinformationen, regelmäßig oder spezifisch

Rolle: Bankfiliale
Aktivität: Order input
Nachricht in: **O1: Order Response**
Nachricht out: **R1: Service Order**
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Eine Bankfiliale initiiert Baraufträge; die Aufträge basieren im Wesentlichen auf vereinbarten Stammdaten in einem entsprechenden Vertrag mit dem Logistik Service Anbieter.

Die Vertragsparteien unterscheiden zwei Arten von Serviceaufträgen:

Regelmäßige Bestellung mit automatischer Bestellvorbereitung

- Feste wöchentliche Lieferzeit und Datum
- Abrufauftrag innerhalb eines Rahmenvertrages
- Bestellung durch automatisiertes Cash-Prognosesystem

Sonder-/Notfallauftrag mit manueller Auftragsvorbereitung

- Sonderbestellung, z.B. Notbestellung, Lieferung außerhalb der Öffnungszeiten

Die Datenstruktur für reguläre und spezielle Serviceaufträge ist die gleiche. Die Aufträge unterscheiden sich hauptsächlich im Dateninhalt, wie z.B. vereinbarte Durchlaufzeiten, die in den Stammdaten definiert sind.

Die Dateneingabe erfolgt in der IT-Bestellmaske der Bank. Bei regelmässigen Bestellungen oder automatischer Kassenprognosesoftware können alle Daten automatisch generiert werden, basierend auf GLNs und GTINs. In diesem Stadium werden die bestellten Mengen und die geplante Lieferzeit festgelegt.

In der Praxis ist eine automatisierte Kontrolle der korrekten und vollständigen Daten und der Struktur des Serviceauftrags sinnvoll, um unvollständige Meldungen zu vermeiden. Gegebenenfalls ist eine manuelle Korrektur und/oder Ergänzung der Daten erforderlich.

Der Serviceauftrag wird innerhalb der Auftragsverwaltung an "Auftragsprüfung und -weiterleitung" gesendet. Die Order Response ist die entsprechende Antwort auf den Serviceauftrag vom Order Management zurück zur Bankfiliale / LSB.

3.3.1.2 Auftragsprüfung und -weiterleitung

Rolle: Order Management
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R1: Service Order**
Nachricht out: **R2: Transport Instruction** zur "Tour Planung"
R3: CC Outbound Instruction zur "Bargeld Vorbereitung/Verpackung"
O1: Order Response
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragsverwaltung prüft, ob der Auftrag vollständig ist und je nach vereinbarten Servicekriterien erfüllt werden kann, z.B. die gewünschte Menge an Bargeld gegen Limits pro Filiale oder verfügbare Bestände im Cash Center, Transportkapazität etc. Die jeweilige Order Response enthält das Prüfergebnis mit Bestätigung, Änderung bestimmter Auftragsdaten oder mit Status abgelehnt; siehe auch Szenario 4.

Die Auftragsverwaltung sendet spezifische Nachrichten an CiT und an das Cash Center.

- CiT erhält die **R2: Transport Instruction**.
In diesem Prozessschritt müssen alle transportrelevanten Informationen, wie z.B. Transportleistungsreferenz, Transportleistungstyp, logistische Leistungsbedarfscodes definiert werden. Versender und Empfänger sind bereits durch **R1: Service Order** sowie Lieferdatum und -zeit und die Mengen pro Artikel definiert.
- CC erhält die R3: CC Outbound-Anweisung
In Best Practices werden die zwischen den Parteien vereinbarten Leistungen definiert und im Feld Consignment Service Reference (via GTIN) plus Handling Instructions und Pakettyp übertragen. SSCCs für die verschiedenen Geldeinheiten sind bei der Bestellung optional.

Alle anderen Informationen, wie z.B. Zeitpunkt und zu liefernde Ware, stammen aus **R1: Service Order**.

3.3.1.3 Tourenplanung

Rolle: CiT
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R2: Transport Instruction**
Nachricht out: **D1: CiT Outbound Instruction** (abhängig von der Geschäftsorganisation)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Tourenplanung auf Basis von Transportanweisungen, Skizzen z.B. genauer Fahrplan, Leistungen pro Lieferung, Abholorte für jede Tour. Lkw-ID und Lkw-Personal sind definiert, ggf. kann eine Aktualisierung an diesem Tag erfolgen.

3.3.1.4 Bargeld Vorbereitung/Verpacken

Rolle: Cash Center
Aktivität: Lieferung
Nachricht in: **R3: CC Outbound Instruction**
D1: CiT Outbound Instruction
Nachricht out: **R4: Despatch Advice** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Bargeldvorbereitung bezieht sich auf die entsprechende CC- Outbound Instruction. In der Sendung ist der SSCC verpflichtet, das bestellte Paket/Sendung spätestens jetzt zu identifizieren. Die SSCC kann aber auch in der Auftragsverwaltung vorab definiert und in der Sendung ausgedruckt werden, um die Sendungen zu kennzeichnen. Die Verpackungen sind auch mit GRAI in Form von Containern oder Kassetten, die für den Transport verwendet werden, und mit SSID in Form von Siegeln an den Verpackungen verbunden.

Um die Sendungen gemäß der CiT-Tourenplanung vorzubereiten, werden die entsprechenden Informationen in der CiT-Outbound Instruction definiert. Weitere Informationen sind die Tour-ID und die jeweiligen CiT-Messengerdaten (empfohlen), sowie der Abhol- und Zustellzeitraum.

Alle Zusatzinformationen werden in **R4: Despatch Advice** aufgenommen und übertragen.

3.3.1.5 Sendungsübergabe an den Transport

Rolle: Cash Center
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine
Nachricht out: **R4: Despatch Advice** für "Auftragskontrolle" und zur "Sendungsübergabe".
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Aktivität findet in der Regel unmittelbar nach der Bargeldvorbereitung statt, kann aber auch zwischendurch, z.B. über Nacht, im Tresor gelagert werden. "Die "Sendungsübergabe an den Transport" hat Zugang zu **R4: Despatch Advice**, da es sich um die gleiche Organisation wie die "Bargeldvorbereitung/Verpackung" handelt.

R4: Despatch Advice muss spätestens an dieser Stelle ausgefüllt werden, z.B. mit Angabe der Tournummer und des Transportmittels. Die Versandanzeige ist an "Auftragskontrolle" und "Sendungsübergabe/Kontrolle" in der Bankfiliale zu senden.

Zusätzlich vereinbaren beide Parteien an jedem Übergabepunkt das Übergabeprotokoll. Protokolle sind Statusmeldungen mit Zeitstempel. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zur Lieferankündigung. Mindestens jedes Paket mit SSCC muss gescannt und bestätigt werden.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von CashCOM entwickelt.

3.3.1.6 Transportausführung

Rolle: CiT
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine
Nachricht out: Keine
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Spediteur führt den Bargeldtransport durch. Hier können nationale und individuelle Regeln für die Handhabung von Anweisungen gelten, z.B. Versicherungslimits, Gewichtslimits sowie Regeln für die Ein-, Zwei- oder Dreimann-Logistik, die bereits in den Transportanweisungen übertragen wurden.

3.3.1.7 Sendungsübergabe/Kontrolle

Rolle: Bank
Aktivität: Shipment handover
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
Nachricht out: **R5: Receiving Advice** für "Auftragskontrolle"
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Spediteur übergibt die Ware an die Mitarbeiter der Bankfiliale; die Daten werden bereits von **R4: Despatch Advice** übermittelt. Die Übergabe ist mit einem Übergabeprotokoll (Statusmeldung) zu dokumentieren.

Anmerkung: Die Sicherheitskontrolle der Waren muss SSCC und SSID (falls zutreffend) identifizieren. **R5: Receiving Advice** ist die Bestätigung der Bargeldlieferung. Alle Inhalte müssen von GTIN und Abnahmemenge geprüft und dokumentiert werden.

R5: Receiving Advice bezieht sich auf **R1: Service Order** und **R4: Despatch Advice**. Zusätzliche Informationen sind Zeitstempel der Übergabe (Lieferdaten und -zeit) und Sendungs-ID nach GSIN, Menge pro GTIN inkl. SSCC, GRAI; SSID und Pakettyp. **R5: Receiving Advice** besteht aus angekündigten Daten/Werten und akzeptierten Daten/Werten sowie Gründen für eventuelle Abweichungen. Die Nachricht wird an die "Auftragssteuerung" gesendet.

3.3.1.8 Auftragssteuerung

Rolle: Auftragsmanagement durchgeführt von CiT oder Cash Center oder LSS des LSB
Aktivität: Administration
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
R5: Receiving Advice
Nachricht out: **R5: Receiving Advice** (forwarded)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragssteuerung hat Zugriff auf **R1: Service Order**. **R4: Despatch Advice** wird von "Sendungsübergabe an Transport" im Cash Center empfangen und **R5: Receiving Advice** kommt von "Sendungsübergabe/Kontrolle" in der Bank. Wird keine Abweichung festgestellt, kann die Ware gebucht und die Rechnung an das LSB geschickt werden.

Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.
In jedem Fall muss **R5: Receiving Advice** an "Bestandsverrechnung und Differenzen" zur Bestandsführung weitergeleitet werden.

3.3.1.9 Bestandsverrechnung und Differenzmanagement

Rolle: Cash Center
Aktivität: Administration
Nachricht in: **R5: Receiving Advice** (weitergeleitet)
Nachricht out: Keine
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Geldkontoführung auf Basis von bestätigten Bargeldtransporten von einem Geldautomaten zum anderen, auf Basis der Empfangsbestätigung können die Bargeldbuchungen angestoßen werden. Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

3.3.1.10 Szenarien zur Bargeldlieferung an Filialen

Szenario 1:

- **O1: Order Response** kann über die Auftragsbestätigung bestätigt werden, wenn der Auftrag entsprechend erfüllt werden kann.

Szenario 2:

- In vielen Fällen wird der Auslieferungsauftrag (automatisch) im LSS und nicht in der Bankfiliale erstellt. LSS verfügt über alle relevanten Informationen für den Fall, dass die Banken ihre gesamte Kassenfunktion an eine CiT oder LSS ausgelagert haben. In diesem Fall wird die optionale Meldung **O1: Order Response** zu einer empfohlenen Meldung. Er muss an die Bank geschickt werden, um sie über die geplante Transaktion einschließlich der Details zu informieren. Die Nachricht hat das gleiche Format wie **R1: Service Order**. Die Bank bestätigt diesen Serviceauftrag mit **O1: Order Response**, dies wird auch in Szenario 2 empfohlen.
- Sendungsübergabe/Prüfung: **R5: Receiving Advice** verwendet Daten von **O1: Order Response** und **R4: Despatch Advice**.
- Anmerkung: Auch wenn die Auftragsverwaltung an die LSS ausgelagert wird, liegt die endgültige Verantwortung bei der LSB (Bank). Die SLA/Stammdaten sollten Details der Vereinbarung enthalten.

Szenario 3:

- Einige LSS bieten Banken die Bestellung über eine webbasierte Anwendung an, d.h. LSB kann ihre Bestelldaten in einem Browserfenster eingeben. In diesem Fall ist **R1: Service Order** obsolet. In diesem Fall ist eine Auftragsdatenprüfung wichtig, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Informationen aus den Stammdaten zur Verfügung stehen oder von der Bank eingegeben werden.

Szenario 4:

- Wenn "Order checking and routing" zu keiner Erfüllung führt, enthält die **O1: Order Response** eine Änderungsanforderung an LSB. Ein aktualisierter **R1: Service Order** wird vom LSB benötigt, der Nachrichtenstatus ändert sich von "original" auf "update". Das gleiche Verfahren könnte für Transportanweisungen und CC-Outbound Instruction(s) erfolgen, um erteilte Anweisungen von Cash Center oder CiT zurück in die Auftragsverwaltung zu bestätigen/ändern.

Szenario 5:

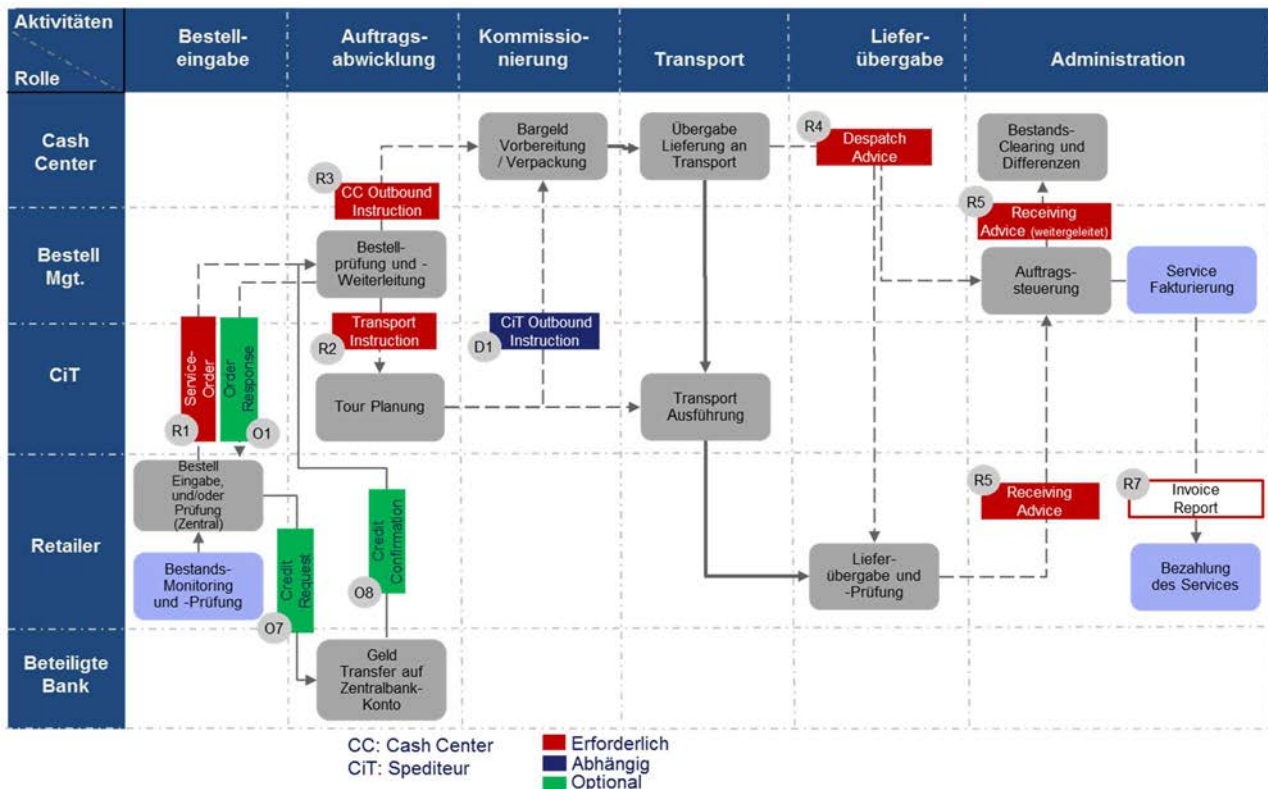
- Falls CC und CiT unterschiedliche Organisationen sind oder an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen IT-Systemen arbeiten, wird die Meldung **D1: CiT Outbound Instruction** empfohlen, den Tourplan mit Packliste an das Cash Center zu übertragen. Es gibt keine Bestätigungsmeldung.

Szenario 6:

- In der Regel verfügt das Cash Center über das bestellte Bargeld am Bankkonto. Falls das Cash Center nicht alle Bestellungen ab Lager erfüllen kann, muss CC generell Bargeld bei der Nationalbank (NCB) bestellen. In diesem Fall gelten länderspezifische Regeln. Die Bargeldbestellung bei der Nationalbank erfolgt genau nach den oben beschriebenen Verfahren mit GLNs von CC- und NCB-Standorten.
- Es ist möglich, dass die Bank ihr Bargeld direkt bei NCB bestellt und CiT als Spediteur und CC mit der Bargeldaufbereitung durch die eigene Auftragsverwaltung beauftragt.

3.3.2 Prozess 2: Münzlieferungen an Handels-Filialen (Variante: Münzwechsel im Handel für Deutschland)

Die Deutsche Bundesbank übernimmt keine Münzlogistik mehr, sie erlaubt nur noch das Ein- und Auslagern von Standard-Münzbehältern mit bis zu 5000 Rollen. Handel, Banken und CiT haben alternative Verfahren entwickelt, um die Münzlogistik für Werte unterhalb des Inhalts eines Standardbehälters sicherzustellen. Banken können bei der Bundesbank ein sogenanntes "Dotationskonto" haben, ein spezielles NCB-Konto für Bargeldtransaktionen. Diese NCB-Konten sind nur für Banken reserviert, so dass Einzelhändler stattdessen eine entsprechende Bank nutzen müssen. Tatsächlich verfügt das Cash Center über einen "Münzspeicher", der auf die entsprechende Bank ausgerichtet ist und ihr gehört. Dieser Cash Pool in Münzen ermöglicht eine Rückführung der Münzen und ein flexibles Münzmanagement über mehrere Einzelhändler hinweg.



Rollen:

- Filiale als Empfänger
- Korrespondenzbank
- CiT (Spediteur)
- Organisation zur Auftragsabwicklung
- Cash Center als Versender

Aktivitäten:

- Auftragseingang (Retail)
- Auftragsversand
- Kommissionierung im Cash Center
- Transport durch CiT
- Sendungsübergabe (Retail)
- Verwaltung

Prozessschritte:

- Eingabe von Auftragsinformationen, regelmäßig oder spezifisch
- Überweisung auf das Zentralbankkonto
- Auftragsprüfung und -weiterleitung
- Bargeldvorbereitung/Verpackung
- Tourenplanung
- Sendungsübergabe an den Transport
- Transportausführung
- Sendungsübergabe/Kontrolle
- Auftragssteuerung
- Bestandsverrechnung und Differenzmanagement

Erforderliche Nachrichten:

- **R1: Service Order**
- **R2: Transport Instruction** zu Auslieferung
- **R3: CC Outbound Instruction**
- **R4: Despatch Advice**
- **R5: Receiving Advice**

Nachrichten abhängig vom spezifischen Geschäftsmodell:

- **D1: CiT Outbound Instruction**

Optionale Nachrichten für alternative Szenarien:

- **O1: Order Response**
- **O7: Credit Request**
- **O8: Credit Confirmation**

3.3.2.1 Eingabe von Auftragsinformationen, regelmäßig oder spezifisch

Rolle: Händler Filiale
Aktivität: Order input
Nachricht in: **O1: Order Response**
Nachricht out: **R1: Service Order**
O7: Credit Request for corresponding bank (Best practice in Germany)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Eine Filiale initiiert Bargeldbestellungen; die Bestellungen basieren hauptsächlich auf den vereinbarten Stammdaten in einem entsprechenden Vertrag mit dem Einzelhändler (LSB) und dem Logistikdienstleister.

Die Vertragsparteien unterscheiden zwei Arten von Serviceaufträgen:

Regelmäßige Bestellung mit automatischer Bestellvorbereitung

- Feste wöchentliche Lieferzeit und Datum
- Abrufauftrag innerhalb eines Rahmenvertrages
- Bestellung durch automatisiertes Cash-Prognosesystem

Sonder-/Notfallauftrag mit manueller Auftragsvorbereitung

- Sonderbestellung, z.B. Notbestellung, Lieferung außerhalb der Öffnungszeiten

Die Datenstruktur für reguläre und spezielle Serviceaufträge ist die gleiche. Die Aufträge unterscheiden sich hauptsächlich im Dateninhalt, wie z.B. vereinbarte Durchlaufzeiten, die in den Stammdaten definiert sind.

Die Dateneingabe erfolgt in der IT-Bestellmaske des Händlers. Bei regelmässigen Bestellungen oder automatischer Kassenprognosesoftware können alle Daten automatisch generiert werden, basierend auf GLNs und GTINs. In diesem Stadium werden die bestellten Mengen und die geplante Lieferzeit festgelegt.

In der Praxis ist eine automatisierte Kontrolle der korrekten und vollständigen Daten und der Struktur des Serviceauftrags sinnvoll, um unvollständige Meldungen zu vermeiden. Gegebenenfalls ist eine manuelle Korrektur und/oder Ergänzung der Daten erforderlich.

Der Serviceauftrag wird innerhalb der Auftragsverwaltung an "Auftragsprüfung und -weiterleitung" gesendet. Die Order Response ist die entsprechende Antwort auf den Serviceauftrag vom Order Management zurück zur Bankfiliale / LSB.

3.3.2.2 Überweisung auf das Zentralbankkonto

Rolle: Korrespondenzbank
Aktivität: Auftragsversand
Nachricht in: **O7: Credit Request** (best practice)
Nachricht out: **O8: Credit Confirmation** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Aufgrund finanzieller Restriktionen in Deutschland betreiben die Einzelhändler ihre Münzanfragen über eine entsprechende Bank, die Eigentümerin des "Bargeldlagers" ist. Gemäß dem Serviceauftrag stellt der Händler eine Kreditanfrage an die entsprechende Bank. In der Regel steuert der Einzelhändler oder ein Outsourcing-Partner (LSS) diesen Prozess innerhalb des Auftragsmanagements und konsolidiert die Kreditanfrage aus den verschiedenen Einzelhandelsgeschäften. In Deutschland übernimmt der Händler die Deckung dieses Kontos durch eine entsprechende Bank.

Um die Münzen von der nationalen Zentralbank zu erhalten, erhält die entsprechende Bank eine **O7: Credit Request** from Retail und muss die entsprechende Kreditzahlung an die Zentralbank mit der Meldung **O8: Credit Confirmation** bestätigen. Die Korrespondenzbank stellt den auftragsbezogenen Geldbetrag zur Verfügung, um die folgenden Bargeldbewegungen über das entsprechende Bankkonto bei CB auszuführen.

Die Meldungen **O7: Credit Request** und **O8: Credit Confirmation** befinden sich in der Entwicklung.

3.3.2.3 Auftragsprüfung und -weiterleitung

Rolle: Bestellmanagement
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R1: Service Order**
O8: Credit Confirmation (best practice)
Nachricht out: **R2: Transport Instruction** for "Tour planning"
R3: CC Outbound Instruction for "Cash preparation/packaging"
O1: Order Response
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragsverwaltung prüft, ob der Auftrag vollständig ist und je nach vereinbarten Servicekriterien erfüllt werden kann, z.B. die gewünschte Menge an Bargeld gegen Limits pro Filiale oder verfügbare Bestände im Cash Center, Transportkapazität etc. Die jeweilige Order Response enthält das Prüfergebnis mit Bestätigung, Änderung bestimmter Auftragsdaten oder mit Status abgelehnt; siehe auch Szenario 4.

- Die Auftragsverwaltung sendet spezifische Nachrichten an CiT und an das Cash Center. CiT erhält die **R2: Transport Instruction**. In diesem Prozessschritt müssen alle transportrelevanten Informationen, wie z.B. Transportdienstnummer, Transportdiensttyp, logistischer Leistungsbedarfscode, definiert werden. Versender und Empfänger sind bereits durch **R1: Service Order** sowie Lieferdatum und -zeit und die Mengen pro Artikel definiert.
- CC erhält die **R3: CC Outbound Instruction**. In Best Practices werden die zwischen den Parteien vereinbarten Leistungen definiert und im Feld Consignment Service Reference (via GTIN) plus Handling Instructions und Paketttyp übertragen. SSCCs für die verschiedenen Geldeinheiten sind bei der Bestellung optional.

Alle anderen Informationen, wie z.B. Zeitpunkt und zu liefernde Ware, stammen aus **R1: Service Order**.

3.3.2.4 Tourenplanung

Rolle: CiT
 Aktivität: Order despatch
 Nachricht in: **R2: Transport Instruction**
 Nachricht out: **D1: CiT Outbound Instruction** (Abhängig von der Business Organisation)
 Waren in: Keine
 Waren out: Keine

Tourenplanung auf Basis von Transportanweisungen, Skizzen z.B. genauer Fahrplan, Leistungen pro Lieferung, Abholorte für jede Tour. Lkw-ID und Lkw-Personal sind definiert, ggf. kann eine Aktualisierung an diesem Tag erfolgen.

3.3.2.5 Bargeldvorbereitung/-Verpackung

Rolle: Cash Center
 Aktivität: Consignment
 Nachricht in: **R3: CC Outbound Instruction**
D1: CiT Outbound Instruction
 Nachricht out: **R4: Despatch Advice** (best practice)
 Waren in: Keine
 Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Bargeldvorbereitung bezieht sich auf die entsprechende CC-Outbound Instruction. In der Sendung ist der SSCC verpflichtet, das bestellte Paket/Sendung spätestens zu identifizieren. Die SSCC kann aber auch in der Auftragsverwaltung vorab definiert und in der Sendung ausgedruckt werden, um die Sendungen zu kennzeichnen. Die Verpackungen sind auch mit GRAI in Form von Containern oder Kassetten, die für den Transport verwendet werden, und mit SSID in Form von Siegeln an den Verpackungen verbunden.

Zur Vorbereitung der Sendungen nach CiT-Tourenplanung werden die entsprechenden Informationen in der CiT-Outbound Instruction definiert. Weitere Informationen sind die Tour-ID und die jeweiligen CiT-Messengerdaten (empfohlen), sowie der Abhol- und Zustellzeitraum.

Alle zusätzlichen Informationen sind in **R4: Despatch Advice** enthalten und werden übertragen.

Bemerkung:

- Münzen können in Standard-P-Boxen (Deutschland), die durch SSCC (Verpackungseinheit), GRAI (Transportboxen) gekennzeichnet sind, an den Einzelhandel geschickt werden.
- Die Boxen werden mit einer SSID versiegelt, um die Transportsicherheit zu gewährleisten.

3.3.2.6 Sendungsübergabe an den Transport

Rolle: Cash Center
 Aktivität: Transport
 Nachricht in: Keine
 Nachricht out: **R4: Despatch Advice** for "Order control" and to "shipment handover"
 Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
 Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Aktivität findet in der Regel unmittelbar nach der Bargeldvorbereitung statt, kann aber auch zwischendurch, z.B. über Nacht, im Tresor gelagert werden. "Die "Sendungsübergabe an den Transport" hat Zugang zu **R4: Despatch Advice**, da es sich um die gleiche Organisation wie die "Bargeldvorbereitung/Verpackung" handelt.

R4: Die Versandanzeige muss spätestens an dieser Stelle ausgefüllt werden, z.B. mit Angabe der Tournummer und des Transportmittels. Die Versandanzeige ist an "Auftragskontrolle" und "Sendungsübergabe/Kontrolle" in der Bankfiliale zu senden.

Zusätzlich vereinbaren beide Parteien an jedem Übergabepunkt das Übergabeprotokoll. Protokolle sind Statusmeldungen mit Zeitstempel. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zur Lieferankündigung. Mindestens jedes Paket mit SSCC muss gescannt und bestätigt werden.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von CashCOM entwickelt.

3.3.2.7 Transportausführung

Rolle: CiT
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine
Nachricht out: Keine
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Spediteur führt den Bargeldtransport durch. Hier können nationale und individuelle Regeln für die Handhabung von Anweisungen gelten, z.B. Versicherungslimits, Gewichtslimits sowie Regeln für die Ein-, Zwei- oder Dreimann-Logistik, die bereits in den Transportanweisungen übertragen wurden.

3.3.2.8 Sendungsübergabe/-Kontrolle

Rolle: Retail
Aktivität: Shipment handover
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
Nachricht out: **R5: Receiving Advice** for "order control"
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Transportkurier übergibt die Ware an das Verkaufspersonal; die Daten werden bereits von R4 übermittelt: Lieferavis. Die Übergabe ist mit einem Übergabeprotokoll (Statusmeldung) zu dokumentieren.

Anmerkung: Die Sicherheitskontrolle der Waren muss SSCC und SSID (falls zutreffend) identifizieren. **R5: Receiving Advice** ist die Bestätigung der Bargeldlieferung. Alle Inhalte müssen von GTIN und Abnahmemenge geprüft und dokumentiert werden.

R5: Receiving Advice bezieht sich auf **R1: Service Order** und **R4: Despatch Advice**. Zusätzliche Informationen sind Zeitstempel der Übergabe (Lieferdaten und Uhrzeit) und Sendungs-ID nach GSIN, Menge pro GTIN inkl. SSCC, GRAI, SSID und Pakettyp. **R5:** Die Benachrichtigung besteht aus angekündigten Daten/Werten und akzeptierten Daten/Werten sowie den Gründen für eventuelle Abweichungen. Die Nachricht wird an die "Auftragssteuerung" gesendet.

3.3.2.9 Auftragssteuerung

Rolle: Order management done by CiT or Cash Center or LSS of LSB
Aktivität: Administration
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
R5: Receiving Advice
Nachricht out: **R5: Receiving Advice** (forwarded)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragssteuerung hat Zugriff auf **R1: Service Order**. **R4: Despatch Advice** wird von "Sendungsübergabe an Transport" im Cash Center empfangen und **R5: Empfangsavis** kommt von "Sendungsübergabe/Kontrolle" in der Bank. Wird keine Abweichung festgestellt, kann die Ware gebucht und die Rechnung an das LSB geschickt werden.

Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.
In jedem Fall muss **R5: Receiving Advice** an "Inventory Clearing and Differences" zur Bestandsführung weitergeleitet werden.

Die Auftragssteuerung bereitet auch die anschließende Leistungsabrechnung an den Händler vor.

3.3.2.10 Bestandsverrechnung und Differenzmanagement

Rolle:	Cash Center
Aktivität:	Administration
Nachricht in:	R5: Receiving Advice (forwarded)
Nachricht out:	Keine
Waren in:	Keine
Waren out:	Keine

Geldkontoführung auf Basis von bestätigten Bargeldtransporten von einem Geldautomaten zum anderen, auf Basis der Empfangsbestätigung können die Bargelddbuchungen angestoßen werden. Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

3.3.2.11 Szenarien zur Münzlieferung an Handelsfilialen

Szenario 1:

- **O1: Service Order** kann über die Auftragsbestätigung bestätigt werden, wenn der Auftrag entsprechend erfüllt werden kann.

Szenario 2:

- In vielen Fällen wird der Auslieferungsauftrag (automatisch) im LSS und nicht in der Filiale erstellt. LSS verfügt über alle relevanten Informationen für den Fall, dass die Banken ihre gesamte Kassenfunktion an eine CiT oder LSS ausgelagert haben. In diesem Fall wird die optionale Meldung **O1: Order Response** zu einer empfohlenen Meldung. Es muss an den Händler geschickt werden, um ihn über die geplante Transaktion zu informieren. Die Nachricht hat das gleiche Format wie **R1: Service Order**. Der Händler bestätigt diesen Serviceauftrag mit einem **O1: Order Response**, er wird auch in Szenario 2 empfohlen.
- Sendungsübergabe/Prüfung: **R5: Receiving Advice** verwendet Daten von **O1: Order Response** und **R4: Dispatch Advice**.
- Anmerkung: Auch wenn die Auftragsverwaltung an die LSS ausgelagert wird, liegt die endgültige Verantwortung bei der LSB (Bank). Die SLA/Stammdaten sollten Details der Vereinbarung enthalten.

Szenario 3:

- Einige LSS bieten dem Händler die Bestellung über eine webbasierte Anwendung an, d.h. LSB kann ihre Bestelldaten in einem Browserfenster eingeben. In diesem Fall ist **R1: Service Order** obsolet. In diesem Fall ist eine Auftragsdatenprüfung wichtig, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Informationen aus den Stammdaten zur Verfügung stehen oder vom Händler eingegeben werden.

Szenario 4:

- Wenn "Order checking and routing" zu keiner Erfüllung führt, enthält die **O1: Order Response** eine Änderungsanforderung an LSB. Ein aktualisierter **R1: Service Order** wird vom LSB benötigt, der Nachrichtenstatus ändert sich von "Original" auf "Update". Das gleiche Verfahren könnte für Transportanweisungen und CC-Outbound Instruction(s) erfolgen, um erteilte Anweisungen vom Cash Center oder CiT-Spediteur zurück in die Auftragsverwaltung zu bestätigen/ändern.

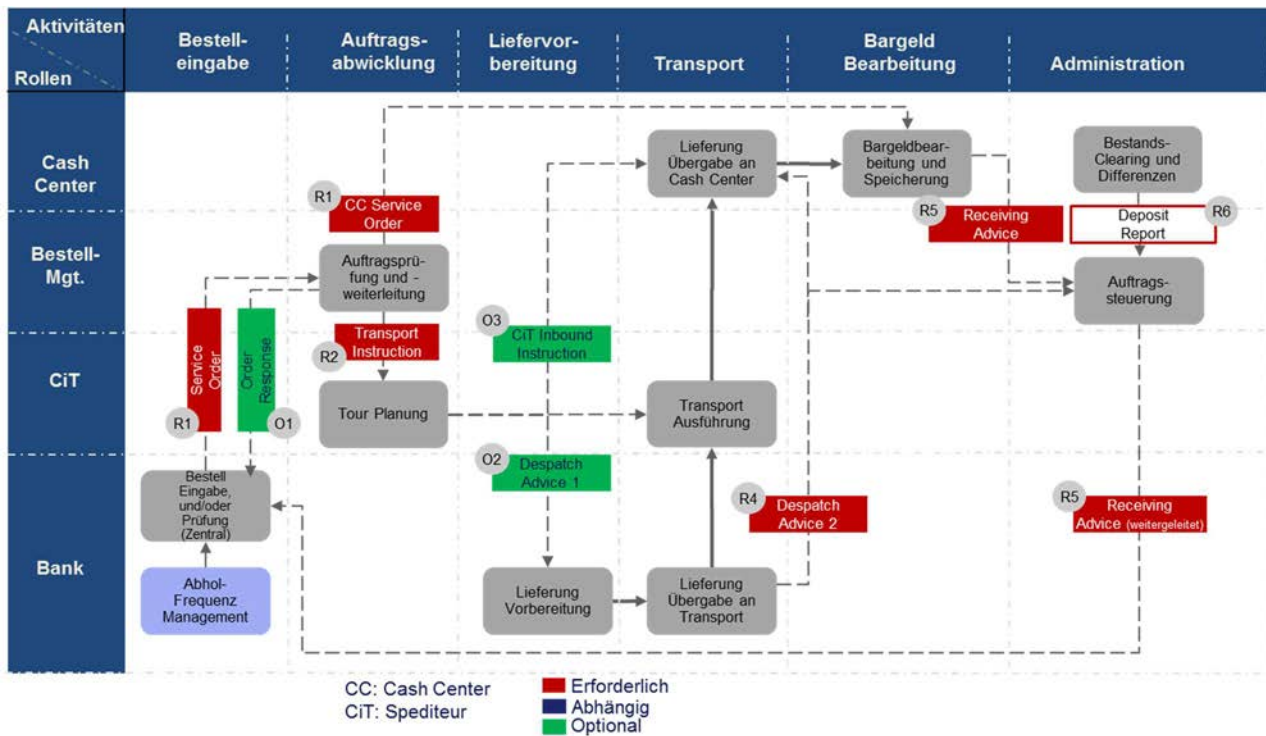
Szenario 5:

- Falls CC und CiT unterschiedliche Organisationen sind oder an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen IT-Systemen arbeiten, wird die Meldung **D1: CiT Outbound Instruction** empfohlen, den Tourplan mit Packliste an das Cash Center zu übertragen. Es gibt keine Bestätigungsmeldung.

Szenario 6:

- In der Regel verfügt das Cash Center über das bestellte Bargeld am Bankkonto. Falls das Cash Center nicht alle Bestellungen ab Lager erfüllen kann, muss CC generell Bargeld bei der Nationalbank (CB) bestellen. In diesem Fall gelten länderspezifische Regeln. Die Bargeldbestellung bei der Nationalbank erfolgt genau nach den oben beschriebenen Verfahren mit GLNs von CC- und CB-Standorten.
- Es ist möglich, dass die Bank ihr Bargeld direkt beim CB bestellt und CiT als Spediteur und CC für die Bargeldvorbereitung durch die eigene Auftragsverwaltung beauftragt.

3.3.3 Prozess 3: Bargeldablieferung von Filialen



Rollen

- Bankfiliale oder Ladengeschäft/Retail-Filiale als Versender
- Organisation zur Auftragsabwicklung
- CiT als Spediteur
- Cash Center als Empfänger

Aktivitäten

- Auftragseingabe
- Auftragsabwicklung
- Versandvorbereitung
- Transport durch CiT
- Bargeldverarbeitung im Cash Center
- Verwaltung

Prozessschritte:

- Auftragseingabe und/oder -prüfung (zentral)
- Auftragsprüfung und -weiterleitung
- Tourenplanung
- Versandvorbereitung
- Sendungsübergabe an den Transport
- Transportabwicklung
- Versandübergabe an Cash Center
- Bargeldverarbeitung und -lagerung
- Auftragssteuerung
- Bestandsabrechnung und Differenzmanagement

Erforderliche Nachrichten

- **R1: Service Order/ CC Service Order**
- **R2: Transport Instruction** for Deposit
- **R4: Despatch Advice 2**
- **R5: Receiving Advice**
- **R6: Deposit Report**
-

Abhängige Nachrichten

- Keine

Optionale Nachrichten

- **O1: Order Response**
- **O2: Despatch Advice 1**
- **O3: CiT Inbound Instruction**

3.3.3.1 Auftragseingabe und/oder Prüfung (zentral)

Rolle: Bankfiliale/ Händlerfiliale / Ladengeschäft
Aktivität: Order input
Nachricht in: **O1: Order Response**
Nachricht out: **R1: Service Order**
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Bankfiliale bestellt zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Abholung von Bargeld zur Weiterverarbeitung; die Aufträge basieren im Wesentlichen auf vereinbarten Stammdaten in einem entsprechenden Vertrag zwischen der Handelsorganisation (LSB) und dem Logistikdienstleister.

Die Vertragsparteien unterscheiden zwei Arten von Serviceaufträgen:

Regelmäßige Bestellung mit automatischer Bestellvorbereitung

- Feste wöchentliche Abholzeit und Datum
- Abrufauftrag innerhalb eines Rahmenvertrages
- Bestellung durch automatisiertes Cash-Prognosesystem
- Sonder-/Notfallauftrag mit manueller Auftragsvorbereitung
- Sonderbestellung, z.B. Notbestellung, Lieferung außerhalb der Öffnungszeiten

Die Datenstruktur für reguläre und spezielle Serviceaufträge ist die gleiche. Die Aufträge unterscheiden sich hauptsächlich im Dateninhalt, wie z.B. vereinbarte Durchlaufzeiten, die in den Stammdaten definiert sind.

Die Dateneingabe erfolgt in der IT-Bestellmaske der Bank. Bei regelmässigen Bestellungen oder automatischer Kassenprognosesoftware können alle Daten automatisch generiert werden, basierend auf GLNs und GTINs. In diesem Stadium werden die bestellten Mengen und die geplante Lieferzeit festgelegt. Falls der Einzahlungsbetrag zum Zeitpunkt der Bestellung nicht bekannt ist.

In der Praxis ist eine automatisierte Kontrolle der korrekten und vollständigen Daten und der Struktur des Serviceauftrags sinnvoll, um unvollständige Meldungen zu vermeiden. Gegebenenfalls ist eine manuelle Korrektur und/oder Ergänzung der Daten erforderlich.

Der Serviceauftrag wird innerhalb der Auftragsverwaltung an "Auftragsprüfung und -weiterleitung" gesendet. Die Order Response ist die entsprechende Antwort auf den Serviceauftrag vom Order Management zurück zur Bankfiliale / LSB.

3.3.3.2 Auftragsprüfung und -Weiterleitung

Rolle: Order management
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R1: Service Order**
Nachricht out: **R1: CC Service Order** für "Bargeldbearbeitung"
R2: Transport Instruction für "Tour Planung"

O1: Order Response

Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragsverwaltung prüft, ob der Auftrag vollständig ist und je nach vereinbarten Leistungskriterien, z.B. Transportkapazität, erfüllt werden kann. Die jeweilige Order Response enthält das Prüfergebnis mit Bestätigung, Änderung bestimmter Auftragsdaten oder mit Status abgelehnt; siehe auch Szenario 1.

Die Auftragsverwaltung sendet spezifische Nachrichten an CiT und an das Cash Center.

CiT erhält die **R2: Transport Instruction**.

In diesem Prozessschritt müssen alle transportrelevanten Informationen, wie z.B. Transportdienstnummer, Transportdiensttyp, logistischer Leistungsbedarfscode, definiert werden. Versender und Empfänger sind bereits durch **R1: Service Order** sowie Lieferdatum und -zeit und die Mengen pro Artikel definiert.

CC erhält die **R3: CC Outbound Instruction**.

In Best Practices werden die zwischen den Parteien vereinbarten Leistungen definiert und im Feld Consignment/ Processing Service Reference (via GTIN) plus Handling Instructions und Pakettyp übertragen. SSCCs für die verschiedenen Geldeinheiten sind bei der Bestellung optional.

Alle anderen Informationen, wie z.B. Zeitpunkt und zu liefernde Ware, stammen aus **R1: Service Order**.

3.3.3.3 Tourenplanung

Rolle: CiT
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R2: Transport Instruction**
Nachricht out: **O2: Despatch Advice 1** (best practice)
O3: CiT Inbound Instruction (abhängig von der Business Organisation)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Tourenplanung auf Basis von Transportanweisungen, Skizzen z.B. genauer Fahrplan, Leistungen pro Lieferung, Abholorte für jede Tour. Lkw-ID und Lkw-Personal sind definiert, bei Bedarf kann eine Aktualisierung am Tag des Transports erfolgen.

Das **O2: Despatch Advice 1** sorgt für die korrekte Information der Filialen über die geplante Abholung, inkl. Versanddatum und -zeit, Tour-ID und Kurier/Bote. Die Information der Tourdaten wird von GSIN, einer Tourengruppe aus mehreren logistischen Einheiten mit SSCC, vergeben. Die manuelle Prüfung mit papierbasierten Listen im Rahmen der späteren Sendungsübergabe an den Transport kann entfallen.

Die CiT Inbound Instruction liefert Informationen über den Spediteur und den geplanten Versandzeitpunkt an der Empfangsstation des Cash Centers. Zusätzlich werden von GSIN pro Tour Bearbeitungsvolumen (Menge pro GTIN), Pakete pro Typ und SSCC's zugeordnet, so dass eine bewährte Sendungskontrolle bei der Übergabe vom Transport zum Cash Center etabliert und automatisiert werden kann. Die manuelle Prüfung mit papierbasierten Listen im Rahmen der späteren Sendungsübergabe an den Transport kann entfallen.

3.3.3.4 Versandvorbereitung

Rolle: Bank
Aktivität: Versandvorbereitung
Nachricht in: **O2: Despatch Advice 1**
Nachricht out: **R4: Despatch Advice 2** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Bargeldvorbereitung in der Filiale definiert die Anzahl der Pakete und die Art der Verpackung anhand der Banknoten- und Münzeinzahlung (kann auch gemischt werden = GTIN: unbearbeitetes Bargeld). Zu diesem Zeitpunkt werden die Sendungs-ID/ SSCC, GRAI für Container und SSID für versiegelte Container zu den Informationen aus dem Serviceauftrag hinzugefügt.

Erhält die Bankfiliale eine Versandanzeige 1, berücksichtigt die Versandanzeige 2 auch die logistischen Daten, z.B. GSIN, Tour-ID, Übergabepersonal, geplantes Abholdatum und -zeit; alle weiteren Informationen werden in R4: Versandanzeige 2 von Filiale zu Cash Center und/oder Auftragssteuerung übernommen.

3.3.3.5 Sendungsübergabe an den Transport

Rolle: Bank
Aktivität: Transport
Nachricht in: **R4: Despatch Advice 2**
Nachricht out: **R4: Despatch Advice 2** (updated information)
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Entsprechend dem vereinbarten Übergabeverfahren werden die jeweiligen Waren von Bankmitarbeitern an den angekündigten CiT-Boten übergeben; die Daten werden bereits in **R4: Despatch Advice** übertragen. Die Übergabe ist mit einem Übergabeprotokoll (Statusmeldung) zu dokumentieren. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zu Lieferavis 2.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von CashCOM entwickelt.

3.3.3.6 Transportausführung

Rolle: CiT
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine (Transportausführung anhand CiT Inbound Instruction)
Nachricht out: Keine
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Spediteur führt den Bargeldtransport durch. Hier können nationale und individuelle Regeln für die Handhabung von Anweisungen gelten, z.B. Versicherungslimits, Gewichtslimits sowie Regeln für die Ein-, Zwei- oder Dreimann-Logistik, die bereits in den Transportanweisungen übertragen wurden.

3.3.3.7 Versandübergabe an Cash Center

Rolle: Cash Center
Aktivität: Transport
Nachricht in: **R4: Despatch Advice 2**
O3: CiT Inbound Instruction (best practice)
Nachricht out: Keine
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die komplette Charge von Sicherheitstaschen oder -kassetten (unter GSIN vergeben) muss von Cash Center übergeben und bestätigt werden. Jede Verpackungseinheit ist von der SSCC und gegebenenfalls von der SSID zu prüfen. Im günstigsten Fall ist die CiT Inbound Instruction pro Tour verfügbar, so dass komplette Übergabekontrollen pro LKW vermerkt und auch im Übergabeprotokoll angegeben werden können.

An jedem Übergabepunkt vereinbaren beide Parteien das Übergabeprotokoll. Dies ist eine Statusmeldung mit Zeitstempel, keine Meldung. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zu **O3: CiT Inbound Instruction**.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von CashCOM entwickelt.

3.3.3.8 Bargeldverarbeitung und -lagerung

Rolle: Cash Center
Aktivität: Bargeldverarbeitung
Nachricht in: **R1: CC Service Order**
R4: Despatch Advice 2 über "Versandübergabe an Cash Center"

Nachricht out: **R5: Receiving Advice**
 Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
 Waren out: None (storage within vault)

Nach dem Übergabeprozess im Empfangsbereich des Cash Centers werden die Einzahlungseinheiten für die Verarbeitung gemäß den Richtlinien und Verfahren innerhalb der Cash Center-Organisation vorbereitet. Jede von SSCC identifizierte Geldeinheit/Packung wird zur Überprüfung, Zählung und Sortierung von Bargeld an eine Bearbeitungsstation geschickt. Führender Punkt ist SSCC. Im Falle eines Header-Card-Prozesses wird die Header-Card-ID mit dem SSCC verknüpft, um ein lückenloses Tracking & Tracing zu gewährleisten.

Die Ergebnisse der Bargeldbearbeitung inkl. Abstimmung pro Einheit werden in einem Depotbericht dargestellt.

Die in der Lieferankündigung 2 angekündigte Bargeldmenge wird anhand der Verarbeitungsergebnisse, die nach Menge pro GTIN gemeldet werden, validiert.

Bei Abweichungen zwischen angekündigtem Wert (Said-to-Contain) und verarbeitetem Wert sind die Gründe für die Prüfung zu vermerken. Weitere Abstimmungsschritte und Cash-Processing-Aktivitäten hängen von den SLAs mit den Kunden und den internen Geschäftsregeln des Cash Centers ab.

Für den Versender (Bankfiliale) ist eine Bestätigung pro Sendung vorteilhaft, um die Auftragsabwicklung und die interne Abrechnung auf Filialebene sicherzustellen. Receiving Advice erfüllt dieses Thema sowohl für Filialen als auch im Rahmen der Auftragssteuerung.

3.3.3.9 Auftragssteuerung

Rolle: Auftragsmanagement
 Aktivität: Administration
 Nachricht in: **R4: Despatch Advice 2**
 R5: Receiving Advice
 R6: Deposit Report
 Nachricht out: **R5: Receiving Advice** (forwarded) for the bank branch
 Waren in: Keine
 Waren out: Keine

Die Auftragskontrolle ist die überwachende Instanz im Prozess der Bareinzahlung von Filialen, die den Auftragsstatus und die Fertigstellung kontrolliert.

Die Auftragssteuerung hat Zugriff auf R1: Cash Center-Serviceauftrag, **R4: Despatch Advice** wird von der Filialefiliale und **R5: Receiving Advice** vom Cash Center empfangen.

3.3.3.10 Bestandsabrechnung und Differenzmanagement

Rolle: Cash Center
 Aktivität: Administration
 Nachricht in: Keine (Informationen zur Datenverarbeitung)
 Nachricht out: Deposit Report
 Waren in: Keine
 Waren out: Keine

Das Bestandsclearing und die Differenzenprüfung ist ein allgemeiner Bestandteil des Cash Centers. Die Differenzklärung erfolgt auf Basis von Informationen aus der Lieferankündigung 2 und verifizierten Verarbeitungsergebnissen. Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

3.3.3.11 Szenarien zur Bargeldabgabe von Filialen

Szenario 1:

- O1: Serviceauftrag kann über die Auftragsbestätigung bestätigt werden, wenn der Auftrag entsprechend erfüllt werden kann. Das gleiche Verfahren könnte für Transportanweisungen und CC-Outbound Instruction(s) erfolgen, um erteilte Anweisungen von Cash Center oder CiT zurück in die Auftragsverwaltung zu bestätigen/ändern.

Szenario 2:

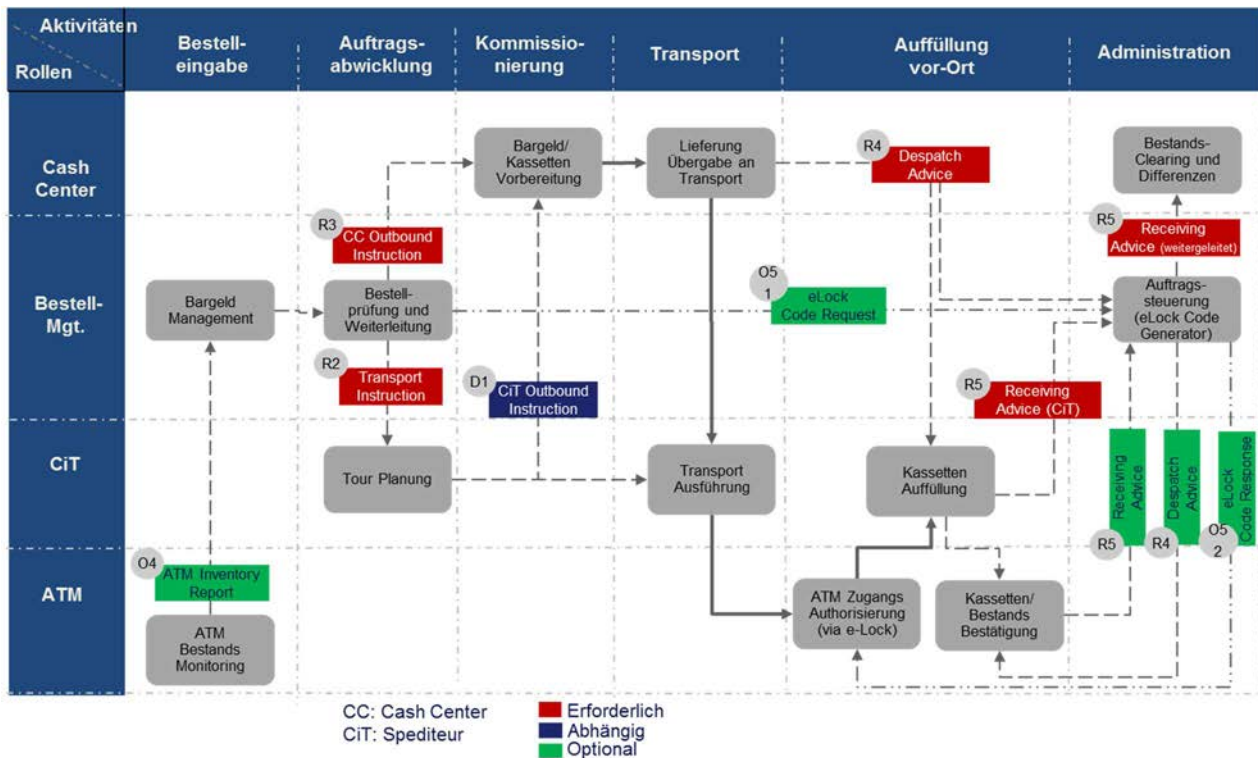
- In vielen Fällen wird der Abholauftrag (automatisch) am LSS und nicht in der Bankfiliale erstellt. LSS verfügt über alle relevanten Informationen für den Fall, dass die Banken ihre gesamte Kassenfunktion an eine CiT oder LSS ausgelagert haben. In diesem Fall wird die optionale Meldung **O1: Order Response** zu einer empfohlenen Meldung. Er muss an die Bank geschickt werden, um sie über die geplante Transaktion einschließlich der Details zu informieren. Die Nachricht hat das gleiche Format wie **R1: Service Order**. Die Bank bestätigt diesen Serviceauftrag mit einem **O1: Order Response**, dies wird auch in Szenario 2 empfohlen.
- Anmerkung: Auch wenn die Auftragsverwaltung an die LSS ausgelagert wird, liegt die endgültige Verantwortung bei der LSB (Bank). Die SLA/Stammdaten sollten Details der Vereinbarung enthalten.

Szenario 3:

- GTINs und Menge sind in der Bank vor der Versandvorbereitung nicht genau bekannt/prognostiziert.
- Innerhalb der Auftragseingabe kann die GTIN: unbearbeitetes Bargeld verwendet werden und kann zu einem Zeitpunkt ersetzt werden, zu dem die Information über die Höhe des Bargeldes verfügbar ist, spätestens in der Versandanzeige 2.

3.3.4 Prozess 4: ATM-Nachfüllung - Kassettenlieferung

Banken und Handel setzen immer mehr automatisierte Systeme (ATM, CRS, ATS) ein, um die Bargeldversorgung zu verbessern. Infolgedessen haben die Bargeldabwickler ihre Organisation des Geldautomatenmanagements auf eine zentralere Nutzung der Überwachungs- und Optimierungssoftware umgestellt. IT-Systeme werden installiert, um Geschäftsinformationen schnell und korrekt zu übertragen. Der nächste Verbesserungsschritt zur Prozessoptimierung erfolgt nach dem Prinzip der Interoperabilität. Moderne ATM-Prozesse benötigen Datenanalyse und Informationsaustausch (EDI), um die Interoperabilität zwischen den beteiligten Parteien entlang der Bargeld-Lieferkette zu gewährleisten. Diese Prozesse werden als Best Practice für die Lieferung von ATM-Kassetten dargestellt.



Rollen:

- ATM als Empfänger
- CiT als Spediteur
- Durchführende Organisation des Auftragsmanagements
- Cash Center als Lieferant
-

Aktivitäten :

- Auftragseingabe
- Auftragsversand
- Kommissionierung im Cash Center
- Transport durch CiT
- Auffüllung vor Ort durch CiT, unterstützt durch ATM
- Verwaltung

Prozessschritte:

- ATM-Bestandsüberwachung
- Bargeldmanagement
- Auftragsprüfung und -weiterleitung
- Tourenplanung
- Bargeld/Kassettenvorbereitung
- Sendungsübergabe an den Transport
- Transportdurchführung
- ATM-Zugangsberechtigung
- Kassettenauffüllung
- Bestätigung des Kassettenbestandes
- Auftragssteuerung
- Bestandsverrechnung und Differenzen

Erforderliche Nachrichten

- **R1: Service Order**
- **R2: Transport Instruction** zu Auslieferung
- **R3: CC Outbound Instruction**
- **R4: Despatch Advice**
- **R5: Receiving Advice** (by CiT)

Abhängige Nachrichten

- **D1: CiT Outbound Instruction**

Optionale Nachrichten

- **R4: Despatch Advice** (in best practice forwarded directly to IT agent at ATM)
- **R5: Receiving Advice** (in best practice IT agent at ATM returns a confirmation)
- **O1: Order Response**
- **O4: Cash Inventory Report** (für ATM)
- **O5: eLock Code Request/ eLock Code Response**

3.3.4.1 ATM-Bestandsüberwachung

Rolle:	ATM
Aktivität:	Order input (inventory monitoring)
Nachricht in:	Keine
Nachricht out:	O4: Cash Inventory Report (best practice)
Waren in:	Keine
Waren out:	Keine

Die Cash-Monitoring-Funktionalität ist die Basis für die laufende Prognose- und Auffüllungplanung. Geldautomaten sind in der Lage, EDI-Nachrichten zu versenden, insbesondere **O4: Cash Inventory Report** für Geldautomaten. In der Regel wird der Bericht auf regelmäßiger Taktfrequenz erstellt und sendet die absoluten Bestandsmengen pro Maschine (Berichtspflichtiger) an den entsprechenden Überwachungspartner, hauptsächlich die Organisation, die das Auftragsmanagement durchführt. In Best Practice generiert der Geldautomat einen zusätzlichen **O4: Cash Inventory Report** auch vor und nach dem Auffüllungereignis, mit dem Ziel, den Geldautomatenabgleich zu unterstützen. Eine Offline-Überwachung des Geldautomatenbestandes durch das Bankpersonal kann somit entfallen.

3.3.4.2 Bargeldmanagement

Rolle:	Order Management
Aktivität:	Order input
Nachricht in:	O1: Order Response O4: Cash Inventory Report (best practice)
Nachricht out:	R1: Service Order
Waren in:	Keine
Waren out:	Keine

Funktionalität des Cash Managements ist die Prognose des Geldautomatenbestands und der Auffüllungplanung pro Geldautomat mit dem Ziel, die Total Cost of Ownership des Geldautomaten zu optimieren. Die Methoden können per Software oder manuell im Rahmen des Order Management Prozesses automatisiert werden. Der Prozess führt zu einem definierten **R1: Service Order**. In der Regel wird der Prozess mit dem weiteren Prozessschritt "Auftragsprüfung und Routing" fortgesetzt.

3.3.4.3 Auftragsprüfung und -weiterleitung

Rolle: Order Management
 Aktivität: Order despatch
 Nachricht in: **R1: Service Order**
 Nachricht out: **R2: Transport Instruction**
R3: CC Outbound Instruction
O1: Order Response
 Waren in: Keine
 Waren out: Keine

Der Prozessschritt folgt dem Cash Management und berücksichtigt die Überprüfung der Serviceauftragsinformationen, ob der Auftrag vollständig ist und je nach vereinbarten Servicekriterien erfüllt werden kann, z.B. die gewünschte Bargeldmenge gegen Limits pro Geldautomat oder verfügbarer Bestand im Cash Center, Transportkapazität etc. Die Prüfung des Serviceauftrags führt zu einem bestätigten, geänderten oder abgelehnten Auftragsstatus in O1: Auftragsbestätigung.

Geklärte Serviceaufträge werden über **R2: Transport Instruction** für die "Tourenplanung" und über R3: CC Outbound-Anweisung für die "Kassen-/Kassettenvorbereitung" an das CiT gesendet.

Die Auftragsverwaltung sendet spezifische Nachrichten an CiT und an das Cash Center.

- CiT erhält die **R2: Transport Instruction**.

In diesem Prozessschritt müssen alle transportrelevanten Informationen, wie z.B. Transportdienstnummer, Transportdiensttyp, logistischer Leistungsbedarfscode, definiert werden. Cash Center als Versender und ATM als Empfänger sind bereits definiert sowie Lieferdatum und -zeit und die Mengen pro Artikel.

- CC erhält die R3: CC Outbound-Anweisung.

In Best Practices werden die zwischen den Parteien vereinbarten Leistungen definiert und im Feld Consignment Service Reference (via GTIN) plus Handling Instructions und Pakettyp übertragen. SSCCs für die verschiedenen Geldeinheiten sind bei der Bestellung optional.

3.3.4.4 Tourenplanung

Rolle: CiT
 Aktivität: Order despatch
 Nachricht in: **R2: Transport Instruction**
 Nachricht out: **D1: CiT Outbound Instruction** (depending on business organization)
 Waren in: Keine
 Waren out: Keine

Tourenplanung nach **R2: Transport Instructionen**, Skizze, z.B. genauer Fahrplan, Leistungen pro Lieferung, Abholorte für jede Tour. Lkw-ID und Lkw-Personal sind definiert, ggf. kann eine Aktualisierung an diesem Tag erfolgen.

3.3.4.5 Bargeld/Kassettenvorbereitung

Rolle: Cash Center
 Aktivität: Consignment
 Nachricht in: **R3: CC Outbound Instruction**
D1: CiT Outbound Instruction
 Nachricht out: **R4: Despatch Advice** (best practice)
 Waren in: Keine
 Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Barvorbereitung bezieht sich auf die entsprechende R3: CC-Outbound Instruction. In der Sendung ist der SSCC verpflichtet, das bestellte Paket/Sendung spätestens zu identifizieren. Die SSCC kann aber auch in der Auftragsverwaltung vorab definiert und in der Sendung ausgedruckt werden, um die Sendungen zu kennzeichnen. Die Verpackungen sind auch mit GRAI in Form von Containern oder Kassetten, die für den Transport verwendet werden, und mit SSID in Form von Siegeln an den Verpackungen verbunden.

Zur Vorbereitung der Sendungen nach CiT-Tourenplanung sind die entsprechenden Informationen in **D1: CiT Outbound Instruction** definiert. Weitere Informationen sind die Tour-ID und die jeweiligen CiT-Messengerdaten (empfohlen), sowie der Abhol- und Zustellzeitraum.

Alle zusätzlichen Informationen sind in **R4: Despatch Advice** enthalten und werden übertragen.

3.3.4.6 Sendungsübergabe an den Transport

Rolle: Cash Center
Aktivität: Transport
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
Nachricht out: **R4: Despatch Advice**
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Die Aktivität findet in der Regel unmittelbar nach der Bargeldvorbereitung statt, kann aber auch zwischendurch, z.B. über Nacht, im Tresor gelagert werden. "Die "Sendungsübergabe an den Transport" hat Zugang zu **R4: Despatch Advice**, da es sich um die gleiche Organisation wie die "Bargeld-/Kassettenvorbereitung" handelt.

R4: Die Versandanzeige muss spätestens an dieser Stelle ausgefüllt werden, z.B. mit Angabe der Tourennummer und des Transportmittels. Die Versandanzeige ist an "Auftragskontrolle" und an CiT für "Kassettenauffüllung" zu senden.

Zusätzlich vereinbaren beide Parteien an jedem Übergabepunkt das Übergabeprotokoll. Protokolle sind Statusmeldungen mit Zeitstempel. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zur Lieferankündigung. Mindestens jedes Paket mit SSCC muss gescannt und bestätigt werden.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von CashCOM entwickelt.

3.3.4.7 Transportdurchführung

Rolle: CiT
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine
Nachricht out: Keine
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)

Der Spediteur führt den Transport von Bargeld durch. Hier können nationale und individuelle Regeln für die Handhabung von Anweisungen gelten, z.B. Versicherungslimits, Gewichtslimits sowie Regeln für die Ein-, Zwei- oder Dreimann-Logistik, die bereits in den Transportanweisungen übertragen wurden. Als Teil der CiT-Organisation hat der LKW Zugriff auf diese Daten über **D1: CiT Outbound Instruction**.

3.3.4.8 ATM-Zugangsberechtigung (über E-Locks, Elektronische Schlösser)

Rolle: ATM
Aktivität: Auffüllung vor-Ort
Nachricht in: **O5: eLock Code Request/ eLock Code Response**
Nachricht out: none
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Der Zugang zum Geldautomatentresor ist aufgrund von Haftungsfragen gesichert. Bei installierten eLocks kann die Öffnung der Schlösser für den Geldautomaten (identifiziert durch GLN) durch die Autorisierung eines bestimmten Auffüllungsauftrags ausgelöst werden, der an einen definierten CiT-Messenger gesendet wird.

Die optionale Meldung **O5.1: eLock Code Request** (Typ des GS1 Dispatch Advice) enthält die relevanten Informationen für die einmalige Codegenerierung. Nach Identifizierung der richtigen GLN des Geldautomaten kann der elektronische Code für das Schloss per **O5.2: eLock Code Response** an den richtigen Messenger gesendet werden (vgl. Szenario 7, zusätzliches GS1-Handbuch: EDI-Kommunikation für eLocks).

3.3.4.9 Kassettenauffüllung

Rolle: CiT
Aktivität: Auffüllung vor-Ort
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
Nachricht out: **R5: Receiving Advice (CiT)**
Waren in: vorbereitete Geldeinheit (Pakete, Kassetten)
Waren out: None (cassette return is defined in a separate process)

Für die Befüllung muss die jeweilige Geldautomatenkassette/-verpackung durch SSCC und SSID identifiziert werden, falls die Kassetten versiegelt sind. Entsprechende Informationen liefert **R4: Despatch Advice** an CiT Messenger, je nach Auffüllmethode muss er die entsprechenden Informationen am Geldautomaten-Bedienfeld eingeben, z.B. Stückelung und Banknotenmenge pro Kassette, Paket. Der Messenger bestätigt diese Leistung innerhalb von **R5: Receiving Advice** über den PDA.

3.3.4.10 Cassette inventory confirmation

Rolle: ATM
Aktivität: Auffüllung vor-Ort
Nachricht in: **R4: Despatch Advice** (best practice)
Nachricht out: **R5: Receiving Advice** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Für die Befüllprozesse ist ein Geldautomat in der Lage, Avise über den erwarteten Kassettenversand, insbesondere SSCC, GRAI, SSID und den Inhalt pro Kassette nach GTIN und Menge zu empfangen und zu versenden. Falls die Kassette die Kontrolldaten SSCC und GRAI enthält, kann das Geldautomaten-System diese Informationen mit den von **R4: Despatch Advice** empfangenen Daten vergleichen und die genehmigten Daten automatisch hochladen. Nach erfolgreicher Auffüllung sendet das Geldautomaten-System einen **R5: Receiving Advice** an die "Order Control"-Zentrale.

Damit entfällt die manuelle Eingabe von Auffüllungsdaten am ATM-Bedienfeld. Die Prozesszeit pro Auffüllung wird reduziert, menschliche Fehler können vermieden werden, ein schneller und korrekter Datentransfer vom und zum Cash Center-Betrieb ist gewährleistet.

3.3.4.11 Auftragssteuerung

Rolle: Bestellmanagement
Aktivität: Administration
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
R5: Receiving Advice

Nachricht out: **R5: Receiving Advice** (forwarded)

Waren in: Keine

Waren out: Keine

Die Auftragssteuerung hat Zugriff auf **R1: Service Order**. **R4: Despatch Advice** wird von "Sendungsübergabe an Transport" im Cash Center empfangen und **R5: Receiving Advice**.

Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

In jedem Fall muss **R5: Receiving Advice** an "Inventory Clearing and Differences" zur Bestandsführung weitergeleitet werden.

Die Auftragssteuerung bereitet auch die anschließende Leistungsabrechnung an das LSB vor.

3.3.4.12 Bestandsverrechnung und Differenzen

Rolle: Cash Center

Aktivität: Administration

Nachricht in: **R5: Receiving Advice** (forwarded)

Nachricht out: Keine

Waren in: Keine

Waren out: Keine

Geldkontoführung auf Basis von bestätigten Bargeldtransporten von einer Kasse zur anderen, basierend auf **R5: Receiving Advice** können die Kassenbuchungen ausgelöst werden. Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

3.3.4.13 Szenarien für ATM Nachfüllung – Kassettenlieferung

Szenario 1:

- "Cash Management" auf Basis regelmäßiger Inputs von **O4: Cash Inventory Report** für Geldautomaten ist Best Practice. Basierend auf Prognosesystemen werden die Aufträge für den ATM-Auffüllung inkl. **R2: Transport Instruction** und **R3: CC Outbound Instruction** zentral im Order Management generiert.
- Andernfalls muss die Disposition der Geldautomatenauffüllung manuell durch die Mitarbeiter des Auftragsmanagements erfolgen, was ebenfalls zu entsprechenden Aufträgen führt. **R2: Transport Instruction** und **R3: CC-Outbound Instruction** werden lokal im Zweig erzeugt.

Szenario 2:

- Das Cash Management erfolgt lokal oder zentral bei der Bank/dem Outsourcing-Partner und wird nicht mit der "Auftragsprüfung und -weiterleitung" kombiniert.
- Optionale Meldungen sind **R1: Service Order** und **O1: Order Response**; beide Meldungen werden für den Datenaustausch zwischen verschiedenen Parteien empfohlen.

Szenario 3:

- Wenn CC und CiT unterschiedliche Organisationen sind oder an verschiedenen Standorten tätig sind, muss die Meldung **D1: CiT Outbound Instruction** an CC gesendet werden, um sicherzustellen, dass die Waren termingerecht bereitgestellt werden. Es gibt keine Bestätigungsmeldung. Alle relevanten Informationen stammen aus **R2: Transport Instruction**.

Szenario 4:

- Die "Kassettenauffüllung" pro Geldautomat kann auf unterschiedliche Weise organisiert werden. Ein Kassettenwechsel wird empfohlen und in der Praxis gezeigt. Implementierte IT-Agenten in der ATM-Software, die Hinweise empfangen und versenden, ermöglichen die automatisierte Überprüfung des Kassettenaustauschprozesses.
- Benötigte Eckdaten für jeden Auffüllungsprozess sind SSCC, GTIN und Menge pro GRAI (Kassette), diese Daten können hochgeladen und mit Informationen aus **R4: Despatch Advice** verglichen werden.
- Die SSID ist eine optionale Kennung zur Verfolgung der Kassetten durch den Kassettenauslieferungs- und Rückgabeprozess aufgrund von Haftungsanforderungen. Falls die SSID auch beim

"Kassettenauffüllung" ausgelesen/gescannt wird, können die Daten in der Transaktionsdatei gespeichert und in **R4: Despatch Advice** und R5: Empfangsavis übertragen werden.

Szenario 5:

- Die "Kassettenauffüllung" nach der Nachfüllmethode berücksichtigt die gleichen Prozessschritte, wobei anstelle von Kassetten sichere Beutel/Siegelbeutel als Geldverpackung verwendet werden.
- Benötigte Eckdaten für jeden Auffüllungprozess sind der SSCC (bei sicheren Säcken) und die Menge pro GTIN; im Vergleich zum Kassettenwechsel muss das Laden der Kassetten vor Ort durch das Personal erfolgen; eine Bestätigung der Übung durch den Verantwortlichen ist erforderlich. Ein ATM-basiertes Prüfverfahren hängt immer noch von **R4: Despatch Advice** plus zusätzlichen Eingaben des Auffüllungspersonals ab.
- Bei Kassettenauffüllungen in Bankfilialen werden häufig Auffüllungen mit Bargeld aus dem Tresor und durch das Filialpersonal durchgeführt. Die weitere Abstimmung reduziert sich auf das Verrechnens der Rejectbox.

Szenario 6:

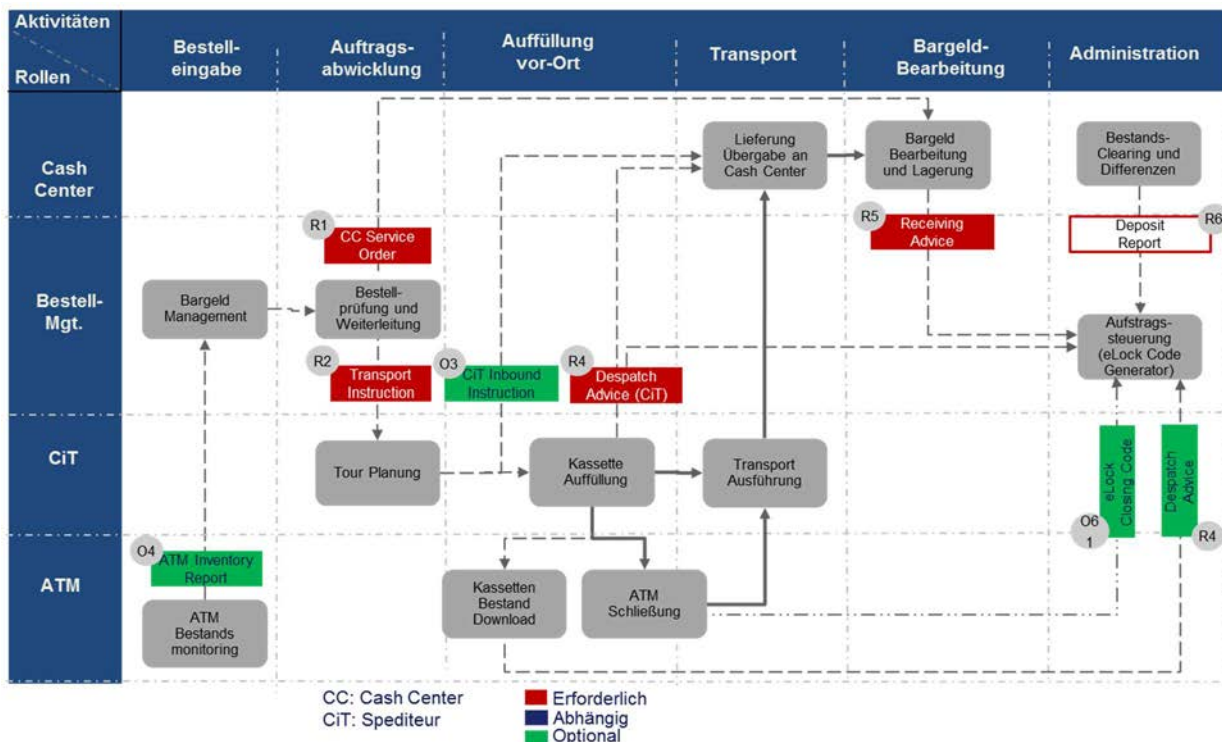
- Die "Kassettenauffüllung" nach dem Bargeldwechsel vor Ort berücksichtigt die gleichen Prozesse wie der Kassettenwechsel, bei dem anstelle von Kassetten sichere Beutel/Siegelbeutel als Bargeldverpackung verwendet werden.
- Benötigte Eckdaten für jeden Auffüllungprozess sind der SSCC (bei sicheren Säcken) und die Menge pro GTIN; im Vergleich zum Kassettenwechsel muss das Laden der Kassetten vor Ort durch das Personal erfolgen; eine Bestätigung der Übung durch den Verantwortlichen ist erforderlich. Ein ATM-basiertes Prüfverfahren hängt immer noch von **R4: Despatch Advice** plus zusätzlichen Eingaben des Auffüllungspersonals ab.

Szenario 7:

- Der Zugang zum Geldautomaten über ein spezielles elektronisches Schloss mit Einmalcodes wird als Best Practice empfohlen. In diesem Fall wird eine Interaktion zwischen Serviceauftrag und Erstellung des Öffnungscodes durch **O5.1 eLock Code Request** sichergestellt. Die jeweilige Antwort des CiT-Messengers auf offene ATM-Tresore berücksichtigt **O5.2: eLock Code Response**.
- Weitere Informationen finden Sie im zusätzlichen GS1-Handbuch: EDI-Kommunikation für eLocks.
- Bei installierten Zahlenschlössern und Schlüsseln (ohne Einmalcode) muss die Berechtigung jedes CiT-Messengers auf "Transportausführung" stehen. Der Messenger kann innerhalb der **D1: CiT Outbound Instruction** angewiesen werden.

3.3.5 Prozess 5: ATM Nachfüllung – Kassettenrückführung

Banken und Handel setzen immer mehr automatisierte Systeme (ATM, CRS, ATS) ein, um die Bargeldversorgung zu verbessern. Infolgedessen haben die Bargeldabwickler ihre Organisation des Geldautomatenmanagements auf eine zentralere Nutzung der Überwachungs- und Optimierungssoftware umgestellt. IT-Systeme werden installiert, um Geschäftsinformationen schnell und korrekt zu übertragen. Der nächste Verbesserungsschritt zur Prozessoptimierung erfolgt nach dem Prinzip der Interoperabilität. Moderne ATM-Prozesse benötigen Datenanalyse und Informationsaustausch (EDI), um die Interoperabilität zwischen den beteiligten Parteien entlang der Bargeld-Lieferkette zu gewährleisten. Diese Prozesse werden als Best Practice für die Abholung von Geldautomatenkassetten und für die Rückgabe bzw. den Abgleich im Cash Center dargestellt.



Rollen:

- ATM als Einreicher/Absender
- CiT als Spediteur
- Organisation zur Auftragsabwicklung
- Cash Center als Empfänger

Aktivitäten:

- Auftragseingabe
- Auftragsabwicklung
- Auffüllung vor-Ort durch CiT, unterstützt durch ATM
- Transport durch CiT
- Bargeldverarbeitung im Cash Center
- Verwaltung

Prozessschritte:

- ATM -Bestandsüberwachung
- Bargeldmanagement
- Auftragsprüfung und -weiterleitung
- Tourenplanung
- Kassettenauffüllung
- Kassettenbestand download
- ATM Schließvorgang
- Transportdurchführung
- Sendungsübergabe an Cash Center
- Bargeldverarbeitung und -Lagerung
- Auftragssteuerung
- Bestandsverrechnung und Differenzen

Nachrichten, erforderlich

- **R1: Service Order/** CC Service Order
- **R2: Transport Instruction** for Deposit
- **R4: Despatch Advice** (durch CiT)
- **R5: Receiving Advice**
- **R6: Deposit Report**

Nachrichten, optional

- **R4: Despatch Advice** (in Best Practice versendet ein Softwareagent im ATM die EDI Nachricht)
- **O1: Order Response**
- **O3: CiT Inbound Instruction**
- **O4: Cash Inventory Report** (für ATM)
- **O6: eLock Closing Code/ eLock Closing Code Response** (falls anwendbar)

3.3.5.1 ATM -Bestandsüberwachung

Rolle: ATM
Aktivität: Order input (inventory monitoring)
Nachricht in: Keine
Nachricht out: **O4: Cash Inventory Report** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Cash-Monitoring-Funktionalität ist die Basis für die laufende Prognose- und Auffüllungsplanung. Geldautomaten sind in der Lage, EDI-Nachrichten zu versenden, insbesondere **O4: Cash Inventory Report** für Geldautomaten. In der Regel wird der Bericht auf regelmäßiger Basis erstellt und sendet die absoluten Bestandsmengen pro Maschine (Berichtspflichtiger) an die entsprechende Überwachungsstelle, hauptsächlich die Organisation, die das Auftragsmanagement durchführt. In Best Practice generiert der Geldautomat einen zusätzlichen **O4: Cash Inventory Report** auch vor und nach dem Auffüllvorgang, mit dem Ziel, den Geldautomatenabgleich zu unterstützen. Eine Offline-Überwachung des Geldautomatenbestandes durch das Bankpersonal kann somit entfallen.

3.3.5.2 Bargeldmanagement

Rolle: Order Management
Aktivität: Order input
Nachricht in: **O1: Order Response**
O4: Cash Inventory Report (best practice)
Nachricht out: **R1: Service Order**
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Funktionalität des Cash Managements ist die Prognose des Geldautomatenbestands und der Nachschubplanung pro Geldautomat mit dem Ziel, die Total Cost of Ownership des Geldautomaten zu optimieren. Die Methoden können per Software oder manuell im Rahmen des Order Management Prozesses

automatisiert werden. Der Prozess führt zu einer definierten Serviceauftragsmeldung. In der Regel wird der Prozess mit dem weiteren Prozessschritt "Auftragsprüfung und Routing" fortgesetzt.

3.3.5.3 Auftragsprüfung und -weiterleitung

Rolle: Order Management
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R1: Service Order**
Nachricht out: **R1: CC Service Order**
R2: Transport Instruction
O1: Order Response
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Der Prozessschritt folgt dem Cashmanagement und berücksichtigt die Überprüfung der Serviceauftragsinformationen, ob der Auftrag vollständig ist und je nach vereinbarten Servicekriterien, z.B. Transportkapazität etc. erfüllt werden kann. Die Prüfung des Serviceauftrags führt zu einem bestätigten, geänderten oder abgelehnten Auftragsstatus in O1: Auftragsbestätigung.

Die abgeklärten Serviceaufträge werden über **R2: Transport Instruction** für die "Tourenplanung" und über R3: CC Outbound-Anweisung für die "Bargeld-/Kassettenvorbereitung" an das CiT übermittelt.

Die Auftragsverwaltung sendet spezifische Nachrichten an CiT und an das Cash Center.

- CiT erhält die **R2: Transport Instruction**.
In diesem Prozessschritt müssen alle transportrelevanten Informationen, wie z.B. Transportservice-Referenz, Transport-Servicetyp, logistischer Leistungsbedarfscode, definiert werden. Cash Center als Empfänger und Geldautomat als Versender sind bereits definiert, ebenso wie Abholdatum und -uhrzeit und die Mengen pro Artikel.
- Cash Center erhält den **R1: CC Service Order**.
In Best Practices werden die zwischen den Parteien vereinbarten Leistungen definiert und im Feld Consignment Service Reference (via GTIN) plus Handling Instructions und Pakettyp übertragen. SSCC für die verschiedenen ATM-Kassetten kann in dieser Bestellphase definiert werden.

3.3.5.4 Tourenplanung

Rolle: CiT
Aktivität: Order despatch
Nachricht in: **R2: Transport Instruction**
Nachricht out: **O3: CiT Inbound Instruction** (depending on business organization)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Tourenplanung nach **R2: Transport Instructionen**; Übersicht, z.B. genauer Zeitplan, Leistungen pro Lieferung, Abholorte für jede Tour. Lkw-ID und Lkw-Personal sind definiert, bei Bedarf kann eine Aktualisierung am Tag des Transports erfolgen.

Die CiT Inbound Instruction liefert Informationen über den Spediteur und den geplanten Versandzeitpunkt an der Empfangsstation des Cash Centers. Zusätzlich werden von GSIN pro Tour Bearbeitungsvolumen (Menge pro GTIN), Pakete pro Typ und SSCC's zugeordnet, so dass eine bewährte Sendungskontrolle bei der Übergabe vom Transport zum Cash Center etabliert und automatisiert werden kann. Die manuelle Prüfung mit papierbasierten Listen im Rahmen der späteren Sendungsübergabe an den Transport kann entfallen.

3.3.5.5 Kassettenauffüllung

Rolle: CiT
Aktivität: Auffüllung vor-Ort
Nachricht in: **O3: CiT Inbound Instruction**
Nachricht out: **R4: Despatch Advice** (CiT)
Waren in: Keine (Kassettenrückgabe ist in einem separaten Prozess)
Waren out: ATM Kassetten

ATM ist noch geöffnet (vgl. Prozess 4: ATM-Auffüllung - Kassettenlieferung). Für den Befüllvorgang ist die jeweilige Geldautomatenkassette/-verpackung durch GRAI und SSID zu kennzeichnen, bei Kassetten sind diese versiegelt. Der SSCC wird bestätigt. Die entsprechenden Informationen liefert **O3: CiT Inbound Instruction**. Der CiT-Messenger muss zusätzliche Informationen pro Kassette in den PDA eintragen, z.B. Restgeld pro Stückelung und Menge; d.h. um die Informationsanforderung für **R4: Despatch Advice** zu vervollständigen.

3.3.5.6 Kassettenbestand download

Rolle: ATM
Aktivität: Replenishment on-site
Nachricht in: Keine
Nachricht out: **R4: Despatch Advice** (best practice)
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Für die Auffüllprozesse kann ein Geldautomat Benachrichtigungen über den erwarteten Kassettenversand, insbesondere SSCC, GRAI, SSID und den Inhalt pro Kassette nach GTIN und Menge empfangen und versenden. Falls die Kassette die Steuerdaten trägt: GRAI, kann das ATM-System die zugelassenen Daten, GTIN und Menge pro Kassette automatisch herunterladen; auch die SSCC, falls der Messenger die SSCC am Bedienfeld angibt. Nach erfolgreicher Befüllung sendet das Geldautomaten-System einen **R4: Despatch Advice** an die "Order Control"-Zentrale.

Damit entfällt die manuelle Eingabe von Nachschubdaten in den PDA. Das Cash Center erhält die entsprechenden Informationen von **R4: Despatch Advice**. Prozesszeiten pro Nachschub werden reduziert, menschliche Fehler vermieden und ein schneller und korrekter Datentransfer vom und zum Cash Center-Betrieb sichergestellt.

3.3.5.7 ATM-Schließvorgang

Rolle: ATM
Aktivität: Replenishment on-site
Nachricht in: Keine
Nachricht out: **O6: eLock Closing Code/ eLock Closing Code Response**
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Nach der Entnahme der Kassetten und der Bestückung der gelieferten Kassetten am Geldautomaten muss der Tresor wieder verschlossen werden.

Bei installierten eLocks kann das Schließen der Schlösser optional durch Schließcodes für den Geldautomaten (identifiziert durch GLN) dokumentiert werden. Die entsprechenden Codes können über **O6.1: eLock Closing Code** an die Leitstelle übertragen werden (vgl. Szenario 7, zusätzliches GS1-Handbuch: EDI-Kommunikation für eLocks).

3.3.5.8 Transportdurchführung

Rolle: CiT
Aktivität: Transport
Nachricht in: Keine
Nachricht out: Keine
Waren in: ATM cassettes
Waren out: ATM cassettes

Der Spediteur führt den Bargeldtransport durch. Hier können nationale und individuelle Regeln für die Handhabung von Anweisungen gelten, z.B. Versicherungslimits, Gewichtslimits sowie Regeln für die Ein-, Zwei- oder Dreimann-Logistik, die bereits in der **R2: Transport Instructions** übertragen wurden. Als Teil der CiT-Organisation hat der LKW über **O3: CiT Inbound Instruction** Zugriff auf diese Daten.

3.3.5.9 Sendungsübergabe an das Cash Center

Rolle: Cash Center
Aktivität: Transport
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
O3: CiT Inbound Instruction (best practice)
Nachricht out: Keine
Waren in: ATM cassettes
Waren out: ATM cassettes

Der komplette Satz von Geldautomatenkassetten (unter GSIN vergeben) muss vom Cash Center übergeben und bestätigt werden. Jede Kassetteneinheit ist von SSCC und gegebenenfalls von SSID zu prüfen. Falls die Informationen innerhalb der CiT Inbound Instruction verfügbar sind, kann die vollständige Übergabe pro Fahrzeug vermerkt und auch im Übergabeprotokoll angegeben werden.

An jedem Übergabepunkt vereinbaren beide Parteien das Übergabeprotokoll. Dies ist eine Statusmeldung mit Zeitstempel, keine Meldung. Übergabeprotokolle berücksichtigen keine zusätzlichen Informationen im Vergleich zu **O3: CiT Inbound Instruction**.

Anmerkung: Die Definition von Übergabeprotokollen wird von der CashCOM entwickelt.

3.3.5.10 Bargeldverarbeitung und -Lagerung

Rolle: Cash Center
Aktivität: Cash processing
Nachricht in: **R1: CC Service Order**
R4: Despatch Advice 2 via "shipment handover to cash Center"
Nachricht out: **R5: Receiving Advice**
Waren in: ATM Kassetten
Waren out: Keine (Lagerung im Tresor)

Nach der Übergabe im Wareneingangsbereich des Cash Centers werden die Kassetten für die Verarbeitung gemäß den Richtlinien und Verfahren innerhalb der Cash Center-Organisation vorbereitet. Jede Geldautomatenkassette, die durch SSCC/GRAI/SSID (falls zutreffend) identifiziert wird, wird zur Überprüfung, Zählung und Sortierung von Bargeld an eine Bearbeitungsstation geschickt. Führender Kennzeichnung ist SSCC. Im Falle eines Header-Card-Prozesses wird die Header-Card-ID mit dem SSCC verknüpft, um ein lückenloses Tracking & Tracing zu gewährleisten.

Die Ergebnisse der Bargeldbearbeitung inkl. Abgleich per ATM/ SSCC werden in einem Deposit Report dargestellt. Die angekündigte Menge an Bargeld in **R4: Despatch Advice** wird anhand der Verarbeitungsergebnisse validiert und nach Menge pro GTIN gemeldet.

Bei Abweichungen zwischen dem gemeldeten Wert (Sollvorgabe) und dem verarbeiteten Wert sind die Gründe bei der Prüfung zu vermerken. Weitere Abstimmungsschritte und Cash-Processing-Aktivitäten hängen von den SLAs mit den Kunden und den internen Geschäftsregeln des Cash Centers ab.

Für das Order Management ist eine Quittierung pro Geldautomat vorteilhaft, um die Auftragsabwicklung und die interne Abrechnung auf Geldautomatenebene sicherzustellen. **R5: Receiving Advice** erfüllt dieses Thema für Geldautomaten im Rahmen der "Auftragssteuerung"-Funktion.

3.3.5.11 Auftragssteuerung

Rolle: Order management
Aktivität: Administration
Nachricht in: **R4: Despatch Advice**
R5: Receiving Advice
R6: Deposit Report
Nachricht out: Keine
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Die Auftragssteuerung ist die überwachende Instanz im Prozess des ATM-Auffüllens, der Kontrolle des Auftragsstatus und der Fertigstellung.

Die Auftragssteuerung hat Zugriff auf **R1: CC Service Order**, **R4: Despatch Advice** wird von ATM, CiT Messenger und **R5: Receiving Advice** von Cash Center empfangen.

3.3.5.12 Bestandsverrechnung und Differenzen

Rolle: Cash Center
Aktivität: Administration
Nachricht in: keine (Zugriff auf Protzessdaten)
Nachricht out: Deposit Report
Waren in: Keine
Waren out: Keine

Das Bestandsverrechnung und die Differenzenprüfung ist ein allgemeiner Bestandteil des Cash Centers. Die Differenzklärung basiert auf Informationen von **R4: Despatch Advice** und verifizierten Verarbeitungsergebnissen. Im Falle von Abweichungen gelten die Prüfungsregeln.

3.3.5.13 Szenarien für den ATM-Auffüllvorgang - Kassettenlieferung

Szenario 1:

- "Cash Management" auf Basis regelmässiger Inputs aus dem "ATM-Bestandsmonitoring" ist Best Practice. Basierend auf Prognosesystemen werden die Aufträge für die ATM-Auffüllung inkl. **R2: Transport Instruction** und **R3: CC Service Order** zentral im Order Management generiert.
- Andernfalls muss die Disposition der Geldautomatenauffüllung manuell durch die Mitarbeiter des Auftragsmanagements erfolgen, was ebenfalls zu entsprechenden Aufträgen führt. **R2: Transport Instruction** und **R3: CC Service Order** werden lokal in der Filiale generiert.

Szenario 2:

- Das Cash Management erfolgt lokal oder zentral bei der Bank/dem Outsourcing-Partner und wird nicht mit der "Auftragsprüfung und -weiterleitung" kombiniert.
- Optionale Meldungen sind **R1: Service Order** und **O1: Order Response**; beide Meldungen werden für den Datenaustausch zwischen den Parteien empfohlen.

Szenario 3:

- Falls das CC und das CiT unterschiedliche Organisationen sind oder an verschiedenen Standorten tätig sind, wird die Meldung **O3: CiT Inbound Instruction** empfohlen, CC über eingehende ATM-Kassetten pro LKW zu informieren. Es gibt keine Bestätigungsmeldung.

Szenario 4:

- Die "Kassettenauffüllung" pro Geldautomat kann auf verschiedene Weise organisiert werden. Ein Kassettenwechsel wird empfohlen und ist in der Praxis bewährt. Implementierte IT-Agenten in der ATM-

Software, die Hinweise empfangen und versenden, ermöglichen die automatisierte Überprüfung des Kassettenaustauschprozesses.

- Benötigte Schlüsseldaten für jeden Geldautomaten-Rückgabeprozess sind SSCC, GTIN und Menge pro GRAI (Kassette), diese Daten können heruntergeladen werden, um das Cash Center über **R4: Despatch Advice** zu informieren.
- Die SSID ist eine optionale Kennung zur Verfolgung der Kassetten durch den Kassettenauslieferungs- und Rückgabeprozess aufgrund von Haftungsanforderungen. Falls die SSID auch beim "Kassettenauffüllen" ausgelesen/gescannt wird, können die Daten in der Transaktionsdatei gespeichert und in **R4: Despatch Advice** und **R5: Receiving Advice** übertragen werden.

Szenario 5:

- "Kassettenauffüllung" nach dem Aufladeverfahren berücksichtigt nur die Banknote der Rückweisungsbox (Best Practice für Rückweisungsscheine ist der Transport in sicheren Säcken zurück zum Cash Center).
- Die Prozessschritte sind die gleichen wie bei Kassetten, wobei sichere Beutel/Siegelbeutel als Geldverpackung verwendet werden.
- Erforderliche Eckdaten für jeden Nachschubprozess sind der SSCC (bei Safe-Bags) und die Menge pro GTIN.

Szenario 6:

- Die "Kassettenauffüllung" nach dem Bargeldwechsel vor Ort berücksichtigt die gleichen Prozesse wie der Kassettenwechsel, wobei anstelle von Kassetten sichere Beutel/Siegelbeutel als Bargeldverpackung verwendet werden.
- Benötigte Eckdaten für jeden Nachschubprozess sind der SSCC (bei Safe-Bags) und die Menge pro GTIN; im Vergleich zum Kassettenwechsel muss das Entladen der Kassetten vor Ort durch das Personal erfolgen; eine Bestätigung der Durchführung ist durch die zuständige Person erforderlich.

Szenario 7:

- Der Zugang zum Geldautomaten über ein spezielles elektronisches Schloss mit Einmalcodes wird als Best Practice empfohlen. Die Schließung des ATM-Tresors wird ebenfalls von ATM gemeldet (Best Practice).
- Einige Hersteller haben in ihren Schließsystemen die Funktionalität von Schließcodes eingebaut. Ziel ist die Kontrolle eines gesicherten Schließvorgangs. Der Schließcode kann über **O6.1: eLock Closing Code** zwischen den eLocks und dem entsprechenden Steuerungspartner mit dem IT-Codegeneratorsystem übertragen werden. Die jeweilige Antwort an den Absender ist die **O6.2: eLock Closing Code Response**, Inhalt ist die Bestätigung oder Ablehnung des Abschlusscodes.
- Weitere Informationen finden Sie im zusätzlichen GS1-Handbuch: EDI-Kommunikation für eLocks.
- Bei installierten Zahlenschlössern und Schlüsseln (ohne einen Zeitcode) erfolgt die Schließung des Geldautomaten durch den CiT Messenger. Es werden keine Abschlussinformationen gesendet.

4 EDI-Nachrichten und Datenmodell

4.1 Grundsätzliches

4.1.1 Standard Business Document Header (SBDH)

Der Standard Business Document Header (SBDH) ermöglicht die Integration von EDI-Nachrichten zwischen internen Anwendungen, Unternehmensanwendungen und Business-to-Business-Infrastrukturen durch eine einheitliche Schnittstelle zwischen Anwendungen. Der Standardkopf kann semantische Informationen liefern, die für das Routing, die Verarbeitung und den Business Domain-Kontext von Dokumenten benötigt werden, unabhängig vom Datenformat des Dokuments in XML, klassischem EDI oder einem anderen Format. Im Folgenden wird auf das GS1 XML Release 3.2 verwiesen.¹

4.1.2 Richtlinien für SBDH

SBDH ist ein integraler Bestandteil der XML-Instanz. Im GS1 XML MUSS das "StandardBusiness DocumentHeader" Element zusammen mit dem GS1 eCom Business Dokument in das Root Element der Nachricht aufgenommen werden.

Die wichtigsten Tags innerhalb von SBDH erfüllen die folgenden Anforderungen

- **Document Routing**, erfasst im Sender und Empfänger der Nachricht. Er dient zur Identifizierung von Nachrichtensender und -empfänger über eindeutige GLN-Identifikatoren für Bargeldbearbeiter (obligatorisch für GS1-Standards).
- **Dokument-Identifikation**, erfasst durch die Dokument-Identifikation der Nachricht. Er dient der Identifikation des eigentlichen Message-Payload-Inhalts. Diese Informationen werden von der Middleware verwendet, um die Nachricht zu identifizieren und an die entsprechende Geschäftsanwendung weiterzuleiten, ohne die Payload des Geschäftsdokuments zu öffnen oder zu analysieren.
- **Dokumentverarbeitungskontext**, erfasst in den Feldern[Dokumenttyp],[Erstellungsdatum und -zeit] und[Statuscode] der Nachricht. Sie dient zur Bereitstellung von Parametern für die Verarbeitung der Nachricht im Rahmen eines Austauschs von Geschäftsprozessen.

4.1.3 Anmerkungen zu SBDH

SBDH ist ein einfacher Header und bietet keinen Mechanismus zur Identifizierung von Sequenzierungsinformationen auf Kopfebene. Ein Beispiel für die Serialisierung ist, dass eine neuere Reihenfolge in der Sequenz die ältere in der Nachrichten Choreographie zwischen 2 Handelspartnern ersetzt. Sequenzierung erfordert Business Intelligence auf Payload-Ebene / Backend-Anwendungssystem und ist ein Merkmal des Geschäftsprozesses und nicht des Transaktionsmanagements in der Middleware. Kurz gesagt, die Serialisierung ist abhängig vom Geschäftsprozess und sollte im Geschäftsdokument und nicht im Header/Envelope behandelt werden. Wenn die Serialisierung Änderungen an früher ausgetauschten Dokumenten behandeln soll, kann es sinnvoller sein, diese Änderungen über die Dokumentstatusattribute zu behandeln:

- Original: das vom Absender ausgestellte Originaldokument
- Kopie: Eine Kopie des vom Absender ausgestellten Originaldokuments.
- Zusätzliche Übertragung:

Nachricht, die bereits über einen anderen Kommunikationskanal übertragen wurde.

Das aktuelle Design von GS1 XML für eCom erlaubt es nicht, mehr als einen Geschäftsdokumenttyp in die GS1-Nachricht aufzunehmen, daher sollten immer mehrere Typen auf „false“ gesetzt werden. Eine Nachrichtengruppierung ist nicht möglich.

In bestimmten Geschäftsprozessen/Nachrichten kann die Verwendung eines bestimmten Transportprotokolls erforderlich sein. SBDH ist agnostisch / unabhängig vom verwendeten Nachrichtentransportprotokoll. Mit GS1 XML kann jedes Transportprotokoll für Messaging verwendet werden und diese Entscheidung sollte auf den

¹ Technische Dokumentation:

http://www.gs1.org/sites/default/files/docs/xml/SBDH_v1_3_Technical_Implementation_Guide.pdf

geschäftlichen Treibern innerhalb des Geschäftsprozesses basieren, wie z.B. Handelspartner-Vereinbarungen, Geschäftsregeln, Sicherheit, Unleugbarkeit, etc. Wenn es innerhalb einer bestimmten GS1-Benutzergemeinschaft einen Bedarf gibt, "offiziell" ein bestimmtes Transportprotokoll zu unterstützen, dann sollte es mit Hilfe des GS1 Work Request Systems formuliert werden.

4.1.4 Dokument Konventionen

Der Dokumentinhalt folgt den GS1 Standards und die CashCOM priorisiert die Datenfelder. Die Abkürzungen zeigen eine solche Klassifizierung, die an die Bargeldverarbeitung angepasst sind:

"R" Erforderlich; Angaben sind obligatorisch und können nicht weggelassen werden.

"A" Empfohlen; die Informationen sind nach folgenden bewährten Verfahren zu skizzieren

"D" Abhängig; Informationen sind in Abhängigkeit von bestimmten Kriterien zu skizzieren.

"O" Optional; Informationen sind abhängig vom Geschäftsprozess, der Vereinbarung zwischen den Handelspartnern und der Qualität der Anwendung.

"N" Nicht verwendet; in der Regel schließen die skizzierten GS1-Meldungen eine Anpassung an die Bargeldbranche ab und umreißen nur eine Teilmenge des "Total Message Design".

4.1.5 Codelisten

GS1 XML-Nachrichten verwenden Codelisten, um technische Informationen oder den Status zu kommunizieren.

<http://apps.gs1.org/GDD/Pages/clHome.aspx>

Zusätzlich werden am Ende jeder EDI-Nachricht die am häufigsten verwendeten Codes für das Bargeldhandling aufgeführt. "Neue" Codes für das Bargeldhandling sind in **roter Schrift** gekennzeichnet.

4.2 EDI Inhalt je Nachricht (Excel Tabellen)

4.2.1 R1: Service Order/ CC Service Order

Die Nachricht wird im Allgemeinen für die Bestellung von Dienstleistungen durch LSB (Anwendungsfall 1) und im Besonderen für die Bearbeitung von Bareinzahlungen durch das Cash-Center (Anwendungsfall 2) verwendet.

Anwendungsfall 1:

Nachricht wird von Kunden/ LSB zum Bestellen verwendet.

- eine bestimmte oder regelmäßige Bargeldlieferung an eine Kundenfiliale oder
- eine gezielte oder regelmäßige Bargeldabholung in einer Filiale zur weiteren Bearbeitung der Einzahlung

Geschäftsprozess: Bargeldlieferung an Filialen

- Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse)
- Bargeldeinzahlung von Filialen
- Geldautomaten-Auffüllung - Kassettenrückgabe

Absender der Nachricht: Bank/ Privatkunde als Logistics Service Buyer (LSB)
Aktivität: Auftragseingabe

Empfänger der Nachricht: Logistics Service Seller (LSS)

Anwendungsfall 2:

Der Cash-Center Serviceauftrag wird im Order Management Prozess initiiert, um einen Serviceauftrag zur Bargeldbearbeitung an ein qualifiziertes Cash Center zu senden.

Geschäftsprozess: Bareinzahlung von Filialen

Absender der Nachricht: Organisation mit Auftragsverwaltung (auch LSB oder LSS)
Aktivität: Auftragsversand

Empfänger der Nachricht: Cash Center

Für jede Dienstleistungsbeziehung zwischen Absender und Empfänger muss eine Nachricht übermittelt werden.

Der Serviceauftrag wird von der Filialorganisation initiiert.

- identifiziert durch GLN des Empfängers für die Bargeldlieferung an Filialen
- identifiziert durch GLN des Versenders für Bareinzahlungen von Filialen zu Cash Centern

Die Filialorganisation muss den Besitzer von Bargeld, LSB und LSS, Versender- und Empfängerort, Lieferdatum und -zeit, alternativ den Lieferzeitraum und die bestellten/abgeholt Artikel nach GTIN und Menge pro Artikel festlegen. Für mehrere Artikel muss die Zeile 18-21 wiederholt werden.

Datenmodell für R1: Service Order und CC: Service Order

Bemerkung: Das Nachrichtenbeispiel ist als Serviceauftrag für die Bargeldlieferung an Filialen vorgesehen. Bei einem Serviceauftrag für Bareinzahlungen von Filialen werden Versender und Empfänger im Vergleich zum Auslieferungsauftrag geändert.

Nachricht		Service Order / CC Service Order		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Order Creation Date Time		Datum, an dem der Service Order generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Order identification		Eindeutige Referenz für Service Order nach Dokument-ID von Log. Servicebesteller.	R
10	Logistic Service Buyer (Receiver)	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger wird durch eine GLN identifiziert.	R
11	Logistic Service Seller (Shipper)	GLN	HINWEIS: Verwenden Sie den ""shipTo"-Ort, wenn er sich von der logistischen Sicht auf den ""Käufer (Empfänger)"" unterscheidet.	R
12	Ship From (If different from Seller (Shipper) - Logistical View)	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Versenders. Der Versender wird durch eine GLN identifiziert.	D
13	Ship To (If different from Buyer (Receiver) - Logistical View)	GLN	HINWEIS: Verwenden Sie die ""shipFrom"-Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht auf den ""Verkäufer (Versender)"" unterscheidet.	D
14	Planned Delivery Time Period		Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort shipFrom" aus logistischer Sicht von der Lokation des "Seller (Versender)" unterscheidet.	D
15	Planned Delivery Date/ Time		Gibt den Herkunftsort an, an den die Ware versandt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort shipTo" aus logistischer Sicht vom Standort " Käufer (Empfänger)" unterscheidet.	D
16	Original order number of the receiver / logistic service buyer		Geplanter Zeitraum für die geplante Lieferung am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich auch DeliveryDateTime oder DeliveryDateRange.	R
17	Owner of cash-ID	GLN	Geplantes Lieferdatum und/oder Uhrzeit am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich auch DeliveryDateTime oder DeliveryDateRange.	R

Nachricht		Service Order / CC Service Order		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
18	Date and time of the original order number		Geben Sie die Bestellnummer des Empfängers / Logistikeinkäufers an, um den Service Order zu identifizieren.	O
19	Line Item Number			R
20	Item Quantity		Die angeforderte Stückzahl.	R
21	Note		Zusätzliche Bemerkung zur Auftragsposition im Freitext.	O
22	Article Identification	GTIN	Definition der GTIN. GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R

4.2.2 O1: Order Response

Die Nachricht wird im Allgemeinen zur Bestätigung, Änderung oder Ablehnung von Serviceaufträgen durch LSS verwendet. Die Nachricht wird von LSS an LSB zurückgesendet und bezieht sich auf den ursprünglichen Serviceauftrag von LSB.

Die Nachricht wird von LSS verwendet, um den Serviceauftrag zu bestätigen oder eine Serviceauftragsänderung vorzuschlagen für

- eine bestimmte oder regelmäßige Bargeldlieferung
- eine spezifische oder regelmäßige Bargeldabholung zur weiteren Bearbeitung der Einzahlung

Geschäftsprozess: Bargeldlieferung an Filialen
Münzlieferrung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse)
Bareinzahlung von Filialen
GAA-Auffüllung – Kassettenlieferung
GAA-Auffüllung - Kassettenrückgabe

Absender der Nachricht: Logistics Service Seller (LSS)
Aktivität: Auftragsversand

Empfänger der Nachricht: Bank/ Retailkunde als Logistics Service Buyer (LSB)

Für jede Leistungsbeziehung zwischen Absender und Empfänger ist eine Nachricht zu übermitteln.

Die Auftragsverwaltung von LSS hat verschiedene Möglichkeiten, für Serviceaufträge zu antworten,

- klassifiziert nach Order Response Status Code (Zeile 9) und
- je nach Änderung oder Ablehnung durch Reason Code (Zeile 10 von Zeile 19).

Folgende Statuscodes sind relevant, um eine qualifizierte Auftragsbestätigung zu senden:

- Annahme des Serviceauftrags; in diesem Fall wird der Serviceauftrag vom LSS vollständig bestätigt, nur die erforderlichen Felder müssen per Order Response an LSB zurückgesendet werden.
- Änderung des Serviceauftrags; in diesem Fall kann der Serviceauftrag vom LSS geändert werden und muss durch den Reason Code qualifiziert werden; Änderungen können betreffen:
 - Liefer- oder Abholverzögerungen nach Reason Codes in Zeile 10; Gründe können z.B. bestätigt werden, aber Verzögerung erwartet werden, max. Bestellmenge überschritten.
 - Änderungen der Artikelqualitäten pro Artikel (GTIN) gemäß Reason Code in Zeile 19 (bei mehreren Artikeln muss die Zeile 17-21 wiederholt werden); Gründe können z.B. Produkt nicht vorrätig sein, Artikel vorübergehend nicht verfügbar.
- Ablehnung des Serviceauftrags; in diesem Fall wird der komplette Serviceauftrag von LSS abgelehnt und durch Reason Code in Zeile 9 qualifiziert; Gründe können z.B. unvollständige Meldung oder ungültiges Datum, ungültiges Produkt im Vergleich zu vereinbarten Verträgen sein.

Datenschema für Order Response: (neu inkl. Code Listen für Cash Logistik)

Bemerkung: Das Nachrichtenbeispiel wird als Order Response für die Bargeldlieferung an Filialen erstellt. Bei einer Order Response für Bareinzahlungen von Filialen werden Versender und Empfänger im Vergleich zum Auslieferungsauftrag geändert.

Nachricht		Service Order Response / CC Service Order Response		
Status:		Optional (O1)		
#	Daten	GS1 Ident	Bemerkung	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument empfängt.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Order Response Creation Date Time		Datum, an dem das Service Order Response generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Order Response Identification		Eindeutige Referenz für das Service Order Response durch die Dokument-ID des Logistikdienstleisters (Versenders).	R
10	Order Response Status Code		Der Logistikdienstleister hat die Möglichkeit, den Service an den Logistikdienstleister zu AKZEPTIEREN, MODIFIZIEREN oder zu VERWEIGERN; im Falle von MODIFIZIEREN oder VERWEIGERN ist ein Order Response Reason Code erforderlich. Der Logistikdienstleister hat die Möglichkeit, bei Änderungen oder Ablehnung des Service Ordwers einen oder mehrere Begründungscodes anzugeben.	R
11	Order Response Reason Code		Begründungscodes	D
12	Logistic Service Buyer (Receiver)	GLN	Im Allgemeinen die Bank/Retailorganisation/der Besitzer von Bargeld, identifiziert durch GLN. HINWEIS: Verwenden Sie den "shipTo-Ort, wenn er sich von der logistischen Sicht auf den "Käufer (Empfänger)" unterscheidet.	R
13	Logistic Service Seller (Shipper)	GLN	In der Regel der Dienstleister mit Vertrag zu Log. Service Anbieter, identifiziert durch GLN.	R
14	Ship To (If different from Buyer (Receiver) - Logistical View)	GLN	Gibt den Zielort an, an den die Ware versandt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort shipTo" von der logistischen Sicht auf den Standort "Buyer (Receiver)" unterscheidet.	D
15	Planned/ confirmed Delivery Time Period		Geplanter/bestätigter Zeitraum für die geplante Lieferung am Empfängerort HINWEIS: Eingabe erforderlich auch DeliveryDateTime oder DeliveryDateRange.	D
16	Planned/ confirmed Delivery Date/ Time		Geplantes/bestätigtes Lieferdatum und Uhrzeit am Empfängerort HINWEIS: Eingabe erforderlich auch DeliveryDateTime oder DeliveryDateRange.	D
17	Original Order Number		Eindeutige Auftragsnummer zur Identifizierung des CC-Serviceauftrags.	R

Nachricht		Service Order Response / CC Service Order Response		
Status:		Optional (O1)		
#	Daten	GS1 Ident	Bemerkung	Status
18	Line Item Number			R
19	Confirmed Item Quantity		Bestätigte Stückzahl pro GTIN.	R
20	Order Response Reason Code		Begründungscode, wenn Menge der bestätigten Auftragspositionsmenge vom Ursprungsauftrag abweicht.	D
21	Note		Zusätzliche Bemerkung.	O
22	Article Identification	GTIN	EZB-GTIN	R

Code list für ErrorOrWarningCode (in Zeile 11/ 20)

#	Code	Code Definition	
1	ARTICLE_OUT_OF_ASSORTMENT	Artikel (Banknoten/Münzenpakete), normalerweise im Standardsortiment enthalten, ist nicht verfügbar.	
2	BLOCKED_ARTICLE	Artikel (Banknoten/Münzpakete) wurde vom Lieferanten gesperrt, z.B. keine Lieferung vor Ausstellungsdatum.	
3	CODE_NOT_MAPPED_TO_APPLICATION	Code Nicht auf Anwendung abgebildet, z.B. Stammdaten fehlen.	
4	CONFIRMED_BUT_DELAY_EXPECTED	Die Ware kann zu einem späteren Zeitpunkt als gewünscht eintreffen, z.B. wegen fehlender LKW-Kapazitäten.	
5	CUSTOMER_IDENTIFICATION_NUMBER_AND_ENTITY_NAME DO NOT MATCH	Kundenidentifikationsnummer und Unternehmensname stimmen nicht überein.	
6	CUSTOMER_IDENTIFICATION_NUMBER DOES NOT EXIST	Kundennummer ist nicht vorhanden.	
7	CUSTOMER_IDENTIFICATION_NUMBER IS INVALID	Kundennummer ist ungültig	
8	CUSTOMER_IDENTIFICATION_NUMBER IS MISSING	Kundennummer fehlt	
9	DELIVERY_SLOT_NOT_VALID_FOR_LOCATION	Gewünschter Liefertermin nicht gültig für diese Lieferung an den Bestimmungsort.	
10	DUPLICATE	Duplikat	
11	INCOMPLETE_MESSAGE	Unvollständige Nachricht.	
12	INVALID_DATE	Ungültiges Datum.	
13	INVALID_PRODUCT_OR_ITEM_IDENTIFICATION	Produkt / Artikelnummer existiert nicht, z.B. fehlende Stammdaten oder GTIN wurden zwischen den Parteien nicht vereinbart.	
14	INVALID_SELLER_IDENTIFICATION	Ungültige Verkäufer-ID	
15	INVALID_SELLER_LOCATION_IDENTIFICATION	Ungültige Lokations-ID des Verkäufers	
16	INVALID_STATUS_TRANSITION	Der Status des Ereignisses hat sich geändert. Der neue Wert passt jedoch nicht zur Reihenfolge der erlaubten Werten.	
17	INVALID_TIME_PERIOD	Beispiel: Erwartet war eine wöchentliche Prognose und geliefert wurde eine monatliche	
18	ITEM_TEMPORARILY_NOT_AVAILABLE	Artikel vorübergehend nicht verfügbar.	
19	MAXIMUM_ORDERED_QUANTITY_EXCEEDED	Anzahl der bestellten Artikel überschreitet die maximale Menge der bestellbaren Artikel. Dies wird von Lieferanten für einen bestimmten Käufer definiert.	
20	MAXIMUM_TRUCK_CAPACITY_EXCEEDED (new - WR)		
21	PRODUCT_NOT_VALID_FOR_LOCATION	Das angefragte Produkt kann nicht an diese Zieladresse geliefert werden.	
22	PRODUCT_OUT_OF_STOCK	Produkt nicht vorrätig.	

Code list für ErrorOrWarningCode (in Zeile 11/ 20)

#	Code	Code Definition	
23	RECEIVED_AFTER_CUTOFF_DATE_OR_TIME	Nach Stichtag erhalten	

4.2.3 R2: Transport Instruction

Geschäftsprozess:	Bargeldlieferung an Filialen Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse) Bargeldeinzahlung von Filialen GAA-Auffüllung - Kassettenlieferung / Bargeldauffüllung GAA-Auffüllung - Kassettenrückgabe
Absender der Nachricht: Aktivität:	Organisation mit Auftragsverwaltung (auch LSB oder LSS) Auftragsversand
Empfänger der Nachricht:	CiT, z.B. Spediteur

Die Nachricht wird verwendet, um einen regelmäßigen/auf Anfrage/außerordentlichen Bargeldtransport zwischen Versender und Empfänger zu bestellen, der zwischen LSB und LSS vereinbart wurde. Gegebenenfalls kann der Spediteur definiert werden, falls sich der Spediteur von LSS unterscheidet. Alle Parteien werden durch GLN identifiziert.

Für jede Transportbeziehung zwischen Absender und Empfänger ist eine Nachricht zu übermitteln, aus logistischer Sicht wird die gesamte Sendung von GSIN, die von LSB vergeben wird, identifiziert.

Die Transport-Service-Referenz definiert ein bestimmtes Serviceprodukt/-Artikel, das durch die GTIN identifiziert wird.

Darüber hinaus wird die spezifische Transportausführung definiert durch

- Transport Service Kategorie, z.B. Straßentransport;
- Logistics Service Requirement Code, z.B. Direktlieferung;
- Fracht-Typencode, z.B. Währung (neue Codierung);
- Optional: Handhabungshinweise, z.B. Waffen nicht erlaubt (neue Codierung).

Der Sendungswert definiert den Sendungswert als Proforma-Wert pro Sendung, so dass das CiT in der Lage ist, Transportlimits zu berechnen/prüfen. Weitere Daten zur Ermittlung der Transportplanung sind Planversand/Lieferdatum und -uhrzeit, alternativ kann ein Zeitraum definiert werden.

Die mitgeführten Bargeldartikel werden mindestens durch GTIN und Menge analog zum jeweiligen Serviceauftrag definiert, auch der Pakettyt muss durch eine Codeliste definiert werden.

Im Allgemeinen sind die Informationsebenen zur Generierung von Bargeldlieferungen an Filialen höher als zur Generierung von Bareinzahlungen aus Filialen. Je nach Transportrichtung werden die Statusfelder für Versender und Empfänger unterschiedlich angesprochen.

Datenmodell für Transport Instruction: (neu inkl. Code Lists für Cash Logistik)

Nachricht		Transport Instruction für Filialanlieferung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Transport Instruction Creation Date Time		Datum, an dem die Transport Instruction generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte original sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Transport instruction identification		Eindeutige Dokument-ID für die Transport Instruction.	R
10	Instruction Function		Die Transport Instruction Funktion identifiziert, ob die Transport Instruction konsignations- oder transportbasiert ist. In diesem Fall VERSAND.	R
11	Logistic Service Seller (LSS)	GLN	Im Allgemeinen sollte der Auftragnehmer/Transportienstleister durch GLN identifiziert werden.	R
12	Logistic Service Buyer (LSB)	GLN	Im Allgemeinen sollte die Bank/Händlerorganisation durch GLN identifiziert werden.	R
13	Shipment-ID	GSIN	ID für die Gesamtzahl der Pakete/Sendungen für diese angegebene Transportbeziehung. Für Sendungen von Filiale zu Cash Center kann der Versender/Verlader mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN in der Versandanzeige zusammenfassen. GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem LKW im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT-Outbound-Anweisung abgeholt werden. (Logistikeinheit wird der CiT-LKW sein).	R
14	Reference ID of Shipper		Dokumentauftrags-ID durch Versender.	O
15	Receiver	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger (Filiale) wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die shipTo Location, wenn sie sich aus logistischer Sicht von der receiver Location unterscheidet.	R
16	Shipper	GLN	Im Regelfall die Lokationsnummer des Versenders. Der Versender (Cash Center) wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die shipFrom Location, wenn sie sich aus logistischer Sicht von der shipper Location unterscheidet.	R
17	Carrier	GLN	Im Allgemeinen sollte der Spediteur (CiT) durch GLN identifiziert werden. HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn der Spediteur vom LSS abweicht.	D
18	Ship To (If different from	GLN	Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware verschickt wird.	D

Nachricht		Transport Instruction für Filialanlieferung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
	receiver - Logistical View)		HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort shipTo von der logistischen Sicht auf den Standort Empfänger unterscheidet.	
19	Ship From (If different from shipper - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort shipFrom von der logistischen Sicht auf den Standort shipper unterscheidet.	D
20	Transport Service Category		Transportart (Straße, Luft, See, etc.)	R
21	Logistic Service Requirement Code		Besondere Anforderungen an den Service per Code (z.B. Direktlieferung).	R
22	Cargo Type Code		Art der Ladung, codiert. Informationen über die zulässigen Codewerte für diesen Code finden Sie im GS1 Global Data Dictionary.	R
23	Value of Shipment		Proforma-Wert des Transports zur Berechnung des Transportlimits; Feld definiert auch die Währung, z.B. EUR.	R
24	Planned Delivery Time Period		Geplanter Zeitraum für die geplante Lieferung am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDeliveryDateTime oder PlannedDeliveryDatePeriod.	D
25	Planned Delivery Date/ Time		Geplantes Lieferdatum und -uhrzeit am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDeliveryDateTime oder PlannedDeliveryDatePeriod.	D
26	Planned Despatch Time Period		Zeitrahmen für die geplante Abholung am Verloaderstandort. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDespatchDateTime oder PlannedDespatchDatePeriod.	D
27	Planned Despatch Date/ Time		Datum und Uhrzeit der Abholung beim Spediteur. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDespatchDateTime oder PlannedDespatchDatePeriod.	D
28	Document-ID of the transport reference		ID der Transportreferenz. Z. B. Verweis auf die Original-Transport Instruction ID bei Updates.	R
29	Order ID of Logistic Service Buyer (LSB)		Zusätzlicher Hinweis auf die Bestellnummer der Bank/Händlerorganisation, die den Service bezahlt. Sie ist die Referenz für die Rechnungsstellung.	D
30	Transport Service Reference (SNR)	GTIN	Identifikation des Dienstleistungsprodukts durch GTIN. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um die Transportdienstreferenz zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	R
31	Reference Code of Shipper		Zusätzliche Referenz des Verladers, z. B. Lieferschein.	O
32	Handling Instruction Code		Code, der eine Handlungsanweisung angibt. Erlaubte Codewerte werden in GS1 Code List HandlingInstructionCode angegeben.	D
33	Handling Instructions / Transport Instructions / Logistic Service		Anforderung für Transportanweisungen, falls abweichend von den Stammdaten, z. B. Haftung für Transport, Fahrbahnrisiko, Waffen etc. im Freitext.	D
34	Line Item Number			R
35	Note		Spezielle Freitextinformationen. Z. B. Haftungsgrenze pro Sendung < 100.000 EUR.	O

Nachricht		Transport Instruction für Filialanlieferung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
36	Logistic Unit ID	SSCC	Das SSCC identifiziert jede Cash-Package-Einheit, z.B. Safe-Bags, Seal Bags, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	R
37	Gross Weight		Gesamtbruttogewicht pro Logistikeinheit (pro SSCC).	A
38	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
39	Item Quantity		Angabe der Anzahl der Einheiten des Handelsgutes. Wird angewendet, wenn keine anderen Mengenangaben, wie z.B. die angeforderte Menge oder die fakturierte Menge, vorhanden sind.	R
40	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z. B. Safe-Bags, Kassetten, Container. Informationen über die zulässigen Codewerte für diesen Code finden Sie auf folgender Website: http://www.unece.org/cefact/recommendations/rec_index.html	R
41	Total Package Quantity		Menge pro gleichem Packstücktyp.	R
42	Total Gross Weight		Nur bei der Bearbeitung von Münzen.	D
43	Handling Instruction Code		Code, der eine Handlungsanweisung angibt. Erlaubte Codewerte werden in GS1 Code List HandlingInstructionCode angegeben.	D
44	Transport Cargo Characteristics Text		Z. B. Farbstoffbox für Kassettenwechsel erhältlich.	O

Nachricht		Transport Instruction für Filialentsorgung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Daten	GS1-Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Transport Instruction Creation Date Time		Datum, an dem die Transport Instruction generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Transport instruction identification		Eindeutige Dokument-ID für die Transport Instruction.	R
10	Instruction Function		Die Transport Instruction Funktion identifiziert, ob die Transport Instruction konsignations- oder transportbasiert ist. In diesem Fall VERSAND.	R
11	Logistic Service Seller (LSS)	GLN	Im Allgemeinen sollte der Auftragnehmer/Transportdienstleister durch GLN identifiziert werden.	R
12	Logistic Service Buyer (LSB)	GLN	Im Allgemeinen sollte die Bank/Händlerorganisation durch GLN identifiziert werden.	R

Nachricht		Transport Instruction für Filialentsorgung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Daten	GS1-Ident	Kommentar	Status
1 3	Shipment-ID	GSIN	ID für die Gesamtzahl der Pakete/Sendungen für diese angegebene Transportbeziehung. Für Sendungen von Filiale zu Cash Center kann der Versender/Verlader mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN in der Versandanzeige zusammenfassen. GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem LKW im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT-Ausgangsweisung abgeholt werden. (Logistikeinheit wird der CiT-Truck sein).	R
1 4	Reference ID of Shipper		Dokumentauftrags-ID nach Versender.	O
1 5	Receiver	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger (Cash Center) wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die "shipTo" Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht von der "receiver" Lokation unterscheidet.	R
1 6	Shipper	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Spediteurs. Der Versender (Filiale) wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die "shipFrom" Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht zur "shipper" Lokation unterscheidet.	R
1 7	Carrier	GLN	Generell sollte der Spediteur (CiT) durch GLN identifiziert werden. HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn der Träger vom LSS abweicht."	D
1 8	Ship To (If different from receiver - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich der Standort "shipTo" von der logistischen Sicht auf den Standort "Empfänger" unterscheidet.	D
1 9	Ship From (If different from shipper - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Obligatorisch, wenn sich die Lokation "shipFrom" von der logistischen Sicht auf den Standort "shipper" unterscheidet.	D
2 0	Transport Service Category		Transportart (Straße, Luft, See, etc.)	R
2 1	Logistic Service Requirement Code		Besondere Anforderungen an den Service nach Code (z.B. Direktlieferung).	R
2 2	Cargo Type Code		Art der Ladung, codiert. Informationen über die zulässigen Codewerte für diesen Code finden Sie im GS1 Global Data Dictionary.	R
2 3	Value of Shipment		Proforma-Wert des Transports zur Berechnung des Transportlimits; Feld definiert auch die Währung, z.B. EUR.	R
2 4	Planned Delivery Time Period		Geplanter Zeitraum für die geplante Lieferung am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDeliveryDateTime oder PlannedDeliveryDatePeriod.	D
2 5	Planned Delivery Date/ Time		Geplantes Lieferdatum und -uhrzeit am Empfängerort. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDeliveryDateTime oder PlannedDeliveryDatePeriod."	D
2 6	Planned Despatch Time Period		Zeitraumen für die geplante Abholung am Verloaderstandort.	D

Nachricht		Transport Instruction für Filialentsorgung		
Status:		Erforderlich (R1)		
#	Daten	GS1-Ident	Kommentar	Status
			HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDeliveryDateTime oder PlanVersanddatumZeitraum.	
2 7	Planned Despatch Date/ Time		Datum und Uhrzeit der Abholung beim Spediteur. HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlannedDespatchDateTime oder PlannedDespatchDatePeriod."	D
2 8	Document-ID of the transport reference		ID der Transportreferenz. Z. B. Verweis auf die Original-Transport Instruction-ID bei Aktualisierungen.	R
2 9	Order ID of Logistic Service Buyer (LSB)		Zusätzlicher Hinweis auf die Bestellnummer der Bank/Händlerorganisation, die den Service bezahlt. Sie ist die Referenz für die Rechnungsstellung.	D
3 0	Transport Service Reference (SNR)	GTIN	Identifikation des Dienstleistungsprodukts durch GTIN. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um die Transportdienstreferenz zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	R
3 1	Reference Code of Shipper		Zusätzliche Referenz des Verladers, z. B. Lieferschein.	O
3 2	Handling Instruction Code		Code, der eine Handlungsanweisung angibt. Erlaubte Codewerte werden in GS1 Code List HandlingInstructionCode angegeben.	D
3 3	Handling Instructions / Transport Instructions / Logistic Service		Anforderung für Transportanweisungen, falls abweichend von den Stammdaten, z. B. Haftung für Transport, Fahrbahnrisiko, Waffen etc. im Freitext.	D
3 4	Line Item Number			R
3 5	Note		Spezielle Freitextinformationen. Z. B. Haftungsgrenze pro Sendung < 100.000 EUR.	O
3 6	Logistic Unit ID	SSCC	Das SSCC identifiziert jede Cash-Package-Einheit, z.B. Safe-Bags, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	A
3 7	Gross Weight		Gesamtbruttogewicht pro Logistikeinheit (pro SSCC).	A
3 8	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
3 9	Item Quantity		Angabe der Anzahl der Einheiten des Handelsgutes. Wird angewendet, wenn keine anderen Mengeninformationen, wie z.B. die angeforderte Menge oder die fakturierte Menge, vorhanden sind.	A
4 0	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z. B. Safe-Bags, Kassetten, Container. Informationen über die zulässigen Codewerte für diesen Code finden Sie auf folgender Website: http://www.unece.org/cefact/recommendations/rec_index.html	R
4 1	Total Package Quantity		Menge pro gleichem Packstücktyp.	A
4 2	Total Gross Weight		Nur bei Bearbeitung von Münzen.	D
4 3	Handling Instruction Code		Code, der eine Handlungsanweisung angibt. Erlaubte Codewerte werden in GS1 Code List HandlingInstructionCode angegeben.	D

Nachricht		Transport Instruction für Filialentsorgung		
Status:		Erforderlich		
		h (R1)		
#	Daten	GS1-Ident	Kommentar	Status
4	Transport Cargo		Z. B. Verfügbare Farbstoffbox für Kassettenwechsel.	0
4	Characteristics Text			

Codelisten für die Transport Instruction:

Code Liste für Logistic Service Requirement Code (in Zeile 21)

#	Code	Code Name	Code Definition
1	7	Transshipment allowed	Umschlag und Lagerung in Cash-Centern / gesicherten Bereichen sind erlaubt.
2	8	Transshipment not allowed	Umschlag und Lagerung in Cash Centern / gesicherten Bereichen sind nicht erlaubt - Direktlieferung.
3	17	Exclusive usage of equipment	Exklusive Nutzung des LKW durch einen Kunden.
4	19	Direct delivery	Direkte Lieferung.
5	20	Direct pick-up	Direkte Abholung.
6	24	Check container condition	Unversehrtheit des Behälters prüfen.
7	29	Insure goods during transport	Versicherungsschutz durch den Spediteur vereinbart.
8	34	Check seals	Siegel bei jeder Übergabe vom Kunden/zum Kunden prüfen.
9	36	Request for proof of delivery	Die Lieferung muss per Übergabeprotokoll genehmigt werden.
10	59	Escort	Eskorte des CiT-Trucks vereinbart.
11	99	Ink dye protection (new - WR)	Schutz der wertvollen Ladung durch Tintenfarbstofftechnologie. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.

Code Liste für Cargo Type Code (in Zeile 22)

#	Code	Code name	Code definition
1	1	Documents	Gedruckte oder schriftliche Dokumente einschließlich Flugblättern, Broschüren, Zertifikate etc., die keinen Einfuhrzöllen, Steuern, Einschränkungen und Verboten unterliegen.
2	12	General cargo	Ladung von allgemeiner Natur, nicht genauer spezifiziert.
3	98	Currencies (new - WR)	Banknoten und/oder Münzen. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.

Code Liste für Handling Instruction Code (in Zeile 32/43)

#	Code	Code name	Code definition
1	DDE	Direct delivery (GS1 Code)	Direktlieferung (GS1 Code)
2	DES	Destroy (GS1 Code)	Die identifizierten Waren sind gemäß den angegebenen Anweisungen zu vernichten.
3	HEA	Heavy cargo/150 kg and over per piece (GS1 Code)	Schwergut/150 kg und mehr pro Stück durch Münzen.
4	SER	Serial Number (GS1 Code)	Produkt wird über die Seriennummer verwaltet.
5	VAL	Valuable cargo (GS1 code)	Wertvolle Ladung - Valoren 1 oder 2.
6	WNA	Weapons not allowed (new - WR)	Keine Waffen bei der Anlieferung/Abholung erlaubt (z.B. Flughäfen). HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 40)

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 40)

#	Code	Code name	Code definition
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

4.2.4 R3: CC Outbound Instruction

Geschäftsprozess:	Bargeldlieferung an Filialen Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse) ATM-Auffüllung - Kassettenlieferung / Bargeldaufladung
Absender der Nachricht: Aktivität:	Organisation mit Auftragsverwaltung (auch LSB oder LSS) Auftragsversand
Empfänger der Nachricht:	Cash Center

Die Nachricht wird verwendet, um in einem Cash Center analog zum jeweiligen Serviceauftrag eine regelmäßige/auf Abruf/außerordentliche Bargeldaufbereitung zu bestellen. Dabei fungiert das Cash Center als Versender und die Kundenfiliale als Empfänger. Zusätzlich muss das jeweilige LSB (Owner of Cash), LSS definiert werden. Alle Parteien werden durch GLN identifiziert.

Für jede entsprechende Transportbeziehung zwischen Absender und Empfänger ist eine Nachricht zu übermitteln, aus logistischer Sicht wird die gesamte Sendung durch GSIN identifiziert.

Die Cash Service Referenz definiert ein bestimmtes Serviceprodukt/einen bestimmten Artikel, der durch die GTIN identifiziert wird.

Darüber hinaus wird die spezifische Ausführung von Bargelddienstleistungen definiert durch

- Versandart Code; z.B. Lagerversand - alle Waren werden ab Lager kommissioniert;
- Cash Service Condition Code, z.B. Kitting - Zusammenstellen verschiedener Artikel in einer Einheit;
- Optional: Bedienungsanleitung; z.B. Produkt mit Seriennummer.

Die bestellten Bargeldartikel werden durch GTIN und Menge analog zum jeweiligen Serviceauftrag definiert, auch Pakettyp, z.B. Siegelbeutel oder Karton und Gesamtpaket pro Typ müssen definiert werden.

Bemerkung:

Der Wert pro Sendung kann von der jeweiligen IT-Anwendung über die Menge pro GTIN automatisch berechnet werden, so dass der Wert pro Sendung nicht innerhalb der Nachricht übertragen wird. Der Hinweis kann verwendet werden, um zusätzliche Handling-Anforderungen auf SSCC-Ebene zu adressieren, z.B. Limits pro Sendung.

Datenmodell für CC Outbound Instruction: (neu inkl.. Codelisten für die Cashlogistik)

Nachricht		CC Outbound Instruction für Cash Center		
Status:		Erforderlich (R3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	CC Warehouse Outbound Instruction Creation Date Time		Datum, an dem die CC Lager Outbound-Instruction generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	CC Outbound Instruction Number		Eindeutige Referenz zur Identifizierung der Outbound-Nachricht / Dokument-ID.	R
10	Logistic services buyer (LSB)	GLN	Generell sollte die Bank/Händler durch GLN identifiziert werden.	R
11	Logistic services seller (LSS)	GLN	Generell sollte der Hauptauftragnehmer durch GLN identifiziert werden.	R
Per Shipment				
12	Shipment-ID	GSIN	ID für die Gesamtzahl der Pakete/Sendungen.	R
13	Shipper	GLN	Lokation des Versenders (Cash Center), identifiziert durch GLN. HINWEIS: Verwenden Sie den ""shipFrom"-Ort, wenn er sich von der logistischen Sicht auf den ""Shipper"-Ort unterscheidet.	R
14	Receiver	GLN	Generell die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die "shipTo" Lokation, wenn sie sich aus der logistischen Sicht von der "receiver" Lokation unterscheidet.	R
15	Ship From (If different from Shipper - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftslokation an, von dem aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation shipFrom" aus der logistischen Sicht von der Lokation "shipper" unterscheidet.	D
16	Ship To (If different from Receiver - Logistical View)	GLN	Gibt die Herkunftslokation an, an den die Ware versandt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation shipTo" aus der logistischen Sicht von der Lokation "receiver" unterscheidet.	D
17	Transactional Reference-ID		HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn mindestens eine der beiden Transaktionsreferenzinformationen (Transaktionsreferenz-ID oder Originalbestellnummer des Empfängers)	D

Nachricht		CC Outbound Instruction für Cash Center		
Status:		Erforderlich (R3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
			angegeben wird. HINWEIS: Transaktionale Referenz-ID wird verwendet, wenn CO NICHT in transactionalReferenceTypeCode verwendet wird!"	
18	Transactional Reference Date Time		HINWEIS: Optional, wenn Sie eine Transaktionsreferenz-ID angeben.	O
19	Original Order Number of Receiver		Eindeutige Auftragsreferenznummer vom Empfänger zur Identifizierung des ursprünglichen Auftrags. In der Praxis sollte die Bestellnummer die Original"-Nummer sein. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn mindestens eine der beiden transaktionalen Referenzinformationen (Transaktions-Referenz-ID oder Original-Auftragsnummer des Empfängers) angegeben wird.	D
20	Handling Instruction		Bemerkung zur Handhabung von Anweisungen, falls abweichend von den Stammdaten: - Versicherungslimit pro Tour/LKW - Versicherungsgrenze für das Fahrbahnrisiko - Traggewicht/-kapazität.	O
21	Warehousing Despatch Type Code		Versandart (WAREHOUSE_SHIPMENT)	R
22	Planned Despatch Time Period		Zeitraumen für die geplante Abholung HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlanVersanddatumZeit oder PlanVersanddatumZeitraum.	D
23	Planned Despatch Date/ Time		Geplanter Abholtermin beim Verloader HINWEIS: Eingabe erforderlich, auch PlanVersanddatumZeit oder PlanVersanddatumZeitraum.	D
24	Cash Service Condition Code		Code, der die Art der Bargeldleistung angibt.	R
25	Cash Service-GTIN	GTIN	Identifikation des Dienstleistungsprodukts durch GTIN. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um eine Cash Service-GTIN zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	R
Per Shipment Item				
26	Line Item Number			R
27	Note		Spezielle Freitextinformationen. Z. B. Haftungsgrenze pro Sendung < 100.000 EUR.	O
28	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
29	Logistic Unit ID	SSCC	Das SSCC identifiziert jede Cash-Package-Einheit, z.B. Safe-Bags, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	O

Nachricht		CC Outbound Instruction für Cash Center		
Status:		Erforderlich (R3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
30	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z.B. Safe-Bags, Kassetten, Container.	R
31	Total Package Quantity		Menge pro gleichem Packstücktyp.	R
32	Item Quantity		Menge pro GTIN	R

Codelisten für die CashCenter Outbound Instruction:

Code Liste für Warehousing Despatch Type Code (in Zeile 21)

#	Code	Code name	Code definition
1	CROSS-DOCKED_SHIPMENT	cross-docked shipment	Eins-zu-eins Cross-Dock einer eingehenden Cross-Dock Sendung.
2	WAREHOUSE_CROSS-DOCK_COMBINATION	warehouse cross-dock combination	Kombination von Waren aus dem Lager und Waren aus Cross-Docking-Belegen.
3	WAREHOUSE_SHIPMENT	warehouse shipment	Alle Waren werden ab Lager entnommen.

Code Liste für Cash Service Condition Code (in Zeile 24)

#	Code	Code name	Code definition
1	CHECKING_QUALITY	checking quality	Service zur Überprüfung der Qualität eines Produktes. HINWEIS: Temporärer Code.
2	CREATING_DOCUMENT	creating document	Dokument erstellen / Einzahlungsbericht - Service zur Erstellung von Dokumenten, die mit der Ware befördert werden müssen, z.B. eine Packliste oder ein Frachtbrief oder Einzahlungsbericht.
3	CUSTOMIZING	customizing	Service der kundenspezifischen Anpassung eines Produktes.
4	FITNESS_SORTING	fitness sorting (new WR)	Service der Fitness-Sortierung von Banknoten und Münzen nach den Vorschriften der Zentralbank. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.
5	INSPECTING_QUALITY	inspecting quality	Service zur Überprüfung der Qualität eines Produktes.
6	KITTING	kitting	Service der Gruppierung und Verpackung von Einzelteilen, die zusammen als eine Einheit geliefert werden sollen.
7	MEASURING	measuring	Bearbeitung / Vermessung - Dienstleistung der Bearbeitung / Vermessung einer logistischen Einheit oder eines Produktes.
8	REPACKING	repacking	Service des Auftragens einer neuen Verpackung auf ein Produkt.
9	WEIGHING	weighing	Service des Wiegens eines Produktes oder einer logistischen Einheit.
10	WRAPPING_GIFT	wrapping gift	Geschenk-/Münzverpackung - Service, ein Produkt in speziellem Münzverpackungspapier oder anderem Material verpackt.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 30)

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 30)

#	Code	Code name	Code definition
			Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann. z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

4.2.5 D1: CiT Outbound Instruction

Das CiT verwendet die Nachricht, um die Cash Center-Organisation bei der Vorbereitung der ausgehenden Sendungen pro LKW-Tour zu unterrichten. Die Nachricht bringt Mehrwert, wenn das Cash Center und das CiT unterschiedliche Organisationen sind.

Geschäftsprozess: Bargeldlieferung an Filialen
Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse)
ATM-Auffüllung - Kassettenlieferung / Bargeldauffüllung

Absender der Nachricht: CiT als Spediteur
Aktivität: Auftragsversand

Empfänger der Nachricht: Cash Center

Aus logistischer Sicht erfüllen verschiedene LKWs je nach Tourenplanung die verschiedenen Transportanweisungen. Die Ladeliste pro LKW kann in der CiT-Outbound Instruction übertragen werden, so dass die Sendungen pro LKW im Kommissionierbereich des qualifizierten Cash Centers vorbereitet werden können. Cash Center Organisation und Transportorganisation werden von der GLN festgelegt.

Für jede Transport-Tour/Route-Beziehung ist eine Nachricht zu übermitteln, aus logistischer Sicht werden die gesamten Sendungen pro LKW durch GSIN identifiziert. Zusätzlich ist die Lieferzeit, der Lagerauslieferungscode zu definieren; Handhabungshinweise sind optional.

Die Nachricht listet die jeweilige Shipper-to-Empfänger-Relation pro LKW-Tour auf, einschließlich der bestellten Artikel mit SSCC, Mengen pro GTIN und Anzahl der Pakete pro Pakettyp.

Datenmodell für die CiT Outbound Instruction:

Bemerkung: Wird verwendet, wenn Transport und Cash Center-Organisation unterschiedlich sind; Message definiert Tourdaten für den Konsignationsprozess zur Vorbereitung von Auslieferungen pro LKW-Tour.

Nachricht		CiT Outbound Instruction - Tour-/Routen-Dateneingabe in das Cash Center		
Status:		Abhängig (D1)		
#	Date	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument empfängt.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	CiT Outbound Instruction Creation Date Time		Datum, an dem die CiT Outbound Instruction generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	CiT Outbound Instruction Number		Eindeutige Referenz zur Identifizierung der CiT-Outbound Message/ Dokument-ID. Nachricht sollte zwischen Logistic Service Buyer/ Transportorganisation (könnte auch der für die Tourenplanung zuständige Spediteur	R

Nachricht		CiT Outbound Instruction - Tour-/Routen-Dateneingabe in das Cash Center		
Status:		Abhängig (D1)		
#	Date	GS1 Ident	Kommentar	Status
			sein) und Logistics Service Seller/ Cash Center Organisation ausgetauscht werden.	
10	Organization for Transport (CiT) (Logistic Service Buyer)	GLN	Logistic Service Buyer sollte durch GLN identifiziert werden. Im Allgemeinen ist der Logistikservice Auftraggeber für den Transport verantwortlich und sollte, auch wenn er mit dem Spediteur identisch ist, angegeben werden.	R
11	Cash Center Organization (Logistic Service Seller)	GLN	Logistic Service Verkäufer sollte von GLN identifiziert werden. In der Regel ist der Logistikdienstleister die verantwortliche Cash-Center-Organisation, die die Sendungen vorbereitet.	R
Per Shipment				
12	Shipment-ID	GSIN	Sendungsnummer für bestimmten Auftrag / Tour	R
13	Shipper	GLN	Standort des Versenders (Cash Center), identifiziert durch GLN. HINWEIS: Verwenden Sie die Lokation "shipFrom", wenn sie sich aus logistischer Sicht von der Lokation "shipper" unterscheidet.	R
14	Receiver	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die Lokation "shipTo", wenn er sich aus logistischer Sicht von der Lokation "Empfänger" unterscheidet.	R
15	Ship From (If different from Shipper - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware versendet wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipFrom" von der logistischen Sicht auf die Lokation "shipper" unterscheidet.	D
16	Ship To (If different from Receiver - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftsort an, an den die Ware versandt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipTo" von der logistischen Sicht auf die Lokation "Empfänger" unterscheidet.	D
17	Transactional Reference-ID		HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn mindestens eine der beiden transaktionalen Referenzinformationen (Transactional Reference-ID oder Original Order Number des Empfängers) angegeben wird. HINWEIS: Transactional reference-ID wird verwendet, wenn CO NICHT in transactionalReferenceTypeCode verwendet wird!	D
18	Transactional Reference Date Time		HINWEIS: Optional, wenn Sie eine Transactional Reference-ID angeben.	O
19	Original Order Number of Receiver		Eindeutige Auftragsreferenznummer des Empfängers zur Identifizierung des Ursprungsauftrags. In der Praxis sollte die Bestellnummer die "ursprüngliche" sein. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn	D

Nachricht		CiT Outbound Instruction - Tour-/Routen-Dateneingabe in das Cash Center		
Status:		Abhängig (D1)		
#	Date	GS1 Ident	Kommentar	Status
			mindestens eine der beiden transaktionalen Referenzinformationen (Transactional Reference-ID oder Original Order Number des Empfängers) angegeben wird.	
20	Handling Instruction		Kommentar zur Behandlung von Anweisungen, falls abweichend von den Stammdaten: - Versicherungslimit pro Tour/LKW - Versicherungsgrenze für das Gehwegrisiko - Traggewicht/-kapazität	O
21	Warehousing Despatch Type Code		Versandart (WAREHOUSE_SHIPMENT)	R
22	Planned Despatch Time Period		Zeitrahmen für die geplante Abholung HINWEIS: Eingabe erforderlich auch PlannedDespatchDateTime oder PlannedDespatchDatePeriod.	D
23	Planned Despatch Date/ Time		Geplanter Abholtermin beim Versender HINWEIS: Eingabe erforderlich auch PlannedDespatchDateTime oder PlannedDespatchDatePeriod.	D
24	Transport Service Category		Transportart (Straße, Luft, See, etc.)	R
25	Transport Tour-ID		ID der einzelnen Tour, z.B. LKW-Tour-ID, LKW-ID. Für jede Tour werden die Sendungen durch SSCC festgelegt.	R
26	Carrier	GLN	Mit GLN identifiziertes Transportunternehmen.	R
Per Shipment Item				
27	Line Item Number			R
28	Note		Spezielle Freitextinformationen. Z. B. Haftungsgrenze pro Sendung < 100.000 EUR.	O
29	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
30	Logistic Unit ID	SSCC	Die SSCC identifiziert jede Geldverpackungseinheit, z.B. Safe-Bags, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	O
31	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z.B. Safe-Bags, Kassetten, Container.	R
32	Total Package Quantity		Menge pro ähnlichem Verpackungstyp.	R
33	Item Quantity		Menge pro GTIN	R

Codelisten für die CiT Outbound Instruction:

Code Liste for Warehousing Despatch Type Code (in Zeile 21)

#	Code	Code Name	Code Definition
1	CROSS-DOCKED_SHIPMENT	cross-docked shipment	Eins-zu-eins Cross-Dock einer eingehenden Cross-Dock Sendung.
2	WAREHOUSE_CROSS-DOCK_COMBINATION	warehouse cross-dock combination	Kombination von Waren aus dem Lager und Waren aus Cross-Docking-Belegen.
3	WAREHOUSE_SHIPMENT	warehouse shipment	Alle Waren werden ab Lager entnommen.

Code Liste for Package Type Code (in Zeile 31)

#	Code	Code Name	Code Definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.

8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

4.2.6 O3: CiT Inbound Instruction

Das CiT verwendet die Nachricht, um die Cash Center-Organisation bei der Zustellung von eingehenden Sendungen pro LKW-Tour zu informieren. Die Nachricht bringt Mehrwert, wenn das Cash Center und das CiT unterschiedliche Organisationen sind.

Geschäftsprozess: Bareinzahlungen von Filialen
ATM-Auffüllung - Kassettenrückgabe

Absender der Nachricht: CiT als Spediteur
Aktivität: Auftragsversand

Empfänger der Nachricht: Cash Center

Aus logistischer Sicht erfüllen verschiedene LKWs je nach Tourenplanung die verschiedenen Transportanweisungen. Die Lieferliste pro LKW kann in der CiT Inbound Instruction übertragen werden, so dass die Sendungen pro LKW am Eingangstor des Cash Centers überprüft werden können. Cash Center Organisation und Transportorganisation werden von GLN festgelegt.

Für jede Transport-Tour/Route-Beziehung ist eine Nachricht zu übermitteln, aus logistischer Sicht werden die gesamten Sendungen pro LKW durch GSIN identifiziert. Darüber hinaus ist der Empfangszeitraum, der Lagerempfangsartencode zu definieren; Handlungsanweisungen sind optional.

Die Nachricht listet die jeweilige Versender-zu-Empfänger-Relation pro LKW-Tour auf, einschließlich der bestellten Artikel mit SSCC, Mengen pro GTIN und Anzahl der Pakete pro Paketttyp.

Datenmodell für die CiT Inbound Instruction:

Bemerkung: Wird verwendet, wenn Transport und Cash Center-Organisation unterschiedlich sind; Message definiert Tourdaten für den Eingangsprozess, um den Empfangsbereich in Cash Centern pro LKW-Tour zu organisieren.

Nachricht		CiT Inbound Instruction - Tour/ Routendaten Eingabe an Cash Center		
Status:		Optional (O3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	CiT Inbound Instruction Creation Date Time		Datum, an dem die CiT Inbound Instruction generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	CiT Inbound Instruction Number		Eindeutige Referenz zur Identifikation der CiT Inbound Instruction Message/Dokumenten-ID nach Zusteller Nachricht sollte zwischen Logistic Service Buyer/ Transportorganisation (könnte auch der für die Tourenplanung zuständige Carrier sein) und Logistics Service Seller/ Cash Center Organisation ausgetauscht werden.	R

Nachricht		CiT Inbound Instruction - Tour/ Routendaten Eingabe an Cash Center		
Status:		Optional (O3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
10	Organization for Transport (CiT) (Logistic Service Buyer)	GLN	<p>Logistic Service Buyer sollte durch GLN identifiziert werden.</p> <p>Im Allgemeinen ist der Logistic Service Buyer für den Transport verantwortlich und sollte, auch wenn er mit dem Spediteur identisch ist, angegeben werden.</p>	R
11	Cash Center Organization (Logistic Service Seller)	GLN	<p>Logistic Service Verkäufer sollte durch GLN identifiziert werden.</p> <p>In der Regel ist der Logistic Service Seller die verantwortliche Cash-Center-Organisation, die die Sendungen vorbereitet.</p>	R
Per Shipment				
12	Shipment-ID	GSIN	Sendungsnummer für bestimmten Auftrag / Tour	R
13	Shipper	GLN	<p>Lokation des Versenders, identifiziert durch GLN.</p> <p>HINWEIS: Verwenden Sie die Lokation "shipFrom", wenn er sich aus logistischer Sicht von der Lokation "shipper" unterscheidet.</p>	R
14	Receiver	GLN	<p>Lokation des Empfängers (Cash Center), identifiziert durch GLN.</p> <p>HINWEIS: Verwenden Sie die Lokation "shipTo", wenn sie sich aus logistischer Sicht von der Lokation "Empfänger" unterscheidet.</p>	R
15	Ship From (If different from Shipper - Logistical View)	GLN	<p>Gibt den Herkunftsort an, von dem aus die Ware versendet wird.</p> <p>HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipFrom" von der logistischen Sicht auf die Lokation "shipper" unterscheidet.</p>	D
16	Ship To (If different from Receiver - Logistical View)	GLN	<p>Gibt den Herkunftsort an, an den die Ware versandt wird.</p> <p>HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipTo" von der logistischen Sicht auf die Lokation "Empfänger" unterscheidet.</p>	D
17	Handling Instruction		<p>Kommentar zur Behandlung von Anweisungen, falls abweichend von den Stammdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versicherungslimit pro Tour/LKW - Versicherungsgrenze für das Fahrbahnrisiko - Traggewicht/-kapazität 	O
18	Warehousing Receipt Type Code		Art des Empfangs (z.B. REGULAR_RECEIPT)	R
19	Planned Receipt Time Period		<p>Geplanter Empfang Zeitrahmen für die geplante Abholung</p> <p>HINWEIS: Eingabe erforderlich auch PlannedReceiptDateTime oder PlannedReceiptDatePeriod.</p>	D
20	Planned Receipt Date/ Time		<p>Geplantes Empfangsdatum der Abholung beim Versender</p> <p>HINWEIS: Eingabe erforderlich auch PlannedReceiptDateTime oder PlannedReceiptDatePeriod.</p>	D

Nachricht		CiT Inbound Instruction - Tour/ Routendaten Eingabe an Cash Center		
Status:		Optional (O3)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
21	Carrier	GLN	Durch GLN identifiziertes Transportunternehmen.	R
Per Shipment Item				
22	Line Item Number			R
23	Note		Spezielle Freitextinformationen. Z. B. Haftungsgrenze pro Sendung < 100.000 EUR.	O
24	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
25	Item Quantity		Menge pro GTIN	R
26	Logistic Unit ID	SSCC	Die SSCC identifiziert jede Geldverpackungseinheit, z.B. Safe-Bags, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	O
27	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z.B. Safe-Bags, Kassetten, Container.	R
28	Total Package Quantity		Menge pro gleichem Packstücktyp.	R

Code Liste für die CiT Inbound Instruction:

Code Liste für Warehouse /Cash Center Receipt Type Code (in Zeile 18)

#	Code	Code name	Code definition
1	CROSS-DOCK_RECEIPT	cross-dock receipt	Der angewiesene Beleg ist für das Cross-Docking vorgesehen.
2	PRIORITY_RECEIPT	priority receipt	Der angewiesene Beleg muss mit hoher Priorität bearbeitet werden.
3	REGULAR_RECEIPT	regular receipt	Normaler Empfang, keine besonderen Maßnahmen erforderlich.
4	REPAIR_RECEIPT	repair receipt	Der angewiesene Beleg bezieht sich auf Waren, die in Reparatur waren, z.B. Geldautomatenkassetten.
5	RETURNS	returns	Der angewiesene Beleg ist eine Retoure aus der Kundenfiliale.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 27)

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 27)

#	Code	Code name	Code definition
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 27)

#	Code	Code name	Code definition
			wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

4.2.7 R4: Despatch Advice

Die Nachricht wird sowohl für die Bargeldlieferung (Anwendungsfall 1) als auch für die Bareinzahlung (Anwendungsfall 2 und 3) verwendet, um einen definierten Transport zwischen Versender und Empfänger vor der Ausführung des Transports zu avisieren. Je nach Anwendungsfall sind die Rollen und Aktivitäten unterschiedlich.

Anwendungsfall 1:

Geschäftsprozess: Bargeldlieferung an Filialen
Münzlieferrung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse)
ATM-Auffüllung - Kassettenlieferung / Bargeldauffüllung

Absender der Nachricht: Cash Center als Versender
Aktivität: Einlieferung (Best Practice)
Sendungsübergabe an den Transport

Empfänger der Nachricht: Bankfiliale / Ladengeschäft als Empfänger
Organisation mit Auftragssteuerung (auch LSB oder LSS)
CIT für Kassettenlieferung an ATM

Anwendungsfall 2:

Geschäftsprozess: Bareinzahlung von Filialen

Absender der Nachricht: Bankfiliale / Ladengeschäft als Versender
Aktivität: Sendungsvorbereitung in den Filialen (Best Practice)
Sendungsübergabe an den Transport

Empfänger der Nachricht: Cash Center als Empfänger
Organisation mit Auftragssteuerung (auch LSB oder LSS)

Anwendungsfall 3:

Geschäftsprozess: ATM-Auffüllung - Kassettenrückgabe

Absender der Nachricht: CIT
ATM (Best Practice, abhängig von den Fähigkeiten des GAA)
Aktivität: Auffüllung vor Ort

Empfänger der Nachricht: Cash Center
Organisation mit Auftragssteuerung (auch LSB oder LSS)

Die Nachrichtendaten werden zwischen Versender und Empfänger für den jeweiligen, durch GSIN identifizierten Versand übertragen. Im Prozessschritt, in dem das Lieferavis erzeugt wird, werden alle erforderlichen Transportdaten definiert, d.h.

- Geplantes Lieferdatum und -zeit, alternativ kann ein Zeitraum definiert werden;
- Transport Tour ID des Spediteurs;
- Transportierte Artikel, Verpackungsart und -qualität sowie die SSCC.

Der Wert pro Sendung kann von der jeweiligen IT-Anwendung über die Menge pro GTIN automatisch berechnet werden, so dass der Wert pro Sendung nicht innerhalb der Nachricht übertragen werden muss. Das Bruttogewicht pro SSCC wird empfohlen, um bei Münzsendungen Kontrollen pro Paket am Empfängerort zu ermöglichen.

Bei Abweichungen zwischen Serviceaufträgen und vorbereiteter Lieferung kann die Differenz zwischen bestellter und kommissionierter Menge optional im Despatch Advice angegeben werden, z.B. Out of Inventory.

Die obligatorische Kennung für die logistische Transporteinheit ist die SSCC, die für den Transport von Safe Bags/Seal Bags, Containern und ATM-Kassetten verwendet wird. Zur Kennzeichnung von Mehrwegbehältern oder Kassetten ist zusätzlich eine GRAI zu verwenden. Ist zum Schutz des Behälters / der Kassette eine

Plombe vereinbart, ist im Prozess zusätzlich zur SSCC eine SSID zu verwenden. In der Version GS1 XML 3.1 wird die SSID im GIAI-Format definiert.

Je nach Pakettytyp werden folgende Szenarien als Best Practice definiert:

Pakettyp	SSCC	GRAI	SSID
Siegeltaschen/ Safebags	R	N	N
GAA Kassetten	R	A	D
Behälter/Container	R	A	A

Bemerkung:

Viele Akteure verwenden die SSCC-Kennung auch als Siegel-ID, bei Sealbags ist dieser Prozess akzeptiert und entspricht dem GS1-Standard. Für ATM-Kassetten ist die SSCC - für die Lebensdauer des Transportgutes - unterscheidet sich in jedem Fall von der Lebensdauer der Siegel. Falls ein Siegel zur Sicherung von ATM-Kassetten verwendet wird, wird eine SSID für das Siegel benötigt, um Überschneidungen mit dem SSCC zu vermeiden, es wird auch für andere Behälter empfohlen, wenn die Lebensdauer des SSCC nicht von der Siegel-ID abweicht.

Empfehlung für den Migrationspfad:

Je nach Anpassungsfortschritt der IT-Anwendung an die unterschiedlichen Felder für Lieferavis und Empfangsavis werden folgende Szenarien für Container akzeptiert, falls sich die Lebensdauer von SSCC und Siegel-ID nicht unterscheiden.

Pakettyp	SSCC as Seal ID	GRAI	SSID in GIAI format GS1 XML 3.1
GAA Kassetten	R	A	D
Behälter/Container	R (used also as seal)	A	N

Datenmodell für das Despatch Advice: (neu inkl. Codelisten für die Cashlogistik)

Nachricht:		Despatch Advice (Lieferavis)		
Status:		Erforderlich (R4)		
#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Im Allgemeinen die Standortnummer des Versenders. Der Versender wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie den "shipFrom"-Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht auf den "Shipper"-Lokation unterscheidet.	R
4	Receiver of message	GLN	Gibt die Herkunftslokation an, von der aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation shipTo" von der logistischen Sicht auf die Lokation "receiver" unterscheidet.	R
5	Document creation date time		Gibt die Herkunftslokation an, von der aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipFrom" von der logistischen Sicht der Lokation "shipper" unterscheidet.	R
6	Despatch Advice Creation Date Time		Lieferdatum und -uhrzeit der Empfängerlokation Datum und Zeitpunkt der Übergabe der Ware beim Empfänger.	R
7	Document Status		Zeitraumen für die geplante Lieferung am Empfängerlokation Angabe des geplanten Lieferzeitraums beim Empfänger.	R
8	Document Structure Version		ID's der individuellen Tour, z.B. LKW-Tour-ID, LKW-ID. Für jede Tour werden die Sendungen durch SSCC in der EDI-Position definiert.	R
9	Despatch Advice Identification		Für Sendungen von Filiale zu Cash Center kann der Versender/Verlader mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN im Despatch Advice zusammenfassen. Die GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem LKW im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT Outbound Instruction abgeholt werden. (Logistikeinheit wird der CiT-LKW sein).	R
10	Notes for special conditions		Personalausweisnummer des Kuriers, der die Sendungen für eine definierte LKW-Tour abholt. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um die Driver_Messenger-ID zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O
11	Receiver	GLN	Art des Personalausweises, der für die Identifizierung des Kuriers verwendet wird. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um den Typ des Personalausweises zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diesen durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	R
12	Shipper	GLN	Name des Kuriers, der die Sendungen für die definierte LKW-Tour abholt.	R

Nachricht:	Despatch Advice (Lieferavis)
Status:	Erforderlich (R4)

O

#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
13	Ship To (If different from receiver - Logistical View)	GLN	Identifikation des vom Verlader erstellten Transportdokuments.	D
14	Ship From (If different from shipper - Logistical View)	GLN	Der Lieferschein zum Transport, der vom Versender erstellt wurde.	D
15	Planned Delivery Date/ Time		DatumUhrzeit des Lieferscheins.	R
16	Planned Delivery Time Period (alternative)		Verweis auf die ursprüngliche Auftragsnummer.	D
17	Transport Tour-ID		DateTime der ursprünglichen Auftragsnummer.	R
18	Shipment-ID	GSIN	Für Sendungen von Filiale zum Cash Center kann der Versender/Verlader mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN im Despatch Advice zusammenfassen. Die GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem LKW im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT Outbound Instruction abgeholt werden. (Logistikeinheit wird der CiT-LKW sein).	R
19	Driver/ Messenger-ID		ID-Kartenummer des Kuriers, der die Sendungen für die definierte LKW-Tour abholt.	O
20	Type of driver ID card		HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort zur Identifizierung der Driver_Messenger-ID ist in Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O
21	Transport Responsible Person		Typ des Ausweises, der für die Identifikation des Boten verwendet wird.	A
22	Transport document ID (Delivery Note)		HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um den Typ des Personalausweises zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML ersetzen.	R
23	Delivery note number		Name des Fahrdienstmitarbeiters, der die Sendungen für die definierte LKW-Tour abholt.	R
24	Date of Delivery Note		Identifikation des vom Verlader erstellten Transportdokuments.	A
25	Original order number		Der Lieferschein zum Transport, der vom Versender erstellt wurde.	A
26	Date of Original Order Number		DatumUhrzeit des Lieferscheins.	A
Logistic Unit Information				
27	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z.B. Safe-Bags, Kassetten, Container.	R
28	Logistic Unit ID	SSCC	Die SSCC identifiziert jede Geldverpackungseinheit, z.B. Safe-Bags, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	R
29	Measurement Type Code		Angabe des Bruttogewichts (nur Münzen).	O
30	Measurement Value		Liefert den Messwert und eine zugehörige Maßeinheit.	A
31	Packaging Quantitiy		Die Anzahl der Verpackungseinheiten (die zurückgenommen werden können).	D
32	ATM cassette/ container ID	GRAI	Die GRAI wird verwendet, um Besitzer von Mehrwegkassetten, Banknoten-/Münzbehältern zu	D

Nachricht:	Despatch Advice (Lieferavis)
Status:	Erforderlich (R4)

O

#	Daten	GS1 Ident	Kommentar	Status
			identifizieren. So können Pooling-Konzepte auch hersteller- oder mandantenübergreifend umgesetzt werden. Die GRAI gilt für die Lebensdauer der Kassette. Außer, wenn die Kassette einen neuen Besitzer bekommt, wird die GRAI aktualisiert. Die GRAI ersetzt nicht die SSID.	
33	Seal-ID	GIAI	Eindeutige Identifizierung jeder Kassette durch eine Siegel-ID, identifiziert durch eine GIAI (bei Safe-Bags ist es die SSCC).	D
Line Item Information				
34	Line Item Number			R
35	Item Quantity		Menge pro GTIN.	R
36	Requested Order Quantity		Die Menge, die bestellt oder geplant wurde, um geliefert zu werden.	O
37	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
38	Variance Reason Code		Begründungscode, wenn die Kommissionsmenge von der Bestellung abweicht, z. B. kein Bestand.	O
39	Variance Quantity		Die quantitative Differenz zwischen dem, was bestellt wurde und dem, was versendet wird.	O

Codelisten für das Despatch Advice:

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 27)

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 27)

#	Code	Code name	Code definition
			thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

Code Liste für Variance Reason Code (in Zeile 38)

#	Code	Code name	Code definition
1	ARTICLE_CODE_UNKNOWN	Article code unknown	Der Artikelcode ist nicht bekannt.
2	DAMAGED	Damaged	Eine Sendung oder ein Teil davon wurde während des Transports verloren oder beschädigt und so empfangen. Es obliegt der annehmenden Person, den Schaden oder Mangel dem Zusteller anzuzeigen und auf dem Frachtbrief zu vermerken, so dass die entsprechenden Forderungen mit dem Transporteur abgestimmt werden können.
3	ITEM_NOT_ORDERED	Item not ordered	Artikel wurde nicht angefordert.

Code Liste für Variance Reason Code (in Zeile 38)

#	Code	Code name	Code definition
4	OUT_OF_INVENTORY	Out of inventory	Nicht für Verkauf oder Gebrauch verfügbar.
5	PACK_DIFFERENCE	Pack difference	Es gibt eine Abweichung der Verpackung vom Standard oder der Norm.

4.2.8 R5: Receiving Advice

Die Nachricht wird sowohl für die Bargeldlieferung (Anwendungsfall 1 und 2) als auch für die Bareinzahlung (Anwendungsfall 3) verwendet, um den Empfang des avisierten Sendungsinhalts zwischen Absender und Empfänger zu bestätigen. Je nach Anwendungsfall sind die Rollen und Aktivitäten unterschiedlich.

Anwendungsfall 1:

Geschäftsprozess:	Bargeldlieferung an Filialen Münzlieferung an Einzelhandelsfilialen (Münzbörse)
Absender der Nachricht:	Bankfiliale / Ladengeschäft
Aktivität:	Sendungsprüfung/Bargeldbearbeitung
Empfänger der Nachricht:	Organisation, die die Auftragssteuerung durchführt (auch LSB oder LSS) Cash Center

Anwendungsfall 2:

Geschäftsprozess:	Bareinzahlung von Filialen ATM-Auffüllung - Kassettenrückgabe
Absender der Nachricht:	Cash Center
Aktivität:	Bargeldverarbeitung
Empfänger der Nachricht:	Organisation, die die Auftragssteuerung durchführt (auch LSB oder LSS) Bankfiliale / Ladengeschäft

Anwendungsfall 3:

Geschäftsprozess:	ATM-Auffüllung - Kassettenlieferung / Bargeldauffüllung
Absender der Nachricht:	CaT ATM (Best Practice, abhängig von der ATM-Fähigkeit)
Aktivität:	Auffüllung vor Ort
Empfänger der Nachricht:	Organisation, die die Auftragssteuerung durchführt (auch LSB oder LSS) Cash Center

Die Empfangsanzeige ist definiert als direkte Antwort auf die Lieferankündigung. Die Nachrichtendaten werden vom Empfänger und Versender für den jeweiligen, von GSIN identifizierten Versand zurückgesendet.

Receipt Reporting Code klassifiziert den Dateninhalt mit:

- Bestätigung; nur die erforderlichen Daten müssen dokumentiert werden.
- Ausnahmen;
- Vollständige Details.

Erforderliche Daten sind z.B.

- Empfang von Datum und Uhrzeit (Zeitstempel);
- GSIN für Sendungs-ID
- Transport Tour ID des Spediteurs, Teilnehmer im Rahmen des Übergabeprozesses werden je nach vertraglicher Vereinbarung benachrichtigt;
- SSCC mit Pakettyt und angekündigter und akzeptierter Menge pro GTIN.

Im Falle von Abweichungen zwischen angekündigter und angenommener Lieferung kann der Empfänger den Grund pro Artikel (GTIN) über den Receiving Condition Code adressieren, z.B. Beschädigt, Fehlmenge, Falsches Produkt.

Der Wert pro Sendung kann von der jeweiligen IT-Anwendung über die Menge pro GTIN automatisch berechnet werden, so dass der Wert pro Sendung nicht innerhalb der Nachricht übertragen werden muss. Das

Bruttogewicht pro SSCC wird empfohlen, die Messung pro Paket am Empfängerort für Münzsendungen zu dokumentieren.

Data model for Receiving Advice: (new incl. code lists for cash logistics)

Nachricht:	Receiving Advice (Empfangsavis)
Status:	Erforderlich (R5)

#	Data	GS1 Ident	Kommentar	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Receiver of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Receiving Advice Creation Date Time		Datum, an dem das Receiving-Advice generiert wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Receiving Advice Identification		Angabe der eindeutigen Kennung des Receiving Advice.	R
10	Receiving Date Time		Datum und Uhrzeit der Zustellung beim Empfänger.	R
11	Reporting Code		Code, der den Typ der Wareneingangsmeldung angibt. Erlaubte Codewerte sind in der GS1 Codeliste GoodsReceiptReportingCode angegeben. Z. B. BESTÄTIGUNG.	R
12	Shipper	GLN	Im Allgemeinen die Standortnummer des Versenders. Der Versender wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die "shipFrom"-Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht auf die "Shipper"-Lokation unterscheidet.	R
13	Receiver	GLN	Im Allgemeinen die Lokationsnummer des Empfängers. Der Empfänger wird durch eine GLN identifiziert. HINWEIS: Verwenden Sie die "shipTo"-Lokation, wenn sie sich von der logistischen Sicht auf die "Empfänger"-Lokation unterscheidet.	R
14	Receiver-ID		Personalausweisnummer des Kuriers, der die Sendungen für eine definierte LKW-Tour abholt. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um die Empfänger-ID zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O
15	Type of receiver ID card		Typ des Ausweises, der für die Identifizierung des Kuriers verwendet wird. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um den Typ des Empfängerausweises zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diesen durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O

Nachricht:	Receiving Advice (Empfangsavis)
Status:	Erforderlich (R5)

#	Data	GS1 Ident	Kommentar	Status
16	Ship To (If different from receiver - Logistical View)	GLN	Gibt die Herkunftslokation an, von der aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipTo" von der logistischen Sicht auf die Lokation "receiver" unterscheidet.	D
17	Ship From (If different from shipper - Logistical View)	GLN	Gibt den Herkunftslokation an, von der aus die Ware verschickt wird. HINWEIS: Zwingend erforderlich, wenn sich die Lokation "shipFrom" von der logistischen Sicht auf die Lokation "shipper" unterscheidet.	D
18	Transport Tour-ID		ID's der individuellen Tour, z.B. LKW-Tour-ID, LKW-ID. Für jede Tour werden die Sendungen durch die SSCC in EDI-Position definiert.	R
19	Transport Responsible Person		Name des Fahrers/Kuriers, der die Sendungen für die definierte LKW-Tour abholt.	A
20	Responsible person at receiver location		Name des Empfängers, der die Sendungen für die definierte LKW-Tour abholt.	A
21	Original order number		Verweis auf die ursprüngliche Auftragsnummer.	A
22	Date of Original Order Number		Datum/Uhrzeit der ursprünglichen Auftragsnummer.	A
23	Shipment-ID	GSIN	Für Sendungen von Filiale zu Cash Center kann der Versender/Spediteur mehrere logistische Einheiten mit SSCC (z.B. Kassetten von einem oder mehreren Geldautomaten) unter einer GSIN in der Versandanzeige zusammenfassen. Die GSIN kann auch Sendungen gruppieren, die von einem LKW im Cash Center für eine oder mehrere Filialen in der CiT Outbound Instruction abgeholt werden. (Logistikeinheit wird der CiT-LKW sein).	R
24	Driver/ Messenger-ID		Personalausweisnummer des Kuriers, der die Sendungen für eine definierte LKW-Tour abholt. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um die Driver_Messenger-ID zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diese durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O
25	Type of driver ID card		Art des Personalausweises, der für die Identifizierung des Kuriers verwendet wird. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort, um den Typ des Personalausweises zu identifizieren, ist in der Entwicklung und wird diesen durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	O
Logistic Unit Information				
26	Package Type Code		Code zur Kennzeichnung verschiedener Verpackungsarten, z.B. Safe-Bags, Kassetten, Container.	R
27	Logistic Unit ID	SSCC	Das SSCC identifiziert jede Bargeldverpackung, z.B. Tresorbeutel, Siegelbeutel, Container. Diese Nummer ermöglicht das Tracking &	R

Nachricht:	Receiving Advice (Empfangsavis)
Status:	Erforderlich (R5)

#	Data	GS1 Ident	Kommentar	Status
			Tracing jeder Verpackungseinheit innerhalb des Bargeldkreislaufs von Ziel A nach B.	
28	Measurement Type Code		Angabe des Bruttogewichts (nur Münzen).	O
29	Measurement Value		Stellt den Messwert und eine zugehörige Maßeinheit zur Verfügung.	A
30	Packaging Quantity		Die Anzahl der Verpackungseinheiten (die zurückgenommen werden können).	D
31	ATM cassette/ container ID	GRAI	Die GRAI wird verwendet, um Besitzer von Mehrwegkassetten, Banknoten-/Münzbehältern zu identifizieren. So können Pooling-Konzepte auch hersteller- oder mandantenübergreifend umgesetzt werden. Die GRAI gilt für die Lebensdauer der Kassette. Außer, wenn die Kassette einen neuen Besitzer bekommt, wird die GRAI aktualisiert. Die GRAI ersetzt nicht die SSID.	D
32	Seal-ID	GIAI	Eindeutige Identifikation jeder Kassette durch Siegel-ID, identifiziert durch GIAI in GS1 XML 3.1 Version (bei Safe-Bags ist es die SSCC).	D
Line Item Information				
33	Line Item Number			R
34	Received Item Quantity		Empfangene Menge pro GTIN.	R
35	Accepted Item Quantity		Akzeptierte Menge pro GTIN.	R
36	Article Identification	GTIN	GTIN der EZB für Bargeldartikel.	R
37	Transport document ID (Delivery Note)		Identifikation des vom Verloader erstellten Transportdokuments.	R
38	Date of Delivery Note		Datum/Uhrzeit des Lieferscheins.	O
39	Receiving Condition Code		Z. B. ACCEPTED_IN_FULL	O
40	Receiving Condition Quantity		Angabe einer Mengenabweichung, z.B. zwischen der Versandmenge und der Eingangsmenge.	O

Codelisten für das Receiving Advice:

Code Liste für Variance Reason Code (in line 11)

#	Code	Code name	Code definition
1	CONFIRMATION	Confirmation	Bestätigung
2	EXCEPTIONS	Exeptions	Ausnahmen
3	FULL_DETAILS	Item not ordered Full details	Alle Details. BEST PRACTICE für die Cash Logistik.

Code Liste für Package Type Code (in line 26)

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

Code Liste für Package Type Code (in line 26)

#	Code	Code name	Code definition
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

Code Liste für Receiving Condition Code (in line 39)

#	Code	Code name	Code definition
1	ACCEPTED_IN_FULL	Accepted in full	Vollständig akzeptiert.
2	DAMAGED_PRODUCT_OR_CONTAINER	Damaged product or container	Beschädigtes Produkt oder Behälter.
3	GOOD_CONDITION	Good condition	Guter Zustand
4	HOLD	Hold	Anhalten.

Code Liste für Receiving Condition Code (in line 39)

#	Code	Code name	Code definition
5	INCORRECT_PRODUCT	Incorrect product	Falsches Produkt.
6	MATERIAL_SCRAPPED	Material scrapped	Material verschrottet.
7	NON_STANDARD_CONTAINER	Non standard container	Nicht-Standard-Container.
8	NOT_RECEIVED_SERIAL_NUMBER_REQUIRED	Not received serial number required	Nicht erhaltene Seriennummer erforderlich.
9	QUALITY_PROBLEM	Quality problem	Qualitätsproblem
10	QUANTITY_OVER	Quantity over	Menge überschritten.
11	QUANTITY_OVER_RETURN_TO_SUPPLIER	Quantity over return to supplier	Menge über Auftragsvolumen, zurückgegeben an Cash Center.
12	QUANTITY_RECEIVED_PROCESSED_WITH_NO_MATCHING_SERIAL_NUMBER	Quantity received processed with no matching serial number	Die Anzahlung wurde bearbeitet, aber die Siegelnummer stimmt nicht mit der versendeten Siegel-ID überein.
13	QUANTITY_SHORT	Quantity short	Menge zu gering.
14	REJECTED	Rejected	Abgelehnt.
15	SUBSTITUTED_ITEM	Substituted item	Banknoten-/Münzartikel werden durch andere ersetzt.

4.2.9 04: Cash Inventory Report

Die Nachricht wird verwendet, um Bargeldbestände zu melden, d.h. Banknoten oder Münzen, die immer nach GTIN klassifiziert sind. Der Bericht ist so organisiert, dass die GTIN nach Lagerort mit absoluten Beträgen gegliedert ist (Zeile 8: Strukturtyp-Code). Sender und Empfänger werden immer durch GLN identifiziert; der Lagerort, z.B. Geldautomat oder Tresor, kann unterschiedlich sein.

Je nach logistischer Einheit unterscheiden wir Cash Inventory Reports für Geldautomaten (Anwendungsfall 1) oder für Tresore mit Depositeneinheiten (Anwendungsfall 2).

Anwendungsfall 1:

Die Nachricht wird für Geldautomaten verwendet, d.h. mit Auszahlungs-, Einzahlungs- oder Recycling-Funktionalitäten.

Geschäftsprozess:	Cash Management/ Prognose von ATM-Auffüllung – Kassettenlieferung ATM-Auffüllung - Kassettenrückgabe
Absender der Nachricht: Aktivität:	ATM/ ATM-Betreiber als Berichtspartei Auftragseingang (Bestandsüberwachung)
Empfänger der Nachricht:	Order Management

Die Berichtsstruktur pro Geldautomatenstandort skizziert den Bestand nach GTIN mit Menge. Zusätzliche und notwendige Informationen sind die Angabe des Inventardispositions-codes (Zeile 16). Diese Struktur erlaubt es, für jeden Geldautomaten-Kassettensteckplatz die Funktionalität für Auszahlung, Einlösung, Recycling oder die Meldung von abgewiesenem oder eingezogenem Bargeld zu spezifizieren. Zusätzlich können die jeweiligen Kassettennummern im GRAI-Format übertragen werden. Der Unterort innerhalb des Geldautomaten kann per GLN oder per individueller Location-ID konfiguriert werden.

In der Regel werden regelmäßig Bestandsberichte erstellt. ATM-Überwachungstools erfordern zusätzliche Funktionalitäten, um die Bestände und den prognostizierten Dispositionsplan auszugleichen. Daher sind ereignisgesteuerte Berichte notwendig. Nach Inventor Report Type unterscheidet sich die spezifische Dienstleistungstransaktion von den regelmäßigen Berichten.

Folgende Berichtstypen (per Codeliste) sind an die Empfängersoftware, z.B. ATM-Überwachungssoftware, zu richten:

- Inventarisierung geplant: Der Bericht wird regelmäßig erstellt, z.B. jede 4h, jede 8h, jede 24h.
- Inventurereignis triggered_before service: Der Inventurbericht wird generiert und als ereignisgesteuert markiert, bevor das Serviceereignis gestartet wird. Service-Ereignis kann ein Geldauffüllung oder ein Service- & Wartungsereignis sein, mit oder ohne Bestandsveränderung.
- Inventurereignis triggered_after service: Der Inventurbericht wird generiert und als ereignisgesteuert markiert, nachdem der Service abgeschlossen wurde. Service-Ereignis kann ein Bargeldnachschub oder ein Service- und Wartungsereignis sein, mit oder ohne Bestandsveränderung.

Anwendungsfall 2:

Die Nachricht wird für Tresore mit Einzahlungen verwendet, die von SSCC identifiziert wurden.

Geschäftsprozess: Cash Management/ Prognose von Einzahlung ATM/ Nachttresore

Absender der Nachricht: Nachttresor/ Kassen-Hub/ ATM-Host als Berichtspartei
 Aktivität: Auftragseingang (Bestandsüberwachung)

Empfänger der Nachricht: Order Management

Die Berichtsstruktur pro Tresorraum zeigt den Bestand nach GTIN mit Menge. Zusätzliche und notwendige Informationen sind die Angabe des Dispositions-codes (Zeile 16) und der logistischen Einheit nach SSCC einschließlich der Verpackungsart. Diese Struktur erlaubt es, für jeden Tresorteilbereich die Funktionalität für Auszahlung, Einzahlung und Recycling von Bargeld festzulegen. Zusätzlich kann das Bruttogewicht für die Tresorbereiche übertragen werden, relevant z.B. für die Münzlagerung. Der Unterstandort innerhalb des Tresors kann per GLN (Best Practice) oder per individueller Location-ID konfiguriert werden.

Datenmodell für Cash Inventory Report: (neu inkl. Codelisten für die Bargeldlogistik)

Bemerkung: Reportübersicht Kassenbestände, z.B. für Geldautomaten, Tresorräume, andere Tresore oder Bargeldbestände zur Überwachung

Nachricht:	Cash Inventory Report
Status:	Optional (O4)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erstellt.	R
4	Reciever of message	GLN	Organisation, die das Standardgeschäftsdokument erhält.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Cash Inventory Report Creation Date Time		Datum, an dem der Cash Inventory Report erstellt wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Type Of Service Transaction		Spezieller Cash Trigger Reporting Context Type Code, z. B. AFTER_SERVICE, BEFORE_SERVICE, SCHEDULED. HINWEIS: Es darf nur ein Code verwendet werden. HINWEIS: Temporärer Platzhalter. Ein besserer Ort ist in der Entwicklung und wird dies durch das nächste Release von GS1 XML ersetzen.	R
10	Cash Inventory Report Identification		Eindeutige Dokument-ID für den Cash Inventory Report	R
11	Structure Type Code		Generell ist das Reporting für Bestandsberichte ITEM_BY_LOCATION	R
12	Inventory Reporting Party	GLN	Generell die verantwortliche Organisation, die den Bericht erstellt, identifiziert durch GLN.	R

Nachricht:	Cash Inventory Report
Status:	Optional (O4)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
	(Creator of message (Sender))			
13	Inventory Report To Party (Report organization)	GLN	Generell die Organisation, die den Bericht erhält, identifiziert durch GLN.	R
14	Start/End of Reporting		Beginn/Ende des Berichtszeitraums durch Datum/Zeitstempel definiert.	R
ATM Inventory Report (alternative 1)				
15	Inventory Location	GLN	Maschinen-/ Lokationsnummer, identifiziert durch GLN	R
16	Article Identification	GTIN	Identifikation von ITEM durch GTIN pro Standort	R
17	Item Quantity		Menge pro GTIN (Artikel), Rahmenposition Menge	R
18a	Inventory Disposition Code		Definition der Betriebsart pro Kasette/ ATM-Steckplatz, z.B. Entnahme, Pfand, Recycling;	R
19	Inventory Sub Location	GLN	Der Inventar-Teilstandort, an dem sich das Inventar befindet, z.B. ATM-Kassette HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn "Inventory Sub Location" durch GLN identifiziert wird. Dann ist eine Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" nicht zu verwenden."	A
20	Additional Inventory Sub Location-ID		Inventar-Unterstelle der Kassettenschächte. HINWEIS: ""Zusätzliche Inventory Sub Location-ID"" ist zu verwenden, wenn ""Inventory Sub Location"" keine GLN hat.	D
21	Packaging quantity		Die Anzahl der Verpackungseinheiten/Kassetten (die zurückgenommen werden können). HINWEIS: Zwingend erforderlich bei Verwendung von GRAI."	D
22	Cassette identification	GRAI	Individuelle Identifikation der ATM-Kassette inkl. Seriennummer. HINWEIS: Bei Verwendung einer GRAI-ID sind die Verpackungsmenge, der Dispositionscode und die Inventar-Unterposition MUSS.	O
23	Inventory Disposition Code		Definition der Betriebsart pro Kasette/ ATM-Steckplatz, z.B. Entnahme, Pfand, Recycling; HINWEIS: Zwingend erforderlich bei Verwendung von GRAI.	D
24	Inventory Sub Location	GLN	Der Inventar-Unterort, an dem sich das Inventar befindet, z.B. ATM-Kassette HINWEIS: Zwingend erforderlich bei Verwendung von GRAI.	D

Nachricht:	Cash Inventory Report
Status:	Optional (O4)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
			HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn "Inventory Sub Location" durch GLN identifiziert wird. Dann ist eine "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" nicht zu verwenden."	
25	Additional Inventory Sub Location-ID		Inventar-Unterstandort der Kassettenschächte. HINWEIS: Zwingend erforderlich bei Verwendung von GRAI. HINWEIS: "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" ist zu verwenden, wenn "Inventory Sub Location" keine GLN hat.	D
Vault Inventory Report (alternative 2)				
15	Inventory Location	GLN	Maschinen-/ Lokationsnummer, identifiziert durch GLN	R
16	Article Identification	GTIN	Identifikation nach GTIN pro Standort für gemischte Banknoten/Münzen bitte nach ECB-GTIN verwenden.	R
17	Item Quantity		Menge pro GTIN (Artikel), für gemischte Banknoten/Münzen verwenden Sie bitte die GTIN-Liste der EZB.	R
18b	Inventory Disposition Code		Definition der Betriebsart pro Tresor-Steckplatz.	R
19	Inventory Sub Location	GLN	Der Inventar-Unterort, an dem sich das Inventar befindet." HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn ""Inventory Sub Location"" durch GLN identifiziert wird. Dann ist eine "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" nicht zu verwenden."	A
20	Additional Inventory Sub Location-ID		Inventar-Unterort der Kassettenschächte. HINWEIS: "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" ist zu verwenden, wenn "Inventory Sub Location" keine GLN hat.	D
21	Logistical unit ID	SSCC	Identifikation von Lagereinheiten/Sendungen in Tresoren oder Siegelrandbeutel (Nachttresore, Tresoranlagen)	R
22	Gross Weight		Bruttogewicht der logistischen Einheit-ID (SSCC)	O
23	Package typ code		Angabe der Speicherwerte nach Typ, z.B. Kassetten, Safebags, Boxen, geschlossenes/offenes Regal; falls ein SSCC gewählt wird.	D
24	Inventory Disposition Code		Definition der Betriebsart pro Tresor-Slot	R
25	Inventory Sub Location	GLN	Der Inventar-Unterort, an dem sich das Inventar befindet. HINWEIS: Eingabe erforderlich, wenn "Inventory Sub Location" durch GLN identifiziert wird. Dann ist eine "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" nicht zu verwenden.	A

Nachricht:	Cash Inventory Report
Status:	Optional (O4)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
26	Additional Inventory Sub Location-ID		Inventar-Unterort der Kassettenschächte. HINWEIS: "Zusätzliche Inventory Sub Location-ID" ist zu verwenden, wenn "Inventory Sub Location" keine GLN hat.	D

Codelisten für den Inventory Report:

Code Liste für Type Of Service Transaction (AVP solution in Zeile 9)

#	Code	Code name	Code definition
1	AFTER_SERVICE	After service	Wird generiert, nachdem der Service abgeschlossen ist. Der Inventory-Report wird generiert und als Ereignis ausgelöst, nachdem der Service abgeschlossen wurde. Ein Service-Ereignis kann ein Geldauffüll- oder Service- und Wartungsereignis mit oder ohne Bestandsveränderung sein. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.
2	BEFORE_SERVICE	Before service	Wird generiert, bevor der Service abgeschlossen ist. Der Inventory-Report wird generiert und als ereignisgesteuert markiert, bevor das Service-Ereignis gestartet wird. Service-Ereignis kann ein Geldauffüll- oder Service- und Wartungsereignis sein, mit oder ohne Bestandsveränderung. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.
3	SCHEDULED	Sheduled	Wird regelmäßig generiert. Der Bericht wird regelmäßig erstellt, z.B. jede 4h, jede 8h, jede 24h. HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.

Code Liste für Inventory Disposition Code (in Zeile 18a/18b/23/24)

#	Code	Code name	Code definition
1	active	active	aktiv (Kassette in Funktion) - Produkt (ATM-Steckplatz, Sendung, Kassette) ist in Funktion.
2	inactive	inactive	inaktiv (Kassette außer Betrieb) - Produkt (ATM-Steckplatz, Lieferung, Kassette) ist in Funktion: "out-of-order"; stillgelegtes Objekt, das nach der Inspektion wieder in die Lieferkette eingeführt werden kann.
3	non_sellable_disposed	non sellable disposed	non_sellable_disposed (nur Einzahlung) - Produkt (ATM-Slot, Sendung, Kassette) ist in Funktion: "Nur Cash-in"; Artikel (Banknoten/Münzen) sind nicht verkäuflich, da sie zur Bearbeitung an das Cash Center zurückgegeben wurden.
4	non_sellable_quarantined	non sellable quarantined	non_sellable_quarantined (reject) - Produkt wurde "abgelehnt"; Artikel sind nicht verkäuflich, weil sie unter Quarantäne gestellt wurden, z.B. in Erwartung einer Qualitätsprüfung.

Code Liste für Inventory Disposition Code (in Zeile 18a/18b/23/24)

#	Code	Code name	Code definition
5	returned	returned	zurückgegeben (retract) - Das Objekt (Produkt, Sendung, Asset oder Container) wurde aus verschiedenen Gründen zurückgeschickt. Sie kann verkauft werden oder auch nicht.
6	sellable_accessible	sellable accessible	sellable_accessible (nur Auszahlung) - Produkt (ATM-Steckplatz, Versand, Kassette) ist in Funktion: "Nur Auszahlung"; Artikel (Banknoten/Münzen) können an Kunden ausgegeben werden.
7	sellable_recirculation	sellable recirculation (new WR)	sellable_recirculation (Cash Recycling) - Produkt (ATM-Slot, Kassette) ist in Funktion: "Recycling"; Artikel (Banknoten/Münzen) werden ein- und ausgezahlt (verkäuflich). HINWEIS: Temporärer Code. Ein besserer Code ist in der Entwicklung und wird diesen mit dem nächsten Release von GS1 XML-Codelisten ersetzen.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 23 (Vault))

#	Code	Code name	Code definition
1	BE	Bundle	Gebänderte Verpackung - Wird zum Binden, Umschlingen oder Umhüllen des Artikels oder seiner Verpackung verwendet, um die Integrität der Einheit zu sichern und zu erhalten.
2	BG	Bag	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bag; in der Regel vollständig verschlossen, außer einer Öffnung, die nach dem Befüllen verschlossen werden kann oder nicht.
3	BX	Box	Eine unspezifische Bezeichnung für einen starren, dreidimensionalen Behälter mit geschlossenen Flächen, der seinen Inhalt vollständig umschließt und aus einem beliebigen Material hergestellt werden kann. Auch wenn einige Behälter wiederverwendet oder wieder verschlossen werden, können sie je nach Produkthierarchie auch entsorgt werden.
4	CT	Carton	Ein unspezifischer Begriff für einen offenen oder wiederverschließbaren Behälter.
5	CY	Cylinder	Ein starrer zylindrischer Behälter mit geraden Seiten und gleich großen runden Enden - für in Papier verpackte Münzrollen.
6	EN	Envelope	Ein überwiegend flacher Behälter aus flexiblem Material mit nur zwei Seiten, der an drei Kanten zu einem Gehäuse verbunden ist. Der nicht verbundene Rand bietet eine Einfüllöffnung, die später durch eine gummierte oder klebende Klappe, Heißsiegel, Bindeband, Metallverschluss oder andere Methoden verschlossen werden kann.
7	IC	Package, display, plastic	Blisterverpackung - Eine Art von Verpackung, in der das Produkt zwischen einer vorgeformten (meist transparenten) Haube oder "Blase" und einer Kartonoberfläche oder einem "Träger" befestigt wird. Die Befestigung kann durch Heften, Heißsiegeln, Kleben oder auf andere Weise erfolgen. In anderen Fällen faltet sich der Blister über das Produkt und bildet einen umhüllenden Behälter. Blister werden meist aus Polyvinylchlorid thermogeformt, jedoch kann fast jeder Thermoplast zu einem Blister thermogeformt werden.

Code Liste für Package Type Code (in Zeile 23 (Vault))

#	Code	Code name	Code definition
8	NA	Not available	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Work Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.
9	NE	Unpacked or unpackaged	Der Artikel wird ohne Verpackung geliefert.
10	PB	Pallet Box	Ein dreidimensionaler Container, der entweder eine Palettenplattform fest an seinem Boden befestigt hat oder alternativ eine Plattform für seine Handhabung und Lagerung benötigt, da er aufgrund seiner Beschaffenheit nicht ohne sie gehandhabt werden kann. Die Eigenschaften der Plattform sollten anhand der Paletten-Typenschlüssel-Liste festgelegt werden; für Münzbehälter.
11	PO	Pouch	Ein vorgeformter, flexibler Behälter oder Beutel, der in der Regel mit einem Quetschverschluss am Boden der Packung versehen ist, z.B. für Starterkits.
12	PU	Tray	Ein flacher Behälter, der einen Deckel haben kann oder auch nicht, der zur Präsentation oder zum Transport von Gegenständen verwendet wird.
13	PX	Pallet	Eine Plattform zur Aufnahme oder zum Transport von Stückgütern.
14	RK	Rack	Ein nicht spezifischer Begriff, der ein Gerüst oder einen Ständer zum Tragen, Halten oder Aufbewahren von Gegenständen bezeichnet. Häufig auf Rädern und vor allem in den logistischen Funktionen verwendet, um Artikel wie hängende Kleidung, oder Artikel in Regalen wie Milchprodukte und Backwaren und Blumen zu liefern.
15	SW	Shrinkwrapped	Bei der Verpackung wird eine Kunststoffolie um einen Gegenstand oder eine Gruppe von Gegenständen gelegt, die erwärmt wird, wodurch die Folie schrumpft und die Unversehrtheit der Einheit gewährleistet wird. Die Verwendung von Schrumpffolie, um ein Packstück oder eine Einheitsladung fest zu verpacken, um es zu binden, zu schützen und für die weitere Handhabung oder den Versand zu fixieren.
16	TU	Tube	Ein zylindrischer Behälter, der an einem Ende verschlossen ist und am anderen Ende mit einer Kappe oder einem Spender verschlossen werden kann.z.B. für Retail-Rohrpostsysteme.
17	ZZ	Mutually defined	Verpackt, nicht spezifiziert - Die Verpackung des Produkts (oder der Produkte) ist derzeit nicht auf der Liste. Verwenden Sie diesen Code, wenn keine geeigneten Optionen verfügbar sind und nur, wenn ein Change Request für den richtigen Verpackungstyp genehmigt wurde.

4.2.10 R6: Deposit Report

Die Nachricht wird verwendet, um die Ergebnisse der Bargeldverarbeitung hauptsächlich zwischen den Tresorverwaltungssystemen der Cash Center-Organisationen (Logistics Service Seller) und der Auftragsverwaltungsplattform von Logistics Service Buyer zu melden.

Geschäftsprozess: Bareinzahlung von Filialen
ATM-Auffüllung - Kassettenrückgabe

Absender der Nachricht: Cash Center
Aktivität: Verwaltung

Empfänger der Nachricht: Auftragsverwaltung

Jeweils eine Nachricht pro Schicht / pro Tag wird von der Reporting Party, z.B. Cash Center Organisation an die Logistics Service Buyer Relation übermittelt, jede Partei ist durch GLN zu identifizieren. Bearbeitungsmaschine/Bereich kann zusätzlich durch GLN identifiziert werden.

Cash Count Type klassifiziert den Inhalt der Nachrichten:

- Unstimmigkeitsbericht;
- Verarbeitung von Ein- oder Mehrstückelungen;
- Shredder-Bericht.

Die Berichtsperiode definiert bestimmte Berichtszeitpunkte. Der Bericht zeigt optionale Daten mit bis zu 3 Operatoren oder Supervisor und Betriebsart der Verarbeitung, um die Audit-Anforderungen zu erfüllen.

Die Zählergebnisse werden auf Einzahlungsebene gemeldet, identifiziert durch Header Card (interne ID) und/oder SSCC in Best Practices.

Erforderliche Verarbeitungsdaten sind die akzeptierte Menge pro GTIN und der Start- und Endzeitstempel der Einzahlungsbearbeitung.

Optional können die folgenden Meldedaten hinzugefügt werden:

- Versendete Menge; zu enthaltender Betrag (Sollvorgabe) der Einzahlung;
- Akzeptierter Betrag; verifizierter Betrag der Einzahlung;
- Betragsabweichung; Wert der Diskrepanz zwischen dem bestätigten und dem zu enthaltenden Betrag.

Processing Flag Code kann den Grund von Abweichungen klassifizieren, z.B. nicht identifizierte Währungen, Fälschungen.

Bemerkung:

Die Deposit Report Nachricht ist eine Version der Cash Count Notification Nachricht; dort werden die Cash Count Ergebnisse von Cash Handling/ Processing Machines an das Tresorverwaltungssystem von Cash Center übertragen.

Weitere Informationen finden Sie im zusätzlichen GS1-Handbuch: Cash Handling Machine messages. (in Entwicklung bei der Central Bank GS1 User Group)

Datenmodell für Deposit Report: (neu inkl. Codelisten für die Bargeldlogistik)

Nachricht:	Deposit Report (Cash Count Notification)
Status:	Erforderlich (R6)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
1	Standard business document header			R
2	Header version			R
3	Sender of message (Log. Service Seller/ Cash Center)	GLN	Organisation, die das Standard-Geschäftsdokument erstellt. Identifizierung des CHM.	R
4	Receiver of message (Log. Service Buyer)	GLN	Organisation, die das Standard-Geschäftsdokument erhält. Identifikation des Backend-Systems.	R
5	Document creation date time		Datum und Uhrzeit der SBDH-Erstellung.	R
6	Deposit Report Creation Date Time		Datum, an dem der Deposit Report erstellt wird.	R
7	Document Status		Der Status sollte "original" sein.	R
8	Document Structure Version		Spezifikation der Version des GS1 XML-Standards.	R
9	Report-ID		ID-Nummer des Reports.	R
10	Report period		Gibt den Beginn und das Ende des Berichtszeitraums an.	R
11	Location of Cash Center	GLN	Identifizierung der Cash Center-Lokation durch GLN.	R
12	Location of cash processor	GLN	Identifikation des Ortes, an dem das Reporting durchgeführt wird, z.B. Arbeitsplatz für die Abstimmung, Verarbeitungseinheit.	O
13	Operation mode		Identifikation der Betriebsart, z. B. Online-Zählung, Offline-/Kopfkartenzählung, Verpackung.	O
14	Line Item Number			R
15	Report period of the processed deposit unit		Beginn und Ende der Verarbeitung pro Depositeinheit definiert durch Datum/Zeitstempel.	R
16	Header Card ID		HINWEIS: Die Header Card ID ist zwingend erforderlich und wird auf "0" gesetzt, wenn keine Header Card verwendet wird.	R
17	Header Card ID Type		HINWEIS: Header Card ID Type ist zwingend erforderlich und mit "0" gefüllt, wenn keine Header Card verwendet wird.	R
18	Logistic Unit ID	SSCC	SSCC identifiziert jede Verpackungseinheit, z.B. Siegelbeutel, Safe-Bags, Container. Diese Nummer	R

Nachricht:	Deposit Report (Cash Count Notification)
Status:	Erforderlich (R6)

#	Data	GS1 Ident	Comment	Status
			ermöglicht das Tracking & Tracing jeder Verpackungseinheit bis zur Verarbeitung.	
19	Logistic Unit ID Type		SSCC	R
20	Said to contain value		Angekündigter Wert (Sollvorgabe) der Einzahlung / SSCC, berechnet aus der Versandanzeige.	O
21	Amount, accepted		Akzeptierte, verifizierte Einzahlung / SSCC.	O
22	Value of discrepancy		Abweichung zwischen (Sollbetrag) - (akzeptierter Betrag) pro Einzahlung / SSCC.	O
23	Processing Flag Code		Es können mehrere Merkmale (Flags) pro Einzahlung auftreten (z.B. Fälschung, Betrag nicht verfügbar/ falsch, Betrag falsch, Einzahlung ohne Bargeld, Banknotenumtausch, Umtausch von Münzen).	O
24	Number of items with the processing flag.		Artikelnummer pro Flag-Typ. HINWEIS: Zwingend erforderlich bei Verwendung eines Processing Flag Codes.	D
25	Quantity, accepted		Menge pro GTIN (Einheiten).	R
26	Article being processed	GTIN	Identifikation des geprüften Banknoten- oder Münzartikels durch GTIN.	R

Codelisten für Deposit Report:

Code list for Processing Flag Type (in line 23)

#	Code	Code name	Code definition
1	BANKNOTES_EXCHANGES	Banknotes exchanges	Die Qualität der gesamten Banknoten/Münzen ist korrekt, aber die Denomination wird umgetauscht wegen falscher Denominationserkennung.
2	COINS_EXCHANGED	Coins exchanged	Münzen umgetauscht.
3	COUNTERFEIT	Counterfeit	Gefälscht.
4	DEPOSIT_WITH_NO_CASH	Deposit with no cash	Einzahlung ohne Bargeld.
5	SAID_TO_CONTAIN_AMOUNT_NOT_AVAILABLE	Said-to-contain amount not available	Sollvorgabe ist nicht verfügbar.
6	SAID_TO_CONTAIN_AMOUNT_WRONG	Said-to-contain amount wrong	Sollvorgabe ist falsch.

5 Glossary (English)

5.1 Glossary GS1

EDI	Electronic Data Interchange.
EDIFACT	Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport; international, cross-industry standard for exchanging electronic business data.
EPC	Electronic Product Code in RFID technology; builds on the EAN standard; also common: EPC/RFID.
GIAI	Global Individual Asset Identifier; EAN object or container number.
GLN	Global Location Number (previously ILN). A numbering structure which is valid worldwide for unambiguous identification of physical, functional or legal units in companies and/or parts of companies, for example warehouse or goods receipt ramps.
GPC	Global Product Classification, an international classification system.
GRAI	Global Returnable Asset Identifier; identifier for reusable transport packaging.
GS1 DataMatrix	Two-dimensional code from the GS1 portfolio which encodes a great deal of information in a very small space.
GS1-128	International standard for encoding basic and additional logistical information (e.g. batch numbers, best before date, GTIN of the retail unit)
GTIN	Global Trade Item Number (international designation of the EAN). ID number which is unique worldwide which identifies an article or retail unit in its specific version.
ILN	International Location Number (= GLN, Global Location Number).
NVE	Number of the shipping container (English = SSCC, Serial Shipping Container Code). An internationally agreed, uniform 18-character number for shipping containers which is unique worldwide.
POS	Point of Sale.
RFID	Radio Frequency Identification. Technology for automatic recording of products and objects by means of radio.
sGTIN	serialized GTIN to identify serialized products/ articles
XML	Extensible Markup Language; markup language for presenting hierarchically structured data in the form of text files.

5.2 Glossary cash

ACDP	Advanced Commercial Deposit Processing, also called header card process. A single pass process for counting and reconciliation of commercial deposits using high-speed banknote processing machines. Banknotes from different tills/shops/tellers are separated by header cards marked with specific barcodes. Developed and patented by CSI, later De La Rue. Also running with some modifications on G&D sorters.
ATM	Automated teller machine. An electronic device that enables the clients of a financial institution to perform financial transactions without the need for a cashier, human clerk or bank teller. Other names are cash dispenser, Bankomat (Eastern Europe and Austria), ABM (Canada: automated banking machine), cash machine, cashpoint, cashline or hole in the wall. In Germany: GAA (Geldausgabeautomat)
Cash processing	Physical counting, sorting and packing of bank notes and coins in a cash Center using dedicated machinery for each step. In most cases, cash processing includes counting and comparison with expected values, e.g. security bags or cassettes from retail or bank branches, reconciliation of a business unit (e.g. customer) or the cash Center or its vault.
Cash recycling	Cash recycling simply means to bring used bank notes and coins back into the cash cycle. As this a sensitive subject, ECB and other national banks (Bank of England, etc.) have defined strict rules in order to ensure authenticity and physical quality of cash in circulation. Also special national rules can apply. All technical equipment in use for cash recycling requires national bank approvals and regular tests. For the whole EURO zone, ECB has defined the "Banknote Recycling Framework", which defines the conditions for professional cash handlers to bring cash back into circulation.
Cash replenishment	ATM and TCD filling with cash. Three different methods can apply: cassette swap/ top up/ cash swap.
Cash swap	Partly empty cassettes will be opened on site, remaining cash will be removed and the cassette will be filled with a pre ordered and well defined number of bank notes. The removed cash will be stored in a security bag and later counted in the cash Center.
Cassette swap	Partly empty cassettes will be removed by full cassettes, or by cassettes with a well defined number of bank notes. Partly empty cassettes will be opened and counted in the cash Center.
CB	Central Bank or National Central Bank.
CC	Cash Center. Location for cash processing. Can be owned by a bank, by a CiT or a national bank. Can also be a separate organisation as well as a joint operation of the national bank together with public or private banks. (e.g. GSA and GSN). Where some cash Centers do also provide CiT services and first level maintenance for ATMs. This part is not subject of this document. In this document CC stands for cash processing only.
CiT	Cash in transit. Cash or value shipment company. They transport physical cash, such as banknotes and/or coins between national banks, cash Centers and bank branches or ATMs
CRS	Cash recycling system. An ATM that can dispense and accept cash, where the accepted cash is checked for authenticity, as it will be re-used and dispensed to one of the next clients (recycling of cash). Other names are Recycling ATM, KEGA (kombinierter Aus- und Einzahlungs-Geldautomat)
ECB	European Central Bank
LSB	Logistic Service buyer. Bank or bank branch or retail branch, who require cash service. Usually the initiator of each cash process.
LSS	Logistic Service Seller. The LSB's contract partner. LSS can provide CC and/or CiT services by themselves or outsource these service to 3 rd party.

NCB	Central Bank or National Central Bank.
Reconciliation	<p>In accounting, reconciliation is the process of ensuring, that two sets of records or balances of two accounts are in agreement.</p> <p>In cash Centers reconciliation is the process of ensuring, that the expected amount of cash (declared amount = STC) is in agreement with the actual amount. The first step of reconciliation in a cash Center is the opening and counting of a container (cassette or security bag). Where the declared amount will be transferred to the cash Center electronically with standard messages. The container identification code (SSCC or GIAI) refers to the expected amount. Cash is usually counted with a cash counter or sorter and automatically compared with the declared amount.</p> <p>Reconciliation often takes place at the end of the day or end of the shift one more time or when the total of cash for one customer is handed over to the vault or the next operational unit in the CC. Details are subject to internal business processes of each cash Center.</p> <p>Counting desks count each single deposit of one customer without sorting. The reconciliation step recounts the whole cash of this customer with a cash sorter. ACDP or header card process does not allow a re-count; therefore reconciliation takes place immediately.</p>
STC	<p>“said to contain” = declared amount. This is the expected value of the cash in a container, which usually comes from the bank’s or retailer’s IT. In cash processing the real (counted) value will be compared with STC. In case of discrepancies the difference management has to take place.</p>
TCD	Teller cash dispenser, which is used by bank clients and tellers. Others name TAM (teller assist machine), AKT (automatischer Kassen Tresor)
TCR	Teller cash recycler with cash recycling function similar to CRS.
Top-up	Partly empty cassettes will be opened on site and a predefined number of banknotes will be added on top of the remaining cash in the cassette. A physical inventory check has to take place in regular intervals.

5.3 Glossar (Deutsch)

5.4 Glossar GS1

EDI	Electronic Data Interchange.
EDIFACT	Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport; internationaler, branchenübergreifender Standard für den Austausch elektronischer Geschäftsdaten.
EPC	Electronic Product Code in der RFID Technologie; baut auf dem EAN-Standard auf; auch üblich: EPC/RFID.
GIAI	Global Individual Asset Identifier; EAN-Objekt- oder Containernummer.
GLN	Global Location Number (vormals ILN). Eine weltweit gültige Nummerierungsstruktur zur eindeutigen Identifizierung von physischen, funktionalen oder rechtlichen Einheiten in Unternehmen und/oder Unternehmensteilen, z.B. Lager- oder Wareneingangsrampen.
GPC	Global Product Classification, an internationales Klassifizierungssystem.
GRAI	Global Returnable Asset Identifier; Identifikator für Mehrwegtransportverpackungen.
GS1 DataMatrix	Zweidimensionaler Code aus dem GS1-Portfolio, der viele Informationen auf kleinstem Raum kodiert.
GS1-128	Internationaler Standard zur Kodierung von Basis- und Zusatzinformationen (z.B. Chargennummern, Mindesthaltbarkeitsdatum, GTIN der Verkaufseinheit)
GTIN	Global Trade Item Number (internationale Bezeichnung der EAN). Weltweit eindeutige ID-Nummer, die einen Artikel oder eine Verkaufseinheit in ihrer spezifischen Version identifiziert.
ILN	International Location Number (= GLN, Global Location Number).
NVE	Nummer der Versandeinheit (English = SSCC, Serial Shipping Container Code). Eine international vereinbarte, einheitliche 18-stellige Nummer für Schiffscontainer, die weltweit einzigartig ist.
POS	Point of Sale.

RFID	Radio Frequency Identification. Technologie zur automatischen Erfassung von Produkten und Objekten mittels Funk.
sGTIN	serialisierte GTIN zur Identifizierung serialisierter Produkte/ Artikel
XML	Extensible Markup Language; Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdateien.

5.5 Glossar Cash

ACDP	Advanced Commercial Deposit Processing, auch Header-Card-Prozess genannt. Ein einziger Durchlauf für die Zählung und den Abgleich von gewerblichen Einzahlungen mit Hochgeschwindigkeits-Banknotenbearbeitungsmaschinen. Banknoten aus verschiedenen Kassen/Geschäften/Kassen werden durch Kopfkarten getrennt, die mit speziellen Barcodes gekennzeichnet sind. Entwickelt und patentiert von CSI, später De La Rue. Läuft auch mit einigen Modifikationen an G&D-Sortierern
ATM	Automated teller machine. Ein elektronisches Gerät, das es den Kunden eines Finanzinstituts ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, ohne dass ein Kassierer, ein menschlicher Angestellter oder ein Bankkassierer benötigt wird. Weitere Namen sind Geldautomat, Bankomat (Osteuropa und Österreich), ABM (Kanada: Automated Banking Machine), Geldautomat, Geldautomat, Geldautomat oder Loch in der Wand. In
Cash processing	Physisches Zählen, Sortieren und Verpacken von Banknoten und Münzen in einem Cash Center mit speziellen Maschinen für jeden Schritt. In den meisten Fällen umfasst die Bargeldverarbeitung die Zählung und den Vergleich mit erwarteten Werten, z.B. Sicherheitstaschen oder Kassetten von Einzelhandels- oder Bankfilialen, die Abstimmung einer Geschäftseinheit (z.B. Kunde) oder des Cash Centers oder seines Tresors.
Cash recycling	Cash Recycling bedeutet einfach, gebrauchte Banknoten und Münzen wieder in den Bargeldkreislauf zu bringen. Da dies ein sensibles Thema ist, haben die EZB und andere nationale Banken (Bank of England usw.) strenge Regeln festgelegt, um die Echtheit und die physische Qualität des Bargeldumlaufs zu gewährleisten. Es können auch spezielle nationale Vorschriften gelten. Alle technischen Geräte, die für das Cash-Recycling eingesetzt werden, müssen von den nationalen Banken genehmigt und regelmäßig getestet werden. Für den gesamten Euroraum hat die EZB den "Banknote Recycling Framework" definiert, der die Bedingungen für professionelle Bargeldakteure festlegt, um Bargeld wieder in Umlauf zu bringen.
Cash replenishment	Geldautomaten und TCD-Befüllung mit Bargeld. Drei verschiedene Methoden können angewendet werden: Kassettentausch/ Nachfüllen/ Bargeldtausch (Cash Swap).
Cash swap	Teilweise leere Kassetten werden vor Ort geöffnet, restliches Bargeld wird entnommen und die Kassette mit einer vorbestellten und definierten Anzahl von Banknoten gefüllt. Das entnommene Bargeld wird in einer Sicherheitstasche aufbewahrt und später im Cash Center gezählt.
Cassette swap	Teilweise leere Kassetten werden durch Vollkassetten oder durch Kassetten mit einer definierten Anzahl von Banknoten entnommen. Teilweise leere Kassetten werden geöffnet und im Cash Center gezählt.
CB	Central Bank oder National Central Bank.
CC	Cash Center. Standort für die Bargeldbearbeitung. Kann im Besitz einer Bank, eines CiT oder einer Nationalbank sein. Kann auch eine eigene Organisation sowie eine gemeinsame Tätigkeit der Nationalbank mit öffentlichen oder privaten Banken sein. (z.B. GSA und GSN). Wo einige Cash Center auch CiT-Services und First-Level-Wartung für Geldautomaten anbieten. Dieser Teil ist nicht Gegenstand dieses Dokuments. In diesem Dokument steht CC nur für Bargeldverarbeitung.
CiT	Cash in transit. Geld- oder Werttransportunternehmen. Sie transportieren physisches Bargeld wie Banknoten und/oder Münzen zwischen nationalen Banken, Cash Centern und Bankfilialen oder Geldautomaten.
CRS	Cash recycling system. Ein Geldautomat, der Bargeld ausgeben und annehmen kann, wobei das angenommene Bargeld auf Echtheit geprüft wird, da es wiederverwendet und an einen der nächsten Kunden ausgegeben wird (Recycling von Bargeld). Weitere Namen sind Recycling ATM, KEGA (kombinierter Aus- und Einzahlungs-Geldautomat).
ECB	European Central Bank

LSB	Logistic Service buyer. Bank oder Bankfiliale oder Einzelhandelsfiliale, die Bargelddienstleistungen benötigen. In der Regel der Initiator eines jeden Bargeldprozesses.
LSS	Logistic Service Seller. Der Vertragspartner des LSB. LSS kann CC- und/oder CiT-Dienstleistungen selbst erbringen oder an Dritte auslagern.
NCB	Central Bank oder National Central Bank.
Abstimmung	<p>In der Buchhaltung ist die Abstimmung der Prozess, der sicherstellt, dass zwei Datensätze oder Salden von zwei Konten übereinstimmen.</p> <p>In Cash Centern ist die Abstimmung der Prozess, der sicherstellt, dass der erwartete Betrag an Barmitteln (deklariertes Betrag = STC) mit dem tatsächlichen Betrag übereinstimmt. Der erste Schritt der Abstimmung in einem Cash Center ist das Öffnen und Zählen eines Containers (Kassette oder Sicherheitstasche). Wobei der angegebene Betrag elektronisch mit Standardnachrichten an das Cash Center überwiesen wird. Der Container-Identifikationscode (SSCC oder GIAI) bezieht sich auf den erwarteten Betrag. Bargeld wird in der Regel mit einem Kassenzähler oder Sortierer gezählt und automatisch mit dem angegebenen Betrag verglichen.</p> <p>Die Abstimmung findet oft am Ende des Tages oder am Ende der Schicht noch einmal statt oder wenn die Summe der Barmittel für einen Kunden an den Tresor oder die nächste operative Einheit im CC übergeben wird. Details unterliegen den internen Geschäftsprozessen der einzelnen Cash Center. Zählstationen zählen jede einzelne Einzahlung eines Kunden ohne Sortierung. Der Abstimmschritt zählt das gesamte Bargeld dieses Kunden mit einem Bargeld-Sortierer nach.</p> <p>Der ACDP- oder Header-Card-Prozess erlaubt keine Nachzählung, daher erfolgt die Abstimmung sofort.</p>
STC	"said to contain" = deklariertes Betrag oder Sollvorgabe. Dies ist der erwartete Wert des Bargeldes in einem Container, der in der Regel aus der IT der Bank oder des Händlers stammt. Bei der Bargeldverarbeitung wird der reale (gezahlte) Wert mit dem STC verglichen. Bei Unstimmigkeiten muss das Differenzmanagement erfolgen.
TCD	Teller cash dispenser, which is used by bank clients and tellers. Others name TAM (teller assist machine), AKT (automatischer Kassen Tresor)
TCR	Teller cash recycler mit Cash-Recycling-Funktion ähnlich CRS.
Top-up	Teilweise leere Kassetten werden vor Ort geöffnet und eine vordefinierte Anzahl von Banknoten wird über das restliche Bargeld in der Kassette gelegt. Eine Inventurprüfung muss in regelmäßigen Abständen erfolgen.